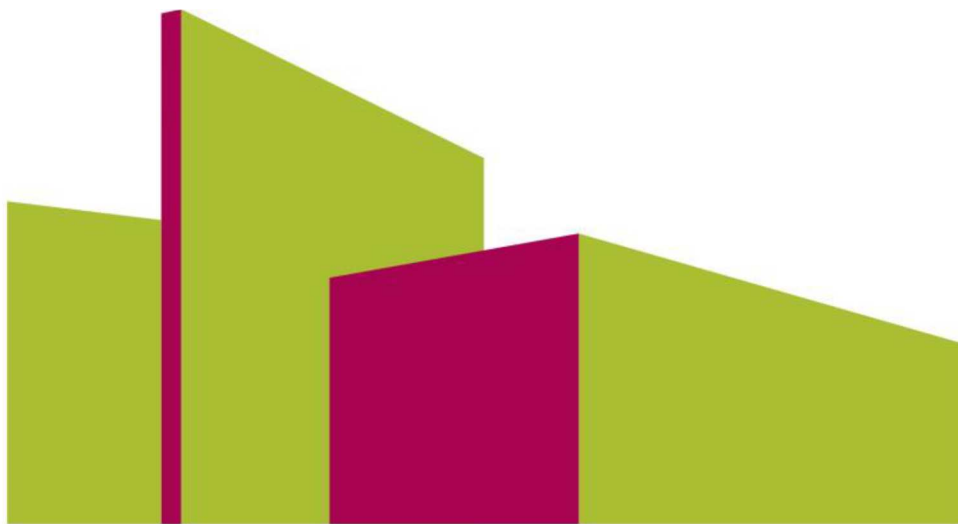


DREIJAHRESPLAN

der



LANDESBERUFSSCHULE
LUIS **ZUEGG** MERAN

für den Zeitraum 2022-2024

Inhaltsverzeichnis

Teil A – Das sind wir (mehrjähriger, dauerhafter Teil)	4
Leitbild der LBS „Dipl. Ing. Luis Zuegg“	4
Organigramm.....	7
Kooperation mit den Schüler*Innen, Eltern und Arbeitgebern.....	8
Das Ausbildungsangebot der LBS „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ – eine Schule – viele Abschlüsse .	9
Ausbildungsbereich Holz- Handwerk und Industrie	9
Berufsgrundstufe für Holz und Bau.....	9
Berufsfachschule für Holztechnik.....	10
Lehrlingsausbildung Tischler	12
Ausbildungsbereich Elektrotechnik.....	14
Berufsgrundstufe Elektro und Metall.....	14
Berufsfachschule für Elektrotechnik	15
Lehrlingsausbildung Elektrotechnik	17
Ausbildungsbereich Metall- Handwerk und Industrie.....	19
Lehrlingsausbildung Installateur für Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen (HLS)	19
Lehrlingsausbildung für Kfz- Mechatronik.....	21
Lehrlingsausbildung zum Schlosser, Schmied, Werkzeugmacher und Maschinenbaumechaniker	24
Ausbildungsbereich Friseurgewerbe und Schönheitspflege.....	27
Berufsgrundstufe für Schönheitspflege und Frisur	27
Berufsfachschule für Schönheitspflege.....	28
Lehrlingsausbildung zum Friseur	31
Ausbildungsbereich Handel und Verwaltung.....	33
Berufsgrundstufe Handel und Verwaltung.....	33
Berufsfachschule für Handel und Verwaltung	34
Fünftes Schuljahr zur Vorbereitung auf die Matura: Lehrgang Handel, Verwaltung und personenbezogene Dienstleistungen (LG HVD).....	39
Lehrlingsausbildung zum Verkäufer	41
Ausbildungsbereich Bekleidung und Mode	42
Ausbildungsbereich Berufsorientierung	45
Berufsgrundstufe zur Berufsfindung	45
Anlehre	46
Unterstützung und Beratung	48
Individuelle Lernbegleitung/ Inklusion	48
Unterstützung für Schüler*innen mit Migrationshintergrund	49

Beratungsteam.....	49
Schulsozialarbeit.....	50
Care Team.....	53
Ansprechpartner „Beratungsteam“ und „Care Team“	54
Tätigkeiten der Lehrpersonen.....	55
Unterrichtsbegleitende Projekte und Initiativen.....	55
Regelung hinsichtlich der Länge und Fahrtenbeiträge der Lehrfahrten.....	56
Standort.....	58
Schulordnung/ Disziplinarordnung/ Satzung	59
Didaktisches Konzept – Lernfelddidaktik	60
Digitale Bildung	62
Politische Bildung	65
Allgemeine Richtlinien zur Bewertung.....	66
Qualitätsentwicklung und Evaluation.....	67
Maturaguthaben.....	70
Bibliothek.....	72
Organigramm der Sicherheit.....	74
Notfalleinsatzplan	75
Teil B – „So planen und entwickeln wir“ - Dreijähriger Teil 2022-2024.....	78
Entwicklungsziel.....	78
Auszubauende Bereiche 2022-2024	79
Bereich I: Sprachkompetenzen: Deutsch, Italienisch, Englisch	79
Bereich II: Schülerzentrierte Unterrichtsmodelle	80
Bereich III: Digitale Bildung	85
Teil C – „So handeln wir“ – Tätigkeitsplan für das Schuljahr 2022/23(Jahresplanung)	86
Die Klassensituation im Schuljahr 2022/23	86
Das Lehrerkollegium im Schuljahr 2022/23.....	87
Arbeitsgruppen im Schuljahr 2022/ 2023.....	91
Termine und Schulkalender	92
Aktivitäten und Maßnahmen zu Verbesserung der auszubauenden Bereiche.....	94
Bereich I: Initiativen zur Förderung der Sprachkompetenzen in Deutsch, Italienisch und Englisch.....	94
Bereich II: Schülerzentrierte Unterrichtsmodelle	97
a) Weiterführung des Unterrichtskonzepts LIE	97
b) Trennung nach Ausbildungsschwerpunkten in der Berufsgrundstufe Elektro- Metall.	97
c) Weitere Unterrichtskonzeptionen.....	97

d) Ausbau bestehender Angebote	97
e) Internationale Zusammenarbeit	98
f) Jahresprojekt mit der Organisation für eine Solidarische Welt (OEW)	98
g) Modenschau im Mai 2023	99
Bereich III: Digitale Bildung	100
Tätigkeiten zur Instandhaltung und Verbesserung der schulischen Anlagen	101
Anhang	102
Schulordnung	102
Disziplinarordnung	103
Kriterien und Vorgangsweisen bei der Bewertung der Schülerinnen und Schüler	104

Teil A – Das sind wir (mehrjähriger, dauerhafter Teil)

Leitbild der LBS „Dipl. Ing. Luis Zuegg“

Das Leitbild unserer Schule soll als sinnstiftendes Element das Handeln an unserer Schule bestimmen und für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft eine verbindliche Grundlage schaffen. Es enthält die von uns gesetzten Ziele und Ansprüche und beschreibt, wie diese erreicht werden können. Damit gibt das Leitbild gleichzeitig eine Antwort darauf, was Schule für uns ausmacht und weshalb sie auch als gesellschaftliche Institution unentbehrlich ist. Das folgende Schaubild bietet einen Überblick über die elementaren Bausteine, die in ihrer Gesamtheit unser Leitbild konstituieren:



Die Landesberufsschule „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ hat sich zum Ziel gesetzt eine menschenfreundliche und respektvolle Lernumgebung ins Zentrum des Lernens zu rücken. Die Initialen der geläufigen Abkürzung unserer Schule „LBS“ finden sich in den drei Schlüsselbegriffen Lernen, Begegnung und Sinn wieder, die dem Handeln und Zusammenleben unserer Schulkultur zugrunde liegen und die als Wegweiser für das zukünftige Handeln unserer Absolventen anzusehen sind. Die Schule wird als ein Raum verstanden, der reziprokes Lernen ermöglicht, Begegnungen initiiert und fördert und letztlich Sinn stiftet. Die der Schulkultur zugrundeliegenden Leitsätze werden im Folgenden genauer beschrieben:

Orientierung und Sinn:

- Wir unterstützen Jugendliche und Erwachsene in ihrer Berufswahl, indem wir ihnen mögliche Ausbildungsgänge aufzeigen und ihnen ausgehend von ihren Interessen und Fähigkeiten eine berufliche Orientierung bieten.

- ☞ Durch die Verknüpfung von Schule und Arbeitswelt erleichtern wir Jugendlichen in der Berufswelt Fuß zu fassen und einer sinnvollen Tätigkeit nachzugehen.

Fördern und Fordern:

- ☞ Wir fördern persönliche Fähigkeiten und fordern Eigenverantwortung.
- ☞ Wir nehmen Stärken wahr und bauen auf diese auf.
- ☞ Wir üben selbstständiges Lernen und begleiten dabei individuell.
- ☞ Täglichen Herausforderungen begegnen wir mit Neugier und Freude.

Vielfalt als Chance:

- ☞ Wir unterstützen Vielfalt und nutzen sie als Ressource für unsere Arbeit.
- ☞ Wir beraten Jugendliche und begleiten sie auf ihrem Weg in die Berufswelt.

Aktives Lernen:

- ☞ Sinnvolle Wissensvermittlung bedeutet für uns die Verknüpfung von Theorie und Praxis.
- ☞ Berufsorientierte Aufgaben führen wir selbstständig und aktiv aus.
- ☞ Wir arbeiten kreativ und mit Einsatzbereitschaft.
- ☞ Uns ist es wichtig, einen innovativen und vielfältigen Unterricht zu gestalten.

Schule als Lebensraum:

- ☞ In einem einladenden, gepflegten Umfeld fühlen wir uns wohl.
- ☞ Jeder von uns trägt zu einem angenehmen Lern- und Arbeitsklima bei.
- ☞ Innerhalb der Vereinbarungen schaffen wir Freiräume für individuelle Entfaltung.

Schule als Gemeinschaft:

- ☞ Wir begegnen einander mit Respekt, Wertschätzung und Fairness.
- ☞ Konflikte sprechen wir an und bemühen uns um eine konstruktive Lösung.
- ☞ Wir übernehmen Verantwortung für unser Tun.
- ☞ Alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft gestalten das Geschehen an der Schule aktiv mit.

Schule und Gesellschaft:

- ☞ Wir nutzen die Gelegenheit zur beruflichen Orientierung und Spezialisierung.
- ☞ Als Teil der Gesellschaft sind uns die Zusammenarbeit und der Austausch mit Partnern wichtig.
- ☞ Wir geben Einblick in unsere Arbeit und machen die Leistungen der Jugendlichen sichtbar.

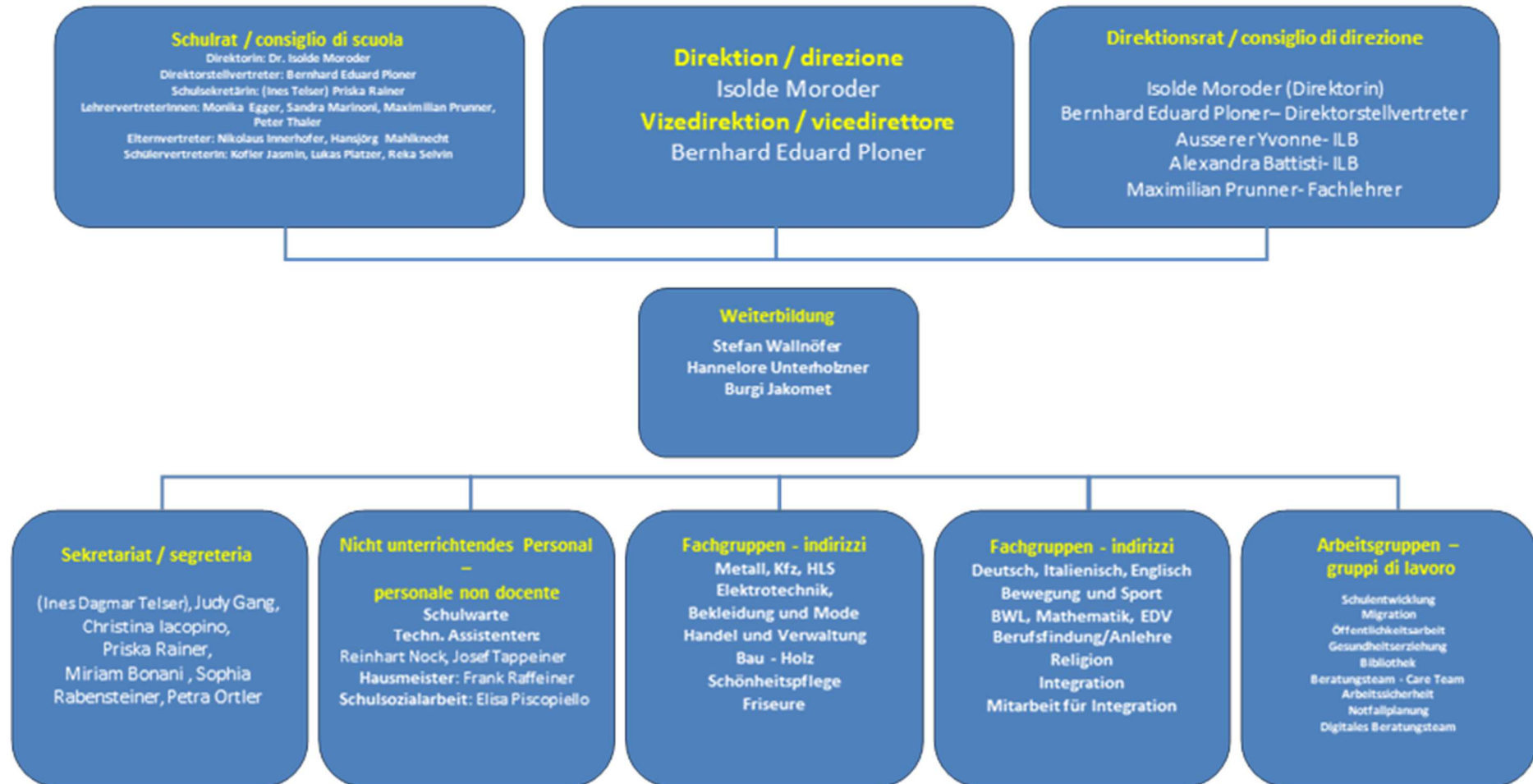
Schule auf dem Weg:

- ☞ Jugendliche und Erwachsene steuern gemeinsame Ziele an.
- ☞ Wir sehen in den verschiedenen Rückmeldungen zu unserer Arbeit eine Chance auf Weiterentwicklung.
- ☞ Wir unterstützen lebenslanges Lernen durch berufliche und persönliche Weiterbildung.

Die Qualität des Unterrichts hängt eng mit dem Schulklima zusammen. Aus diesem Grunde sollten allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft ein respektvoller Umgang untereinander und eine tolerante Haltung gegenüber anderen Sichtweisen am Herzen liegen. Kritik sollte als konstruktives Mittel zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit wahrgenommen und geschätzt werden. Derart kann auch dem ganzheitlichen Erziehungsauftrag nachgekommen werden, bei dem es nicht nur um die Vermittlung von Fachkompetenzen geht, sondern eben auch um die Stärkung und Entfaltung jeder einzelnen Persönlichkeit durch den Austausch und die Auseinandersetzung mit anderen Gedanken, Haltungen, Wertemustern, Meinungen, Ideen oder Erfahrungen. Das Verhalten innerhalb und außerhalb der Klasse sollte dem allgemeinen gesellschaftlichen Anstand Rechnung tragen und den Regeln der Schulordnung entsprechen. Die Räumlichkeiten der Schule tragen auch zu einem erfolgreichen Lernen bei und sollten aus diesem Grunde sauber und ordentlich gehalten werden.

Organigramm/Organigramma

Landesberufsschule Meran für Handel, Handwerk und Industrie
Scuola provinciale professionale Merano per il commercio, l'artigianato e l'industria
„Dipl. Ing. Luis Zuegg“



Die Direktorin
Dr. Isolde Moroder

Kooperation mit den Schüler*Innen, Eltern und Arbeitgebern

Alle Mitarbeiter der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Schülern, den Erziehungsberechtigten und den Betrieben. Der ehrliche und höfliche Austausch untereinander wird als wichtiger und fundamentaler Baustein für ein gutes Lern- und Arbeitsklima sowie für die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen angesehen. Die Schüler*innen sind aufgefordert, sich unter Berücksichtigung des gebührenden Anstandes, der Schülercharta und der Schulordnung über die Schülervertreter und Schülersprecher in schulische Belange einzubringen und selbst aktiv zu werden.

Über verschiedene Schulgremien, wie z.B. den Schulrat oder Klassenrat können Schüler*innen, aber auch Erziehungsberechtigte und Arbeitgeber, Einfluss auf das Schulleben nehmen und ihre Anliegen und Wünsche vorbringen. Daneben haben alle Schüler, Eltern und Arbeitgeber die Möglichkeit sich über das Digitale Register unmittelbar einen Überblick über die Absenzen, die Leistungen und das Verhalten zu verschaffen, sodass nur noch wenige wichtige Informationen und Mitteilungen über den Postweg bzw. über das Sekretariat versandt werden müssen. Aufgrund dieser transparenten Bewertung muss auch die Information über eine mögliche Nichtversetzung eines Schülers oder einer Schülerin nicht vor April erfolgen.

Die Einführungsveranstaltungen für die Erziehungsberechtigten der ersten und zweiten Klassen finden immer zu Beginn des Schuljahres im Medienraum statt und werden dann im Klassenzimmer der jeweiligen Klasse durch den Klassenvorstand im Beisein verschiedener Vertreter des Klassenrates fortgesetzt.

Einmal im Semester wird ein Sprechtag für die Erziehungsberechtigten, Arbeitgeber und die Schüler*innen abgehalten, an dem alle Lehrer*innen vertreten sind. Aussprachen miteinzelnen Lehrer*innen können selbstredend auch außerhalb dieser Termine vereinbart werden. In Problemsituationen (Verstöße gegen die Schulordnung oder den gebührenden Anstand, die gewöhnlich als Vermerke oder Einträge im Register vermerkt werden) werden die Erziehungsberechtigten bzw. die Arbeitgeber von der Schule kontaktiert und zu einem Gespräch eingeladen. Dem geht in der Regel ein persönliches Gespräch zwischen der eintragenden Lehrperson und dem betreffenden Schüler/ der betreffenden Schülerin voraus. Sollte sich das Verhalten nicht bessern, kann, um die Unterrichtsqualität nicht zu gefährden, ein zeitlich befristeter Schulausschluss als sinnvolle erzieherische Maßnahme beschlossen werden. Häufig werden die Schüler*innen in diesem Zusammenhang auch dazu verpflichtet, der Allgemeinheit zugutekommende Arbeiten an der Schule zu verrichten. Vermerke und Einträge haben in der Regel einen Einfluss auf die Betragensnote und sind in diesem Sinne auch versetzungsrelevant.¹

¹vgl. Anhang: Handhabung der Betragensnoten

Das Ausbildungsangebot der LBS „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ – eine Schule – viele Abschlüsse

Ausbildungsbereich Holz- Handwerk und Industrie

Berufsgrundstufe für Holz und Bau

Die Berufsgrundstufe für Holz und Bau vermittelt die ersten praktischen und theoretischen Grundlagen, die im Holz- und Bauhandwerk benötigt werden. Dabei bietet sie durch den Einblick in die beiden Fachbereiche Holz und Bau eine erste Orientierung hinsichtlich eines späteren möglichen Ausbildungsweges und der Berufswahl. Der Unterricht schließt in der Regel an die Mittelschulkenntnisse der Schüler*innen an. Der Allgemeinbildung wird, trotz der praktischen Ausrichtung, noch immer ein besonderes Gewicht zugewiesen.

Ein erfolgreicher Abschluss der Berufsgrundstufe für Holz und Bau bildet die Voraussetzung für den Eintritt in die zweite Klasse der Berufsfachschule Holztechnik der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ in Meran bzw. der Berufsfachschule für Bautechnik an der Landesberufsschule in Schlanders. Auch der Besuch der 2. Berufsfachschule einer anderen Fachrichtung ist theoretisch möglich. Die Berufsgrundstufe eröffnet den Schüler*innen in jedem Fall die Möglichkeit das neunte Pflichtschuljahr zu besuchen, um sich dann gegebenenfalls um eine Lehrstelle zu bewerben.

Einschreibetermin: 15. Januar bis 15. Februar des laufenden Jahres

Voraussetzung der Einschreibung: Abschluss der 3. Klasse Mittelschule

Wochenstundentafel der Berufsgrundstufe Holz und Bau:

Unterrichtsfach	
Allgemeinbildender Fachbereich	18
Religion	1
Deutsch	3
Italienisch	3
Englisch	2
Berufs-, Gemeinschaftskunde, Zeitgeschichte	3
Mathematik	2
Informationstechnische Grundbildung	2
Bewegung und Sport	2
Berufsqualifizierender Bereich	18
Naturwissenschaft und Technik/Fachzeichnen	6
Praxis Holz/Praxis Bau/Entwerfen/Gestalten	12
Gesamtstundenzahl	36

Nähere Informationen zur Ausbildung sind unserer Homepage über den folgenden Link zu entnehmen: <https://www.zuegg.berufsschule.it/de/berufsausbildung/1916>.

Berufsfachschule für Holztechnik

In einer zweijährigen Schulausbildung im Bereich Holztechnikerlernen die Schüler*innen vertiefte Grundkenntnisse in der Holzbearbeitung und –verarbeitung und werden somit zu Facharbeitern (m/w) ausgebildet. Dabei entwickeln sie sowohl in den allgemeinbildenden wie auch in den theoretischen Fächern, aber auch im Praxisunterricht ihre Kompetenzen und Handlungsfähigkeit.

Der Besuch der Berufsfachschule für Holztechnik setzt den positiven Abschluss des neunten Pflichtschuljahres voraus und wird mit dem Bestehen einer Diplomprüfung am Ende des zweiten Berufsfachschuljahres abgeschlossen. Danach stehen den Schüler*innen verschiedene Wege für eine Spezialisierung offen.

Während der zweijährigen Berufsausbildung erarbeiten sich die Schüler*innen ein fundiertes fachliches Basiswissen in einem einzelnen Berufsfeld. Dabei zeichnen sie unter fachlicher Anleitung mit CAD- Programmen eigene Werkstücke, die sie dann in der schuleigenen Werkstatt eigenhändig herstellen. Daneben gestalten die Schüler*innen unter Verwendung verschiedener Materialien, wie z.B. Holz, Glas, Metall oder Stein, Inneneinrichtungen von Küchen, Wohnbereichen oder Büros. Sie lernen die neuesten Werkstoffe, Beschläge und Oberflächenbehandlungstechniken kennen, um den stetig steigenden Kundenanforderungen gerecht zu werden und üben anhand von Musteraufträgen die Kostenermittlung bzw. –kalkulation für die Durchführung von Aufträgen. In den allgemeinbildenden Fächern liegt der Fokus darauf, wirtschaftliche, kommunikative und soziale Abläufe einzuüben und die Schüler*innen derart bestmöglich auf die Anforderungen des Berufslebens vorzubereiten. Die Aneignung von Kompetenzen in der Erst-, Zweit- und Fremdsprache bilden ohnehin eine wichtige Voraussetzung um in der heutigen Marktwirtschaft zu bestehen.

Die Absolventen/Absolventinnen haben die Möglichkeit nach 18 Monaten einschlägiger Berufspraxis um Gleichstellung mit dem Gesellenbrief anzusuchen oder nach 12 Monaten einschlägiger Berufspraxis zur Gesellenprüfung anzutreten, wobei sie auf Ansuchen vom Fachgespräch befreit werden. Daneben ist auch die Führung eines selbständigen Handwerksbetriebes möglich. Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen ferner sowohl in der holzverarbeitenden Industrie als auch in entsprechenden Handwerksbetrieben.

Einschreibetermin: 15. Januar bis 15. Februar des laufenden Jahres

Studienfortsetzung: nach einem Spezialisierungsjahr in Holztechnik an der Technikerschule für Holz in Brixen ist auch der Besuch des maturaführenden Lehrganges möglich.

Wochenstundentafel der Berufsfachschule Holztechnik

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	2.	KO	3.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale				
Religion - religione	1		1	
Deutsch - tedesco	3		3	
Italienisch - italiano	2		2	
Englisch - inglese	2		2	
Gemeinschaftskunde, Zeitgeschichte - educazione civica, storia contemporanea	2		-	
Rechts- und Wirtschaftskunde - diritto ed economia	-		2	
Mathematik - matematica	2		2	
Bewegung und Sport - educazione fisica	2		2	
	14	0	14	0
Berufsqualifizierender Bereich				
Fachtheorie - area della teoria				
Fachrechnen / Geometrie - matematica tecnica geometria	2		2	
Fachzeichnen / CAD / Stilkunde - disegno tecnico / CAD / stilistica	2		2	2
Werkstoffkunde - scienza dei materiali	2		1	
Arbeitskunde - tecnologia	1		1	
Geräte- und Maschinenkunde - scienza dei macchinari e attrezzi	1		-	
Raumgestaltung - arredo interni	-		2	
	8	0	8	2
Fachpraxis - pratica in laboratorio				
Praxis - laboratorio	14	14	14	14
	14	14	14	14
Wochenstunden gesamt / monte ore	36	14	36	16

Nähere Informationen sowie die Stundentafel als *pdf- download* sind unserer Homepage über den folgenden Link zu entnehmen:

<https://www.zuegg.berufsschule.it/de/berufsausbildung/622>.

Lehrlingsausbildung Tischler

Die schulische Lehrlingsausbildung für Tischler (m/w) umfasst insgesamt vier Lehrjahre und 40 Stunden überbetriebliche fachtheoretische Blöcke. Voraussetzung für den Schulbesuch ist ein Arbeitsverhältnis als Tischlerlehrling in einem Betrieb. Die Lehre wird an der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ in einer dualen Ausbildung erlernt und mit dem Erwerb des Gesellenbriefes abgeschlossen.

Die Schüler*innen besuchen die Berufsschule an einem Tag in der Woche und werden die restliche Zeit im Betrieb ausgebildet. Sie fertigen nach eigenen oder fremden Entwürfen verschiedene Möbelstücke, Innenausbauten, Küchen-, Wohnungs- und Ladeneinrichtungen an. Auch die Anfertigung von Türen, Fenstern, Decken und Holzböden gehört zu den Aufgaben des Tischlers. Neben gediegener Handarbeit muss auch der Umgang mit einer Vielzahl von modernen Holzbearbeitungsmaschinen erlernt und eingeübt werden. Die Verwendung von Kunststoffen, Edelstahl und Glas und der wieder zunehmende Massivholzbau sowie die Herstellung von Kunstmöbeln stellen die modernen Tischler dabei vor neue Herausforderungen: die Gestaltung und Anfertigung von Produkten in Maßarbeit entsprechend divergierender Kundenwünsche. Aus diesem Grunde sollte ein Lehrling in diesem Bereich besonders folgende Voraussetzungen mitbringen:

- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis
- Kenntnisse in Mathematik (Geometrie und Algebra)
- Genaues Arbeiten auf Maß

Tischler werden sowohl im Handwerk als auch in der Industrie benötigt. Angestellt werden sie beispielsweise in der Möbelindustrie, in traditionellen Tischlereien, in Einrichtungshäusern, aber auch in öffentlichen Einrichtungen und als Monteure.



Abschluss: Gesellenprüfung

Weiterbildungsmöglichkeiten: Matura, Meisterbrief

Wochenstundentafel der Lehrlingsausbildung Tischler:

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	1.	KO	2.	KO	3.	KO	4.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale								
Religion - religione	9		9		9		9	
Deutsch - tedesco	26		26		26		26	
Italienisch - italiano	26		26		26		26	
Gemeinschaftskunde - educazione civica	26		26		26		26	
Betriebswirtschaftslehre - economia aziendale	-		-		-		52	
	87	0	87	0	87	0	139	0
Fachtheorie / Fachpraxis - area della teoria / pratica in laboratorio								
Fachrechnen - matematica tecnica	52		52		52		35	
Fachtheorie - area della teoria	122		122		122		87	
Praxis Tischler - laboratorio falegname	54	54	54	54	54	54	54	54
	228	54	228	54	228	54	176	54
Wochenstunden gesamt / monte ore	315	54	315	54	315	54	315	54

Nähere Informationen zum Ausbildungsgang sind unserer Homepage über den folgenden Link zu entnehmen:
<https://www.zuegg.berufsschule.it/de/lehre/1753>.

Ausbildungsbereich Elektrotechnik

Berufsgrundstufe Elektro und Metall

Die Berufsgrundstufe für Elektro und Metall vermittelt die ersten praktischen und theoretischen Grundlagen, die im Metall- und Elektrohandwerk benötigt werden und ist in erster Linie für Schüler*innen gedacht, die im Folgejahr die Berufsfachschule für Elektro- oder Metalltechnik besuchen möchten. Sie bietet zudem eine Orientierung hinsichtlich eines späteren möglichen Ausbildungsweges und der Berufswahl. Der Unterricht schließt in der Regel an die Mittelschulkenntnisse der Schüler*innen an. Der Allgemeinbildung wird, trotz der praktischen Ausrichtung, noch immer ein besonderes Gewicht zugewiesen.

Ein erfolgreicher Abschluss der Berufsgrundstufe für Elektro und Metall bildet die Voraussetzung für den Eintritt in die zweite Klasse der Berufsfachschule Elektrotechnik der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ in Meran bzw. der Berufsfachschule für Metalltechnik an der Landesberufsschule in Schlanders oder der Berufsfachschule für Mechatronik an der LBS Bozen. Auf diese Ausbildungen bauen Spezialisierungskurse sowie der Zugang zur Höheren Technischen Bildung auf. Des Weiteren kann in der Folge eine Lehre als Schmied/-in, Schlosser/-in, Maschinenbaumechaniker/-in, Werkzeugmacher/-in, Elektrotechniker/-in, Kfz-Mechatroniker/-in oder Installateur/in von Heizungs- und sanitären Anlagen an der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ in Meran absolviert werden. Auch der Besuch der 2. Berufsfachschule einer anderen Fachrichtung ist theoretisch möglich. Die Berufsgrundstufe eröffnet den Schüler*innen in jedem Fall die Möglichkeit das neunte Pflichtschuljahr zu besuchen, um sich dann gegebenenfalls um eine Lehrstelle zu bewerben.

Einschreibetermin: 15. Januar bis 15. Februar des laufenden Jahres

Voraussetzung der Einschreibung: Abschluss der 3. Klasse Mittelschule

Wochenstundentafel der Berufsgrundstufe Elektro- Metall:

Unterrichtsfach	
Allgemeinbildender Fachbereich	18
Religion	1
Deutsch	3
Italienisch	3
Englisch	2
Berufs-, Gemeinschaftskunde, Zeitgeschichte	3
Mathematik	2
Informationstechnische Grundbildung	2
Bewegung und Sport	2
Berufsqualifizierender Bereich	18
Naturwissenschaft und Technik/Fachzeichnen	6
PraxisElektrotechnik/ Metall/ Entwerfen/Gestalten	12
Gesamtstundenzahl	36

Zusätzliche Informationen können der Homepage der LBS Meran unter folgendem Link entnommen werden: <https://www.zuegg.berufsschule.it/de/berufsausbildung/1916>.

Berufsfachschule für Elektrotechnik

In einer zweijährigen Schulausbildung im Bereich Elektrotechnik erlernen die Schüler*innen vertiefte Grundkenntnisse der Elektrotechnik und werden somit zu Facharbeitern (m/w) ausgebildet. Dabei entwickeln sie sowohl in den allgemeinbildenden wie auch in den theoretischen Fächern, aber auch im Praxisunterricht ihre Kompetenzen und Handlungsfähigkeit.

Der Besuch der Berufsfachschule für Elektrotechnik setzt den positiven Abschluss des neunten Pflichtschuljahres² voraus und wird mit dem Bestehen einer Diplomprüfung am Ende des zweiten Berufsfachschuljahres abgeschlossen. Danach stehen den Schüler*innen verschiedene Wege für eine Spezialisierung offen.

In der Berufsfachschule Elektrotechnik erarbeiten sich die Jugendlichen ein breites und fachliches Grundlagenwissen mit verschiedenen Schwerpunkten: In der Haus- und Gebäudetechnik planen sie Elektroinstallationen, sie parametrieren Bussysteme, sie dimensionieren Blitzschutzanlagen sowie Beleuchtungsanlagen und setzen dazu verschiedene Softwareprogramme ein. Diese Anlagen und Systeme führen sie in den Praxisräumen unter Beachtung der geltenden Gesetze und Normen sowie Sicherheitsvorschriften sowie unter Berücksichtigung der elektromagnetischen Verträglichkeit aus. In der Energie und Antriebstechnik lernen sie Systemkomponenten der elektrischen Energietechnik, Anlagen, Netze und Maschinen zur Gewinnung, Umformung, sowie Verteilung elektrischer Energie, einschließlich erneuerbarer Energien an verschiedenen ausgiebigen praktischen Messversuchen kennen. In der Automatisierungs- und Kommunikationstechnik entwickeln sie unter fachlicher Anleitung einfache Anlagen der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik unter Einsatz von Automatisierungsgeräten, elektronischen Komponenten sowie dem Einsatz von Mikrocontrollern und nehmen erstere dann im Elektrolabor in Betrieb. Dazu trainieren sie die Programmierung der Automatisierungsgeräte an verschiedenen praktischen Steuerungsaufgaben. Die Schüler*innen werden vorbereitet, Anlagen und deren Komponenten fachgerecht in Betrieb zu nehmen, Störungen zu beseitigen sowie Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen.

In den allgemeinbildenden Fächern liegt der Fokus darauf, wirtschaftliche, kommunikative und soziale Abläufe einzuüben und die Schüler*innen derart bestmöglich auf die Anforderungen des Berufslebens vorzubereiten. Die Aneignung von Kompetenzen in der Erst-, Zweit- und Fremdsprache bilden ohnehin eine wichtige Voraussetzung um in der heutigen Marktwirtschaft zu bestehen. Die Absolventen/Absolventinnen haben die Möglichkeit nach 18 Monaten einschlägiger Berufspraxis zur Gesellenprüfung anzutreten, wobei sie auf Ansuchen vom Fachgespräch befreit werden. Daneben ist auch die Führung eines selbständigen Handwerksbetriebes möglich. Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen ferner als Betriebselektriker, Starkstromelektriker, Regeltechniker oder als Elektriker in einem Elektrizitätswerk in der Privatindustrie. Im öffentlichen Dienst kann eine unterschiedliche Behandlung in der Aufnahme festgestellt werden.

Einschreibetermin: 15. Januar bis 15. Februar des laufenden Jahres

Studienfortsetzung: Es bietet sich der Besuch des Spezialisierungskurses in Brixen an.

²In der Regel baut der Unterricht auf die Kenntnisse der Berufsgrundstufe für Elektro- Metall auf.

Wochenstundentafel der Berufsfachschule Elektrotechnik

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	2.	KO	3.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale				
Religion - religione	1		1	
Deutsch - tedesco	3		3	
Italienisch - italiano	2		2	
Englisch - inglese	2		2	
Gemeinschaftskunde, Zeitgeschichte - educazione civica, storia contemporanea	2		-	
Rechts- und Wirtschaftskunde - diritto ed economia	-		2	
Mathematik - matematica	2		2	
Bewegung und Sport - educazione fisica	2		2	
	14	0	14	0
Fachtheorie - area della teoria				
Elektrotechnik - elettrotecnica	2		2	
Elektronik - elettronica	2		2	
Infrastruktur-, Installationstechnik - infrastrutture e tecniche di installazione impianti	2		2	
Mess-, Steuer-, Regeltechnik - sistemi di misurazione, controllo e regolazione	2		2	
	8	0	8	0
Fachpraxis - pratica in laboratorio				
Praxis Elektrotechnik - laboratorio elettrotecnico	3	3	3	3
Praxis Elektronik - laboratorio elettronico	2	2	3	3
Praxis Infrastruktur-, Installationstechnik - laboratorio infrastrutture e tecniche di installazione impianti	4	4	4	4
Praxis Mess-, Steuer-, Regeltechnik - laboratorio tecnica di misurazione, controllo e regolazione	2	2	4	4
Pneumatik / Hydraulik - pneumatica / idraulica	3	3	-	
	14	14	14	14
Wochenstunden gesamt / monte ore				
	36	14	36	14

It. Beschluss Nr. 43 vom 13.01.2003 bzw. R.S. des Abteilungsdirektors Nr. 03 vom 28.03.2011
 «Praxisbereich Schülergruppen mit mehr als 12 Schülern»

Nähere Informationen und die Stundentafel als *pdf- downloads* sind unserer Homepage über den folgenden Link zu entnehmen:

<https://www.zuegg.berufsschule.it/de/berufsausbildung/1107> .

Lehrlingsausbildung Elektrotechnik

Die schulische Lehrlingsausbildung für Elektriker (m/w) umfasst insgesamt vier Lehrjahre und 40 Stunden überbetriebliche fachtheoretische Blöcke. Voraussetzung für den Schulbesuch ist ein Arbeitsverhältnis als Elektrikerlehrling in einem Betrieb. Die Lehre wird mit dem Erwerb des Gesellenbriefes abgeschlossen. Die Schüler*innen besuchen die Berufsschule an einem Tag in der Woche und werden die restliche Zeit im Betrieb ausgebildet.

Elektriker*innen errichten und warten elektrische Anlagen. Dazu gehören Beleuchtungs- und Wärmeanlagen, Signal- und Sprechanlagen, Überwachungs-, Schalt-, Regel-, Steuerungs- sowie Blitzschutzanlagen. Ihnen obliegt auch die Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten und Elektromotoren.

Elektriker*innen üben ihren Beruf vorwiegend außerhalb der Werkstatt auf Bauten, in Wohnungen oder im Freien aus. Elektriker*innen brauchen in der Ausübung ihrer Tätigkeit auch immer mehr Kenntnisse auf dem Gebiet der Elektronik.

Ein Elektrikerlehrling sollte folgende Voraussetzungen mitbringen:

- Logisches Denkvermögen
- Kenntnisse in Mathematik (Geometrie und Algebra)
- Physische Ausdauer und handwerkliches Geschick
- Fähigkeit Installations- und verschiedenen anderen Schaltplänen zu lesen
- Kenntnis und Anwendung von Sicherheitsvorschriften



Abschluss: Gesellenprüfung

Weiterbildungsmöglichkeiten: Meister

Weitere Betätigungsfelder:

- Betriebselektriker*in
- Installationselektriker*in
- Elektromechaniker*in
- Steuer- und Regelungstechniker*in
- Kühlanlagenmonteur*in
- Motorentwickler*in
- Technische/r Zeichner/in (Installationspläne zeichnen)

Wochenstundentafel der Lehrlingsausbildung Elektriker:

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	1.	KO	2.	KO	3.	KO	4.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale								
Religion - religione	9		9		9		9	
Deutsch - tedesco	26		26		26		26	
Italienisch - italiano	26		26		26		26	
Gemeinschaftskunde - educazione civica	26		26		26		26	
Betriebswirtschaftlehre - economia aziendale	-		-		-		52	
	87	0	87	0	87	0	139	0
Fachtheorie / Fachpraxis - area della teoria / pratica in laboratorio								
Fachrechnen - matematica tecnica	52		52		52		35	
Fachtheorie - area della teoria	122		122		122		105	
Praxis Elektrotechnik - laboratorio elettrotecnico	54	54	54	54	54	54	36	36
	228	54	228	54	228	54	176	36
Wochenstunden gesamt / monte ore								
	315	54	315	54	315	54	315	36

zusätzlich insg. 40 Std. überbetrieblichen fachtheoretischen Block

lt. Beschluss Nr. 43 vom 13.01.2003 bzw. R.S. des Abteilungsdirektors Nr. 03 vom 28.03.2011
«Praxisbereich Schülergruppen mit mehr als 12 Schülern»

Nähere Informationen sowie die Stundentafel als *pdf- download* sind unserer Homepage über den folgenden Link zu entnehmen:

<https://www.zuegg.berufsschule.it/de/lehre/1764> .

Ausbildungsbereich Metall- Handwerk und Industrie

Lehrlingsausbildung Installateur für Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen (HLS)

Die Lehrlingsausbildung zum Installateur für Heizungs-, Lüftungs- und sanitäre Anlagen (m/w) umfasst insgesamt vier Jahre. Zusätzlich zur schulischen Ausbildung ist ein insgesamt 40-stündiger überbetrieblicher fachtheoretischer Unterrichtsblock zu absolvieren, in dem es neben der Vermittlung von technischen und organisatorischen Grundlagen, vor allem um den Einsatz und die Installation moderner Werkstoffe und die ordnungsgemäße Verlegung von Anlagen (z.B. von Bädern, Wellness-, Heizungs-, Lüftungs- und Solaranlagen) geht. Voraussetzung für den Schulbesuch ist ein Lehrvertrag im Bereich HLS. Die Schüler*innen besuchen die Berufsschule an einem Tag in der Woche und werden die restliche Zeit im Betrieb ausgebildet. Der Schultag wird im Sinne des dualen Ausbildungssystems vergütet. Die Lehre wird schließlich mit dem Erwerb des Gesellenbriefes bzw. des Berufsbildungsdiploms abgeschlossen.

Installateure für Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen sorgen für ein behagliches, energieeffizientes und umweltfreundliches Raumklima in Wohnungen sowie in gewerblich und industriell genutzten Anlagen. Sie kümmern sich um die Wasser- und Gasversorgung³, programmieren und kontrollieren technische Anlagen und installieren sanitäre Einrichtungen. Oft müssen Rohrleitungssysteme durch das Pressen, Zusammenschweißen, -löten oder Verschrauben von verschiedenen Werkstoffen erst passend hergestellt werden. Hierfür sind handwerkliches Geschick, technisches Verständnis, Flexibilität, Sorgfalt und Interesse an Umwelttechniken, sowie an energiesparenden Techniken Voraussetzung. Die Aufgaben, die Installateure für Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen in ihrem Beruf tagtäglich ausüben, sind sehr vielseitig: sie reichen von der Planung bis hin zur Installation und Instandhaltung von privaten, gewerblichen und industriellen Heizungs-, Sanitär-, Lüftungs-, Kühl- und Solaranlagen. Der Beruf des Installateurs von Heizungs-, Lüftungs- und sanitären Anlagen ist gefragter denn je, denn der Markt verlangt Fachkräfte für technisch anspruchsvolle Anlagen. Eine robuste körperliche Konstitution ist aufgrund der physischen Anforderungen in diesem Beruf von Vorteil, sie kommt aber nicht ohne eine verlässliche und saubere Arbeitsweise, sowie eine gewisse Gewandtheit im Lesen von Bauplänen aus. Zudem sollte man über physikalische Kenntnisse im Bereich Heizungsbau verfügen.



Abschluss: Gesellenprüfung: Berufsbildungsdiplom „Installateur für Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen“

Aufstiegsmöglichkeiten: Baustellenleiter

Weiterbildungsmöglichkeiten: Matura, Meister

Weitere Berufe: Heiz- und Wasseranlagenwärter, Gasanlageninstallateur, Technischer Zeichner (Installation)

³Trink-, Nutz- und Abwasserversorgung.

**Wochenstundentafel für die Lehrlingsausbildung:
Installateurin / Installateur von Heizungs- und sanitären Anlagen**

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	1.	KO	2.	KO	3.	KO	4.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale								
Religion - religione	9		9		9		9	
Deutsch - tedesco	26		26		26		26	
Italienisch - italiano	26		26		26		26	
Gemeinschaftskunde - educazione civica	26		26		26		26	
Betriebswirtschaftslehre - economia aziendale	-		-		-		52	
	87	0	87	0	87	0	139	0
Fachtheorie / Fachpraxis - area della teoria / pratica in laboratorio								
Fachrechnen - matematica tecnica	52		52		52		35	
Fachtheorie - area della teoria	122		122		122		105	
Praxis Elektrotechnik - laboratorio elettrotecnico	54	54	54	54	54	54	36	36
	228	54	228	54	228	54	176	36
Wochenstunden gesamt / monte ore								
	315	54	315	54	315	54	315	36

zusätzlich insg. 40 Std. überbetrieblichen fachtheoretischen Block

lt. Beschluss Nr. 43 vom 13.01.2003 bzw. R.S. des Abteilungsdirektors Nr. 03 vom 28.03.2011
«Praxisbereich Schülergruppen mit mehr als 12 Schülern»

Nähere Informationen sowie die Stundentafel als *pdf- download* sind unserer Homepage über den folgenden Link zu entnehmen:
<https://www.zuegg.berufsschule.it/de/lehre/1761>.

Lehrlingsausbildung für Kfz- Mechatronik

Die Lehrlingsausbildung zum Kfz- Mechatroniker (m/w) umfasst insgesamt vier Jahre und erfolgt im Blockunterricht (1. Klasse: 11 Wochen; 2. Klasse: 10 Wochen; 3. Klasse: 9 Wochen; 4. Klasse: 3 Wochen). Daneben sind im letzten Jahr zwei zusätzliche Wochen überbetriebliche Ausbildung zu absolvieren. Voraussetzung für den Schulbesuch ist ein Lehrvertrag als Mechatroniker in einem Betrieb. Die Lehre wird mit dem Erwerb des Gesellenbriefes abgeschlossen.

Die Schüler*innen führen Wartungen und Reparaturen an Kraftfahrzeugen, Anhängern und Antriebsmotoren aller Art durch. Sie reparieren dabei Motoren, Getriebe, Fahrwerke und elektrische Anlagen und sorgen für deren Instandhaltung. Dabei führen sie sowohl Routinetätigkeiten, wie z.B. den Ölwechsel, als auch komplizierte Messungen und Reparaturen durch. Hierzu werden Computer und Computer gestützte Systeme verwendet. Ebenso benutzen die Schüler*innen Datenbanken und Onlinezugänge zu den Herstellerdatenbanken. Dafür bringen sie handwerkliches Geschick, eine zuverlässige Arbeitshaltung und Sinn für technisch- mechanische Zusammenhänge mit. Elektronische Mess- und Testgeräte können sie fehlerfrei bedienen und situationsadäquat einsetzen.

Die Ausbildung befähigt zudem zur Ausübung der folgenden Berufe:

Fahrrad- und Motorradmechaniker/in; Landmaschinenmechaniker/in; Betriebsmechaniker/in



Abschluss: Gesellenprüfung

Weiterbildungsmöglichkeiten: Meisterbrief, Matura

Weitere Betätigungsfelder: Busfahrer, Fernfahrer, Maschinenführer und Wartungstechniker von Industrieanlagen, usw.

Nähere Informationen und die Stundentafel als *pdf- download* sind unserer Homepage über den folgenden Link zu entnehmen: <https://www.zuegg.berufsschule.it/de/lehre/1758>.

Wochenstundentafel für die Lehrlingsausbildung: Kfz- Mechatroniker

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	1.	KO	2.	KO	3.	KO	4.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale								
Religion - religione	11		10		9		3	
Deutsch - tedesco	33		30		27		9	
Italienisch - italiano	33		30		27		9	
Gemeinschaftskunde - educazione civica	22		20		18		6	
Betriebswirtschaftslehre - economia aziendale							18	
	99	0	90	0	81	0	45	0
Fachtheorie - area della teoria								
Fachrechnen - matematica tecnica 1)	341	154	310	140	279	126	75	34
Arbeitskunde - tecnologia								
Fachzeichnen - disegno tecnico								
Werkstoffkunde - scienza dei materiali								
Elektrotechnik / Elektronik - elettrotecnica / elettronica								
Praxis - Laboratorio								
	341	154	310	140	279	126	75	34
Wochenstunden gesamt / monte ore	440	154	400	140	360	126	120	34

1) Fachrechnen enthält auch die berufsbezogenen EDV Inhalte

Blockunterricht 1. Klasse mit 11 Wochen; 2. Klasse 10 Wochen; 3. Klasse 9 Wochen

4. Klasse 3 Wochen + 2 Wochen überbetriebliche Ausbildung

lt. Beschluss Nr. 43 vom 13.01.2003 bzw. R.S. des Abteilungsdirektors Nr. 03 vom 28.03.2011

«Praxisbereich Schülergruppen mit mehr als 12 Schülern»

Lehrlingsausbildung zum Schlosser, Schmied, Werkzeugmacher und Maschinenbaumechaniker

Die Lehrlingsausbildung im Handwerk Metall (m/w) umfasst insgesamt vier Lehrjahre und erfolgt im dualen System. Voraussetzung für den Schulbesuch ist ein Arbeitsverhältnis als Schmied-, Schlosser-, Maschinenbaumechaniker- oder Werkzeugmacherlehrling in einem Betrieb. Mit dem Beginn ihrer dualen Ausbildung an der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ Meran setzen die Schüler*innen den wichtigsten Grundstein für ihre weitere berufliche Karriere. Die Lehre wird mit dem Erwerb des Gesellenbriefes abgeschlossen.

Die Schüler*innen besuchen die Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ Meran zweimal im Schuljahr für fünf Wochen (insg. zehn Wochen) und werden die restliche Zeit im Betrieb ausgebildet. In den praktischen Fächern fertigen sie nach eigenen oder fremden Entwürfen verschiedene Metallwerkstücke wie z.B. Dreh- und Frästeile und Schweißkonstruktionen an. Unter anderem erhalten die Schüler*innen Einblicke in das Zeichnen und Entwerfen mit dem 3D Programm Inventor. Im theoretischen Teil werden mathematische, sowie die für den jeweiligen Beruf erforderlichen Basiskenntnisse mittels großer Methodenvielfalt vermittelt. Dabei wird viel Wert auf eine Verzahnung von Theorie und Praxis gelegt.

Zum Beruf des Metallhandwerkers gehören je nach Fachrichtung unter anderem die Anfertigung von Stahlbauteilen, verschiedenen Metallgestaltungen im Baugewerbe, komplexen Maschinenbauteilen bis hin zur vollständigen Planung, Entwicklung und Konstruktion von Maschinen jeglicher Art. Dazu werden, neben sorgfältiger und präziser Handarbeit, auch Kenntnisse im Umgang mit einer Vielzahl von hoch modernen Metallbearbeitungsmaschinen, unterstützt durch moderne computergesteuerte Technik und CAD CAM Programmen benötigt.

Die Verwendung von verschiedensten Werkstoffen wie Eisenmetallen, Nichteisenmetallen und Kunststoffen stellt die modernen Metallhandwerker vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Individuelle Planung und Umsetzung von Kundenwünschen, sowie Präzision und Maßarbeit kennzeichnen die Tätigkeiten dieses Berufes.



Abschluss: Gesellenprüfung

Weiterbildungsmöglichkeiten: Meister, Matura

:

Wochenstundentafel für die Lehrlingsausbildung Metall: Schlosser, Schmied, Maschinenbaumechaniker, Werkzeugmacher

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	1.	KO	2.	KO	3.	KO	4.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale								
Religion - religione	1		1		1		1	
Deutsch - tedesco	3		3		3		3	
Italienisch - italiano	3		3		3		3	
Gemeinschaftskunde - educazione civica	3		3		3		3	
Betriebswirtschaftslehre - economia aziendale	-		-		-		6	
	10	0	10	0	10	0	16	0
Fachtheorie / Fachpraxis - area della teoria / pratica in laboratorio								
Fachrechnen - matematica tecnica	6		6		6	6	5	5
Fachzeichnen - disegno tecnico	6		6	6	6	6	5	5
Fertigungstechnik (Arbeitskunde 7, Werkstoffkunde 3, Praxis 8) - tecniche e procedimenti di lavorazione (tecnologia 3, scienza dei materiali 7, laboratorio 8)	18	18	18	18	18	18	14	14
	30	18	30	24	30	30	24	24
Wochenstunden gesamt / monte ore	40	18	40	24	40	30	40	24

Blockunterricht: 1. + 2. + 3. Klasse mit 10 Wochen (Bozen, Brixen 2 Turnusse / Meran, Bruneck 3 Turnusse) 4. Klasse 3 Wochen

lt. Beschluss Nr. 43 vom 13.01.2003 bzw. R.S. des Abteilungsdirektors Nr. 03 vom 28.03.2011

«Praxisbereich Schülergruppen mit mehr als 12 Schülern»

2 Schülergruppen die Regel; 3. Schülergruppe nach Absprache

Weiterführende Informationen können der Homepage der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ Meran unter folgendem Link entnommen werden: <https://www.zuegg.berufsschule.it/de/lehre/1834>.

Ausbildungsbereich Friseurgewerbe und Schönheitspflege

Berufsgrundstufe für Schönheitspflege und Frisur

Die Berufsgrundstufe für Schönheitspflege und Frisur vermittelt die ersten praktischen und theoretischen Grundlagen, die in der Schönheitspflege und im Friseurhandwerk benötigt werden. Dabei bietet sie durch den Einblick in die beiden Fachbereiche Schönheitspflege und Frisur eine erste Orientierung hinsichtlich eines späteren möglichen Ausbildungsweges und der Berufswahl. Der Unterricht schließt in der Regel an die Mittelschulkenntnisse der Schüler*innen an. Der Allgemeinbildung wird, trotz der praktischen Ausrichtung, noch immer ein besonderes Gewicht zugewiesen.

Ein erfolgreicher Abschluss der Berufsgrundstufe für Schönheitspflege und Frisur bildet die Voraussetzung für den Eintritt in die zweite Klasse der Berufsfachschule Schönheitspflege der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ in Meran. Auch der Besuch der 2. Berufsfachschule einer anderen Fachrichtung ist theoretisch möglich.

Die Berufsgrundstufe eröffnet den Schüler*innen in jedem Fall die Möglichkeit das neunte Pflichtschuljahr zu besuchen, um sich dann mit 15 Jahren gegebenenfalls um eine Lehrstelle zu bewerben.

Es gibt eine begrenzte Anzahl von Plätzen. Überschreitet die Anzahl der Einschreibegesuche die Anzahl der verfügbaren Plätze findet ein Auswahlverfahren statt.

Einschreibetermin: 15. Januar bis 15. Februar des laufenden Jahres

Voraussetzung der Einschreibung: Abschluss der 3. Klasse Mittelschule.

Wochenstundentafel der Berufsgrundstufe Schönheitspflege und Frisur:

Unterrichtsfach	
Allgemeinbildender Fachbereich	18
Religion	1
Deutsch	3
Italienisch	3
Englisch	2
Berufs-, Gemeinschaftskunde, Zeitgeschichte	3
Mathematik	2
Informationstechnische Grundbildung	2
Bewegung und Sport	2
Berufsqualifizierender Bereich	18
Naturwissenschaft und Technik/Fachzeichnen	6
PraxisKörperpflege/ Praxis Friseur/ Entwerfen/Gestalten	12
Gesamtstundenzahl	36

Zusätzliche Informationen können der Homepage der LBS Meran unter folgendem Link entnommen werden: <https://www.zuegg.berufsschule.it/de/berufsausbildung/6428>.

Berufsfachschule für Schönheitspflege

In einer dreijährigen Schulausbildung im Bereich Schönheitspflege erlernen die Schüler*innen vertiefte Grundkenntnisse in der Schönheitspflege und werden somit zu Facharbeitern (m/w) ausgebildet. Dabei entwickeln sie sowohl in den allgemeinbildenden, wie auch in den theoretischen Fächern, aber auch im Praxisunterricht, ihre berufsfachlichen und Handlungskompetenzen.

Der Besuch der Berufsfachschule für Schönheitspflege setzt den positiven Abschluss des neunten Pflichtschuljahres voraus und wird mit dem Bestehen einer Diplomprüfung am Ende des dritten Berufsfachschuljahres abgeschlossen. Danach stehen den Schüler*innen verschiedene Wege für eine Spezialisierung offen.

Im Rahmen dieser Ausbildung werden die erforderlichen Fachkenntnisse und Fertigkeiten für eine spätere berufliche Tätigkeit in der Schönheitspflege vermittelt. Die wichtigsten Fachgebiete sind dabei die Körper-, Gesichts- und kosmetische Hand- und Fußpflege. Neben vertieften Fachkenntnissen steht auch die Beratung von Kunden und Kundinnen im Vordergrund. In den allgemeinbildenden Fächern liegt der Fokus darauf, wirtschaftliche, kommunikative und soziale Abläufe einzuüben und die Schüler*innen derart bestmöglich auf die Anforderungen des Berufslebens vorzubereiten. Die Aneignung von Kompetenzen in der Erst-, Zweit- und Fremdsprache bilden ohnehin eine wichtige Voraussetzung um in der heutigen Marktwirtschaft zu bestehen.

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen in Schönheitssalons, in Hotels der gehobenen Kategorien, in Kurzentren und in Beauty-Farmen. Daneben ist die Führung eines selbständigen Handwerksbetriebes möglich.



Einschreibetermin: 15. Januar bis 15. Februar des laufenden Jahres

Weiterbildungsmöglichkeiten: Meisterbrief, Matura (s. unten)

Studienfortsetzung: nach einer Aufnahmeprüfung kann der einjährige Matura-führende Lehrgang der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ besucht werden.

Nähere Informationen und die Stundentafel als *pdf- download* sind unserer Homepage über den folgenden Link zu entnehmen: <https://www.zuegg.berufsschule.it/de/berufsausbildung/1097>.

Wochenstundentafel der Berufsfachschule für Schönheitspflege

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	2.	KO	3.	KO	4.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale						
Religion - religione	1		1		1	
Deutsch - tedesco	2		3		3	
Italienisch - italiano	3		3		3	
Englisch - inglese	2		2		2	
Gemeinschaftskunde, Zeitgeschichte - educazione civica, storia contemporanea	2		-		-	
Rechts- und Wirtschaftskunde - diritto ed economia	-		2		2	
Mathematik - matematica	2		2		4	
Bewegung und Sport - educazione fisica	2		2		2	
	14	0	15	0	17	0
Fachtheorie - area della teoria						
Werkstoffkunde - scienza dei materiali	2		3		1	
Ernährungslehre - scienze dell'alimentazione	1		2		1	
Anatomie - anatomia	2		1		1	
Dermatologie - dermatologia	1		1		-	
Arbeitskunde - tecnologia	2		2		-	
Verkaufskunde - tecniche di vendita	-		-		1	
	8	0	9	0	4	0
Fachpraxis - pratica in laboratorio						
Praxis Gesichtspflege - laboratorio cura del viso	4	8	4	8	5	10
Praxis Fußpflege - laboratorio pedicure	4	8	4	8	5	10
Praxis Körperpflege - laboratorio igiene del corpo	4	8	4	8	5	10
Praxis Friseur - laboratorio parrucchiere	2	2	-	0	-	0
	14	26	12	24	15	30
Wochenstunden gesamt / monte ore	36	26	36	24	36	30

lt. Beschluss Nr. 43 vom 13.01.2003 bzw. R.S. des Abteilungsdirektors Nr. 03 vom 28.03.2011

«Praxisbereich bei Parallelklassen sparsame Organisation»

Lehrlingsausbildung zum Friseur

Die Lehrlingsausbildung zum Friseur (m/w) umfasst insgesamt vier Lehrjahre und wird in Form einer dualen Ausbildung angeboten, d.h. die schulische Ausbildung läuft parallel zur betrieblichen Ausbildung. Der Unterricht an der Berufsschule findet einmal wöchentlich, in Form eines Lernfeldkonzeptes, ganztägig statt. Neben den berufsfachlichen Kompetenzen werden die Jugendlichen auch in ihren Handlungskompetenzen gestärkt und gefördert. Ein fächerübergreifendes Lernen geht über die reine Vermittlung von Fachkompetenz hinaus, indem zusätzlich auf den Erwerb von Methoden-, Sozial- und Kommunikationskompetenz Wert gelegt wird. Zusätzlich wird die Ausbildung von einer 40- stündigen überbetrieblichen Ausbildung in fachbezogenem Italienisch(L2) begleitet.

Voraussetzung für den Schulbesuch ist ein Arbeitsverhältnis als Friseurlehrling in einem Betrieb. Die Lehre wird mit dem Erwerb des Berufsbildungsdiploms abgeschlossen.

Grundvoraussetzungen für den Friseurberuf sind Fachkenntnisse über Haut, Haar und Nägel und Fertigkeiten wie z.B. farb- und formverändernde Haarbehandlungen, Frisurgestaltung, handwerkliche und gestalterische Fähigkeiten sowie Kompetenzen in Beratung und Verkauf. Außerdem werden von einem Friseur persönliche und soziale Kompetenzen vorausgesetzt. Der Friseur sollte in der Lage sein, seine persönlichen Entwicklungschancen zu erkennen und zu nutzen, sich seiner Rolle in der Gesellschaft klar zu werden und seine Begabung zu erkennen und auszubauen. Teamfähigkeit, soziale Verantwortung und Solidarität sind unerlässlich in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und im professionellen Umgang mit Kunden.



Abschluss: Gesellenprüfung

Weiterbildungsmöglichkeiten: Meisterbrief, Matura

Nähere Informationen sowie die Stundentafel als *pdf- download* sind unserer Homepage über den folgenden Link zu entnehmen:

<https://www.zuegg.berufsschule.it/de/lehre/1835>.

Wochenstundentafel der Lehrlingsausbildung Friseur:

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	1.	KO	2.	KO	3.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale						
Religion - religione*	1		1		1	
Deutsch - tedesco	1		1		1	
Italienisch - italiano	1		1		1	
Gemeinschaftskunde - educazione civica	1		1		1	
	3	0	3	0	3	0
Fachtheorie - area della teoria						
Fachrechnen - matematica tecnica	1		1		1	
Anatomie - anatomia	1		1		1	
Arbeitskunde - tecnologia	1		1		1	
Werkstoffkunde - scienza dei materiali	1		1		1	
	4	0	4	0	4	0
Fachpraxis - pratica in laboratorio						
Praxis Friseur - laboratorio parucchiere	2	2	2	2	2	2
	2	2	2	2	2	2
Wochenstunden gesamt / monte ore	9	2	9	2	9	2

*1 mal im Monat / mensilmente

lt. Beschluss Nr. 43 vom 13.01.2003 bzw. R.S. des Abteilungsdirektors Nr. 03 vom 28.03.2011
«Praxisbereich Schülergruppen mit mehr als 12 Schülern»

Ausbildungsbereich Handel und Verwaltung

Berufsgrundstufe Handel und Verwaltung

Die Berufsgrundstufe Handel und Verwaltung vermittelt erste praktische und theoretische Grundlagen, die im Bereich Handel und Verwaltung benötigt werden. Dabei eignen sich die Schüler*innen Grundfertigkeiten im Umgang mit verschiedenen Materialien, Arbeitsmethoden und -techniken sowie Werkzeugen an. So bietet die Berufsgrundstufe durch den Einblick in die beiden Fachbereiche eine erste Orientierung hinsichtlich eines späteren möglichen Ausbildungsweges und der Berufswahl. Betriebsbesuche und Schnuppertage geben Einblick in den jeweiligen Berufsalltag. Jugendliche haben so die Möglichkeit über die konkrete Erfahrung mehr Klarheit über ihren zukünftigen Berufs- und Bildungsweg zu erhalten.

Der Unterricht schließt in der Regel an die Mittelschulkenntnisse der Schüler*innen an. Der Allgemeinbildung wird, trotz der praktischen Ausrichtung, noch immer ein besonderes Gewicht zugewiesen. Ein erfolgreicher Abschluss der Berufsgrundstufe für Handel und Verwaltung bildet die Voraussetzung für den Eintritt in die aufbauende Fachschule. Aber auch der Besuch der 2. Klasse einer anderen Fachrichtung ist theoretisch möglich. Die Berufsgrundstufe eröffnet den Schüler*innen in jedem Fall die Möglichkeit das neunte Pflichtschuljahr zu besuchen, um sich dann gegebenenfalls um eine Lehrstelle zu bewerben.

Einschreibetermin: 15. Januar bis 15. Februar des laufenden Jahres

Voraussetzung der Einschreibung: Abschluss der 3. Klasse Mittelschule.

Wochenstundentafel der Berufsgrundstufe für Handel und Dienstleistungen:

Unterrichtsfach	
Allgemeinbildender Fachbereich	18
Religion	1
Deutsch	3
Italienisch	3
Englisch	2
Berufs-, Gemeinschaftskunde, Zeitgeschichte	3
Mathematik	2
Informationstechnische Grundbildung	2
Bewegung und Sport	2
Berufsqualifizierender Bereich	18
Naturwissenschaft und Technik	2
Angewandte Wirtschaftskunde	2
Entwerfen/Gestalten	2
Praxis Handel/ Verwaltung	12
Gesamtstundenzahl	36

Zusätzliche Informationen sowie die Stundentafel als pdf- Download können der Homepage der LBS Meran unter folgendem Link entnommen werden:
<https://www.zuegg.berufsschule.it/de/berufsausbildung/1090>.

Berufsfachschule für Handel und Verwaltung

In einer zweijährigen Schulausbildung im Bereich Handel und Verwaltung werden im ersten Jahr Kenntnisse in beiden Bereichen vermittelt, im zweiten Jahr widmen sich die Schüler*innen nach einer bewusst getroffenen Entscheidung entweder dem Bereich Handel oder dem Bereich Verwaltung. In den Theoriefächern und im Praxisunterricht erwerben die jungen Menschen ihre Kompetenzen und Handlungsfähigkeiten.

Verkäuferinnen und Verkäufer informieren Kunden über das aktuelle Warenangebot und beraten sie kundenbezogen über unterschiedliche Produkte. Sie präsentieren die Ware fachkundig und ansprechend, auch im werbetechnischen Bereich. Zudem gehen sie individuell auf die Kundenbedürfnisse ein und argumentieren erfolgsorientiert.

Die Verwaltungsfachkraft ist eine/r der ersten Ansprechpartner des Unternehmens und kommuniziert mündlich und schriftlich mit Kunden und Lieferanten. Mit Hilfe modernster Büroorganisation- und Kommunikationsmittel erledigt sie den Schriftverkehr, erstellt Geschäftsdokumente, Verträge und Statistiken. Sie führt Terminkalender und bereitet Besprechungen vor. Daneben erstellt, bearbeitet und archiviert sie Schriftstücke.

Der Besuch der Berufsfachschule für Handel und Verwaltung setzt den positiven Abschluss des neunten Pflichtschuljahres voraus und wird mit dem Bestehen einer Diplomprüfung am Ende des zweiten Berufsfachschuljahres abgeschlossen.

Den Schüler*innen öffnen sich in der Folge verschiedene Wege: Sie können in das Berufsleben einsteigen oder sich in einem vierten Jahr spezialisieren und ihre Kompetenzen erweitern und vertiefen. Nach 12 Monaten einschlägiger Berufspraxis erhalten sie automatisch den Gesellenbrief.

Weiterführung der Ausbildung:

Das vierte Spezialisierungsjahr (siehe S. 32) kann nach dem positiven Abschluss durch das 5. Jahr zur Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung abgerundet werden. Das Ziel dieses Jahres ist es besonders engagierte Schüler*innen auf die staatliche Abschlussprüfung vorzubereiten und ihnen somit die Voraussetzungen zu bieten, eine Universität zu besuchen. Für die Aufnahme in das 5. Jahr muss eine Zulassungsprüfung absolviert werden.

Zusätzliche Informationen sowie die Stundentafeln für Handel und Verwaltung als pdf- Download können der Homepage der LBS Meran unter folgendem Link entnommen werden:
<https://www.zuegg.berufsschule.it/de/berufsausbildung/13561> .

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	1.	KO	2.	KO	3.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale						
Religion - religione	1		1		1	
Deutsch - tedesco	3		3		3	
Italienisch - italiano	3		3		3	
Englisch - inglese	2		3		3	
Gemeinschaftskunde, Zeitgeschichte - educazione civica, storia contemporanea	3		2		2	
Mathematik - matematica	2		2		2	
Informationstechnische Grundbildung - elementi base di informatica	2	2	-		-	
Rechts- und Wirtschaftskunde - diritto ed economia	-		2		2	
Bewegung und Sport - educazione fisica	2		2		2	
	18	2	18	0	18	0
Berufsqualifizierenden Bereich - area tecnico/professionale						
Naturwissenschaft und Technik - scienze naturali e tecnologie	2		-		-	
angewandte Wirtschaftskunde - economia applicata	2		2		2	
EDV-Anwendungen - elaborazione dati	-		3	3	2	
Entwerfen / Gestalten - progettazione / realizzazione	2		-		-	
Warenkunde / Verkaufskunde - merceologia / tecniche di vendita	-		2		-	
Warenkunde - merceologia	-		-		2	
Verkaufskunde - tecniche di vendita	-		-		2	
Bürotechnik und -organisation - tecnica e organizzazione amministrativa	-		2		-	
Werbetechnik - tecnica promozionale	-		-		2	
Lernbüro - laboratorio agenzia virtuale	-		3	3	-	
Praxis Handel - laboratorio commercio	6	6	-		-	
Praxis Verwaltung - laboratorio amministrazione	6	6	-		-	
Praxis Werbetechnik - laboratorio di tecnica promozionale	-		3	3	4	
Praxis Verkauf - laboratorio tecniche di vendita	-		3	3	4	
	18	12	18	12	18	0
Wochenstunden gesamt / monte ore	36	14	36	12	36	0

lt. Beschluss Nr. 43 vom 13.01.2003 bzw. R.S. des Abteilungsdirektors Nr. 03 vom 28.03.2011
«Praxisbereich Schülergruppen mit mehr als 12 Schülern»

Wochenstundentafel der Berufsfachschule für Verwaltung

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	1.	KO	2.	KO	3.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale						
Religion - religione	1		1		1	
Deutsch - tedesco	3		3		3	
Italienisch - italiano	3		3		3	
Englisch - inglese	2		3		3	
Gemeinschaftskunde, Zeitgeschichte - educazione civica, storia contemporanea	3		2		2	
Mathematik - matematica	2		2		2	
Informationstechnische Grundbildung - elementi base di informatica	2	2	-		-	
Rechts- und Wirtschaftskunde - diritto ed economia	-		2		2	
Bewegung und Sport - educazione fisica	2		2		2	
	18	2	18	0	18	0
Berufsqualifizierender Bereich - area tecnico/professionale						
Naturwissenschaft und Technik - scienze naturali e tecnologie	2		-		-	
angewandte Wirtschaftskunde - economia applicata	2		2		2	
Buchhaltung - contabilità	-		-		2	
EDV-Anwendungen - elaborazione dati	-		3	3	6	
Entwerfen / Gestalten - progettazione / realizzazione	2		-		-	
Warenkunde / Verkaufskunde - merceologia / tecniche di vendita	-		2		-	
Bürotechnik und -organisation - tecnica e organizzazione amministrativa	-		2		2	
Lernbüro - laboratorio agenzia virtuale	-		3	3	6	
Praxis Handel - laboratorio commercio	6	6	-		-	
Praxis Verwaltung - laboratorio amministrazione	6	6	-		-	
Praxis Werbetechnik - laboratorio di tecnica promozionale	-		3	3	-	
Praxis Verkauf - laboratorio tecniche di vendita	-		3	3	-	
	18	12	18	12	18	0
Wochenstunden gesamt / monte ore	36	14	36	12	36	0

lt. Beschluss Nr. 43 vom 13.01.2003 bzw. R.S. des Abteilungsdirektors Nr. 03 vom 28.03.2011
 «Praxisbereich Schülergruppen mit mehr als 12 Schülern»

4. Klasse Handel und Verwaltung (Spezialisierungsjahr)

Die 4. Klasse Handel und Verwaltung vermittelt vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten der 3. Klasse. Insbesondere werden die Kenntnisse in den allgemeinbildenden Fächern sowie in der Buchhaltung, der Warenkunde und in Rechts- und Wirtschaftskunde erweitert. Schwerpunkte sind außerdem die Kommunikation mit Kunden und Lieferanten, die Kundenorientierung, sowie die typischen Verwaltungstätigkeiten. Vermittelt werden auch Kenntnisse im Finanzbereich. Die Selbstständigkeit wird beispielsweise durch das Erstellen von Marketingkonzepten und den Überlegungen in Zusammenhang mit Business-Plänen gefördert. Die Zulassungsvoraussetzung bildet das Berufsbefähigungszeugnis der Berufsfachschule.

Dauer: 1 Jahr

Abschluss: Berufsdiplom

Studienfortsetzung/ Arbeitsmöglichkeiten: Nach dem Spezialisierungsjahr hat man die Möglichkeit, den maturaführenden Lehrgang zur staatlichen Abschlussprüfung zu besuchen (siehe eigenes Bildungsangebot) oder in den gewählten Berufszweig einzusteigen.

Wochenstundentafel des Ausbildungsgangs: Spezialisierte Fachkraft für den Verkauf/ Handel		
STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	4.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale		
Religion - religione	1	
Deutsch - tedesco	3	
Italienisch - italiano	3	
Englisch - inglese	3	
Geschichte und Gesellschaftslehre – storia e sociologia	2	
Mathematik - matematica	3	
Rechts- und Wirtschaftskunde - diritto ed economia	2	
Bewegung und Sport - educazione fisica	1	
	18	0
Berufsqualifizierenden Bereich - area tecnico/professionale		
Betriebswirtschaftslehre (Verwaltung) – discipline economiche aziendali (amministrazione)	4	
EDV-Anwendungen - elaborazione dati	4	
Innovation und Entwicklungen - innovazione e sviluppo	4	
Praxis Handel - laboratorio commercio	6	
	18	0
Wochenstunden gesamt / monte ore	36	0

Wochenstundentafel des Ausbildungsgangs: Spezialisierte Fachkraft für die Verwaltung		
STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	4.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale		
Religion - religione	1	
Deutsch - tedesco	3	
Italienisch - italiano	3	
Englisch - inglese	3	
Geschichte und Gesellschaftslehre – storia e sociologia	2	
Mathematik - matematica	3	
Rechts- und Wirtschaftskunde - diritto ed economia	2	
Bewegung und Sport - educazione fisica	1	
	18	0
Berufsqualifizierenden Bereich - area tecnico/professionale		
Betriebswirtschaftslehre (Verwaltung) – discipline economiche aziendali (amministrazione)	4	
Buchhaltung - contabilità	4	
EDV-Anwendungen - elaborazione dati	4	
Lernbüro - laboratorio agenzia virtuale	6	
	18	0
Wochenstunden gesamt / monte ore	36	0

Zusätzliche Informationen sowie die Stundentafel als *pdf- download* können der Homepage der LBS Meran unter folgendem Link entnommen werden:
<https://www.zuegg.berufsschule.it/de/berufsausbildung/18189>.

Fünftes Schuljahr zur Vorbereitung auf die Matura: Lehrgang Handel, Verwaltung und personenbezogene Dienstleistungen (LG HVD)

Dieses zusätzliche Schuljahr richtet sich an Jugendliche, die ein staatlich anerkanntes Abschlussdiplom („Matura“) anstreben und eventuell eine Universität besuchen wollen. Voraussetzung ist das Abschlussdiplom einer vierten Fachschule oder die 4-jährige Lehre. Das fünfte Schuljahr richtet sich an Schüler*innen die gute Vorkenntnisse in den allgemeinbildenden Fächern mitbringen und gewillt sind, ihre Kenntnisse zu erweitern, zu vertiefen und sich dafür stark zu engagieren.

Angeboten wird an unserer Schule der Lehrgang für Handel/ Verwaltung und personenbezogene Dienstleistungen (= Schönheitspflege sowie Bekleidung und Mode).

Die Schwerpunkte des Unterrichts liegen auf jenen Kompetenzen und Kenntnissen, die ein weiterführendes Studium an der Universität ermöglichen, und zwar auf:

- der Ausdrucksfähigkeit in der Muttersprache,
- dem Verständnis von komplexen Texten in der Fremdsprache,
- dem sicheren Umgang mit mathematischen Symbolen und Modellen,
- der Fähigkeit zur Verknüpfung von fächerübergreifenden Inhalten,
- der Fähigkeit zur Selbstorganisation und Eigenmotivation,
- der Fähigkeit die grundlegenden Kenntnisse im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens regelkonform und eigenständig anzuwenden.

Dauer der schulischen Ausbildung:

- 1 Jahr mit Abschluss der 4. Klasse Fachschule
- 2 Jahre berufsbegleitend für Lehrlinge

Voraussetzung für den Schulbesuch: Neben dem Abschlussdiplom der vierten Fachschule oder einer 4-jährigen Lehre müssen die Schüler*innen eine schriftliche und mündliche **Zulassungsprüfung** bestehen.

Fächeraufteilung:

- 70% allgemeinbildende Fächer (Sprachen, Mathematik, Wissenschaft, Technik, Geschichte, Gesellschaft und Wirtschaft)
- 20% berufsbezogene Technik
- 10% jeweiliger Ausbildungsschwerpunkt

Tabelle für die Zuweisung des Schulguthabens (vgl. hierzu den Punkt Maturaguthaben S. 60)

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Abschluss: Abschlussdiplom der staatlichen Lehranstalt (istituto professionale)

Studienfortsetzung: Nach dem Abschlussdiplom der staatlichen Lehranstalt ist ein Studium in der gewählten Fachrichtung möglich. Der Zugang zu sämtlichen Studienrichtungen an in- und ausländischen Hochschulen steht offen, falls die entsprechenden Aufnahmeverfahren bewältigt werden.

Wochenstundentafel des Ausbildungsgangs: Handel und Dienstleistungen		
STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	5.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale		
Religion - religione	1	
Deutsch - tedesco	5	
Italienisch - italiano	4	
Englisch - inglese	2	
Geschichte – storia	3	
Mathematik - matematica	4	
Rechts- und Wirtschaftskunde - diritto ed economia	4	
Bewegung und Sport - educazione fisica	1	
	24	0
Berufsqualifizierenden Bereich - area tecnico/professionale		
Fachrichtungsbezogene Wissenschaft - Ökologie und Nachhaltigkeit scienze di settore/indirizzo - ecologia e sostenibilità	4	
Projektmanagement - management di progetto	2	
Projekte - progetto relativo all'indirizzo specifico	5	
	11	0
Wochenstunden gesamt / monte ore	35	0

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Schülersekretariat und besuchen Sie die Schulhomepage unter dem Link:

<https://www.zuegg.berufsschule.it/de/berufsausbildung/18183>.

Lehrlingsausbildung zum Verkäufer

Schüler*innen, die Freude im Umgang mit Menschen, Sinn für Mode, Design, Marken und Ästhetik, Kreativität und Offenheit für Neues haben, können sich im Verkäuferberuf in den verschiedenen Sparten (Handel allgemein, Textil, Lebensmittel, Leder und Papier) verwirklichen.

Die berufsbegleitende schulische **Ausbildung** für Verkäufer (m/w) umfasst insgesamt drei Lehrjahre. Der Unterricht findet über das ganze Schuljahr an 43 Schultagen statt. Dabei werden die Schultage wie folgt verteilt: über 33 Wochen findet der Unterricht an einem Tag pro Woche statt. Zudem findet 10 Wochen lang zusätzlich an einem zweiten Wochentag Unterricht statt. Die restliche Zeit werden die Lehrlinge in ihrem Betrieb bzw. an 2 Tagen in einem durch den HDS geleiteten überbetrieblichen Block ausgebildet.

Die Voraussetzung für den Schulbesuch ist ein Alter von 15 Jahren, der erfolgreiche Abschluss einer Mittelschule, sowie ein Arbeitsverhältnis als Verkäuferlehrling in einem Betrieb, Einzelhandelsgeschäft jeder Art, Fachgeschäft, Supermarkt, Warenhaus oder im eigenen Geschäft. Die Lehre wird mit dem Erwerb des Gesellenbriefes abgeschlossen.

Die Stundentafel als *pdf-Download* sowie zusätzliche Informationen können der Homepage der LBS Meran unter folgendem Link entnommen werden: <https://www.zuegg.berufsschule.it/de/lehre/872>.

Verkäuferin / Verkäufer Qualifica professionale comessa / comesso di vendita

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	1.	KO	2.	KO	3.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale						
Religion - religione	10		10		10	
Deutsch - tedesco	33		33		33	
Italienisch - italiano	33		33		33	
Englisch - inglese	33		33		33	
Gemeinschaftskunde - educazione civica	33		33		33	
	142	0	142	0	142	0
Fachtheorie/Fachpraxis - area della teoria e pratica in laboratorio						
angewandte Wirtschaftskunde - economia applicata	33		33		33	
angewandte Mathematik - matematica applicata	33		33		33	
EDV-Anwendungen - elaborazione dati	30		30		30	
Verkaufskunde - tecniche di vendita	43		43		43	
Werbetechnik - tecnica promozionale	30		30		30	
Warenkunde - merceologia	33		33		33	
Praxis Verkauf - laboratorio tecniche di vendita	43		43		43	
	245	0	245	0	245	0
Wochenstunden gesamt / monte ore	387	0	387	0	387	0
2 Tage überbetrieblichen Block durch den HDS	18		18		18	
Insgesamt/ Totale	405	0	405	0	405	0

Ausbildungsbereich Bekleidung und Mode

Die Berufsfachschule Bekleidung und Mode kann als 10. Schuljahr besucht werden. Die Schüler*innen erarbeiten sich hier in einer dreijährigen Ausbildung ein breites fachliches Grundlagenwissen in einem einzelnen Berufsfeld. Nach Abschluss dieser Ausbildung stehen ihnen verschiedene Möglichkeiten für eine weitere Spezialisierung offen.

Zugangsvoraussetzungen: Personen mit ausgeprägtem Mode- und Farbbewusstsein, die gerne Arbeiten selbstständig und eigenverantwortlich ausführen, aber auch als Mitglied eines Teams den zugewiesenen Rollen und Aufgaben gerecht werden, Innovationen und Trends gegenüber offen sind, sich aus eigener Initiative ständig weiterbilden und entwickeln wollen und gerne mit Menschen arbeiten, besitzen die besten Voraussetzungen für dieses Berufsbild. Bei Bedarf wird ein Ausleseverfahren angewandt.

In der Maßschneiderei werden nach den individuellen Wünschen von Kunden/Kundinnen Kleidungsstücke auf Maß hergestellt. Dies ist fast ausschließlich Handarbeit. Mit der Mode wechseln die Schnitte und die Materialien, die eingesetzt und entsprechend angepasst werden müssen. Der Schneider (m/w) fertigt Kleidungsstücke für den Mann, für die Frau und das Kind an: Anzüge und Kostüme, Hosen und Röcke, Sakkos, Blusen, Hemden, Mäntel, Abendkleider, Brautkleider, Trachten (z.B. Feuerwehr, Musikkapelle und Schützen). Meistens ist es Festtagsbekleidung, die besonders hohen Ansprüchen genügen soll. Der Schneider (m/w) berät die Kunden und die Kundinnen, nimmt Maß, fertigt Schnittmuster an und schneidet Textilien dementsprechend zu, er heftet, näht von Hand oder mit der Maschine, überprüft bei Anproben den Sitz der Kleidungsstücke und stattet sie mit Futter aus. Die Jugendlichen schließen ihre Ausbildung als Facharbeiter/innen ab.

Arbeitsmöglichkeiten: Als Herren- und/ oder Damenschneider (m/w) in Handwerklichen Schneidereien, Konfektionsbetrieben, Bekleidungsgeschäften, eigenen Betrieben. Die abgeschlossene Ausbildung ist aber auch Grundstock für Berufe wie:

- Designer (m/w)
- Industrieschnittzeichner (m/w)
- Kostümbildner (m/w) für Film und Theater
- Modejournalist/Medienkommunikator und
- jede andere Tätigkeit, die mit Mode zu tun hat.

Einschreibetermin: 15. Januar bis 15. Februar des laufenden Jahres

Voraussetzung: bestandene Berufsgrundstufe oder 1. Klasse Oberschule

Abschluss: Berufsbildungsdiplom als Schneiderin/ Schneider

Weiterführende Ausbildung: Maturadiplom

ACHTUNG: Diese Ausbildung startet nicht jedes Jahr und verfügt über begrenzte Plätze!

Wochenstundentafel der Berufsfachschule für Bekleidung und Mode

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	2.	KO	3.	KO	4.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale						
Religion - religione	1		1		1	
Deutsch - tedesco	3		3		3	
Italienisch - italiano	2		2		3	
Englisch - inglese	2		2		2	
Gemeinschaftskunde, Zeitgeschichte - educazione civica, storia contemporanea	2		-		-	
Geschichte, Gesellschaftslehre - storia,	-		-		2	
Rechts- und Wirtschaftskunde - diritto ed economia	-		2		2	
Mathematik - matematica	2		2		2	
Bewegung und Sport - educazione fisica	2		2		2	
	14	0	14	0	17	0
Fachtheorie - area della teoria						
Fachzeichnen - disegno tecnico	4		4		3	
Werkstoffkunde - scienza dei materiali	3		3		2	
Arbeitskunde - tecnologia	1		1		1	
	8	0	8	0	6	0
Fachpraxis - pratica in laboratorio						
Entwerfen / Gestalten - progettazione e realizzazione	14	14	14	14	13	13
	14	14	14	14	13	13
Wochenstunden gesamt / monte ore						
	36	14	36	14	36	13

lt. Beschluss Nr. 43 vom 13.01.2003 bzw. R.S. des Abteilungsdirektors Nr. 03 vom 28.03.2011
«Praxisbereich Schülergruppen mit mehr als 12 Schülern»

Die Stundentafel als *pdf- Download* sowie zusätzliche Informationen können der Homepage der LBS Meran unter folgendem Link entnommen werden:
<https://www.zuegg.berufsschule.it/de/berufsausbildung/1096>.

Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen bei Interesse zudem an das Schülersekretariat.

Berufsfachschule für Bekleidung und Mode- 2. Bildungsweg

Die Berufsfachschule Bekleidung und Mode kann auch berufsbegleitend besucht werden und die Absolventen sind am Ende des dreijährigen Lehrganges spezialisierte Fachkräfte für Bekleidung und Mode, ausgebildete Schneiderinnen und Schneider (nach dem Europäischen Qualifikationsrahmen auf Niveau 4).

Der Damenschneider (m/w) ist am Ende der dreijährigen Fachausbildung eine Person, die:

- fachliches Grundwissen in den Fachbereichen der Materialkunde, Maschinen Schnitttechnik, Kostüm- und Stilkunde besitzt.
- die Fertigkeit besitzt, Maschinen und Werkzeuge fachgerecht zu handhaben und zu pflegen.
- die Fähigkeit besitzt, Damenbekleidung nach eigenen oder vorgegebenen Entwürfen zu gestalten, anzufertigen, zu verändern und auszubessern.
- kreativ ist und eigene, sowie Ideen der Kundin entwickeln und umsetzen kann.
- in der Lage ist, Kalkulationen bzw. Material- und Kostenberechnungen für die Kleidungsstücke durchzuführen.
- Rechtsvorschriften über Umweltschutz, Unfallverhütung, sowie über Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit kennt und auf deren Einhaltung Wert legt.
- eine angemessene Umgangsform mit Kundinnen, Mitarbeiter/innen und Vertreter/innen an den Tag legt.
- das richtige Maß an Nähe und Distanz im Umgang mit den Kundinnen gelernt hat.

Die Stundentafel als *pdf- Download* sowie zusätzliche Informationen entnehmen Sie bitte folgendem Link: <https://www.zuegg.berufsschule.it/de/berufsausbildung/18501>.

Wochenstundentafel: Berufsfachschule für Bekleidung und Mode Corso di Diploma professionale settore abbigliamento e moda 2. Bildungsweg - per adulti

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	1.	KO	2.	KO	3.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale kein Unterricht im allgemeinen Fachbereich vorgesehen non è previsto l'insegnamento nelle materie di cultura generale						
Fachtheorie - area della teoria						
Fachzeichnen - disegno tecnico	4		3		3	
Werkstoffkunde - scienza dei materiali	2		3		2	
Arbeitskunde - tecnologia	1		1		1	
	7	0	7	0	6	0
Fachpraxis - pratica in laboratorio						
Entwerfen / Gestalten - progettazione e realizzazione	12	12	12	12	11	11
	12	12	12	12	11	11
Unternehmensführung	1	0	1	0	1	0
Wochenstunden gesamt / monte ore						
Präsenzlernen - lezioni in aula	14		14		14	
Arbeitsaufträge/Selbststudium - apprendimento personale	6		6		4	

Ausbildungsbereich Berufsorientierung

Das Bildungsangebot der Berufsgrundstufe **Berufsfindung** und der **Anlehre** geht im Besonderen auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Schüler*innen ein. Das Hauptanliegen ist die Jugendlichen in der Entwicklung einer beruflichen Perspektive zu unterstützen und zu fördern. Die pädagogisch-didaktischen Schwerpunkte liegen hierbei im lebenspraktischen und sozialen Bereich, sowie im Bereich der Berufsorientierung und der Einübung von berufsbezogenen Fertigkeiten.

Berufsgrundstufe zur Berufsfindung

In der **Berufsfindung** erfahren die Jugendlichen eine Förderung im schulischen und lebenspraktischen Bereich und erproben ihre Neigungen, ihre Fähigkeiten und Stärken.

Der Unterricht erfolgt in Lernfeldern. Themenschwerpunkte sind die Selbstorganisation und die Bewältigung des Alltags sowie die Vorbereitung auf eine berufliche Eingliederung. Dabei werden Kompetenzen im kommunikativen, im sozialen und im methodischen Bereich vermittelt.

Die Allgemeinbildung wird in folgenden Bereichen gefördert:

Deutsch, Mathematik, informationstechnische Grundbildung, Englisch, Italienisch, Arbeitskunde, Musik und Bewegung, Bewegung und Sport, Religion.

Handlungsorientierung und praktische Kompetenzen werden in folgenden Bereichen gefördert:

- > Holz- und Metallverarbeitung
- > Nahrungsmittelkunde und Nahrungsmittelzubereitung
- > Entwurf und Gestaltung

Zugangsvoraussetzungen:

Grundkompetenzen für eine mögliche Eingliederung in die Arbeitswelt, Funktionsdiagnose, Abgangsbescheinigung der 3. Mittelschule.

Dauer: 1 Jahr

Abschluss: Die Schüler*innen erhalten ein Schulzeugnis.

Möglichkeiten nach der Berufsfindung: Besuch der Anlehre, einer Berufsfachschule, Lehrlingsausbildung.

Für die Stundentafel der Berufsfindung: siehe unter: Wochenstundentafel der Berufsfindung/Anlehre. Weitere Informationen sind der Homepage der Schule unter folgendem Link zu entnehmen: <https://www.zuegg.berufsschule.it/de/berufsausbildung/1992>.

Anlehre

Die **Anlehre** ist das fortführende Angebot zur Berufsfindung. Der Lehrgang setzt den Schwerpunkt auf die betriebliche Integration der Schüler*innen mit besonderen Ausbildungsbedürfnissen und fördert folgende Bereiche:

- > Einblick in die Arbeitswelt
- > Berufliche Orientierung
- > Integration im Betrieb
- > Berufliche Anlernung
- > Entwicklung/Verbesserung der Arbeitshaltung
- > Stärkung der Persönlichkeit
- > Stärkung der Autonomie

Die Begleitung der Lernenden wird den Bedürfnissen der Jugendlichen und den Anforderungen des Betriebes angepasst. Ziel ist es notwendige Kompetenzen nach Möglichkeit schrittweise aufzubauen und die Schüler*innen in die Selbständigkeit zu entlassen.

Während der Anlehre ist ein Wechsel zwischen Schule und Betrieb vorgesehen, wobei dem Praktikum im Betrieb eine besondere Bedeutung zukommt.

Die Jugendlichen besuchen ein bis zwei Tage pro Woche die Berufsschule, wo sie in den allgemeinbildenden Bereichen (Deutsch, Mathematik, Informationstechnische Grundbildung, Italienisch, Englisch, Arbeitskunde) unterrichtet werden und lebenspraktische Fertigkeiten erlernen. Drei bis vier Tage pro Woche absolvieren sie ein Praktikum im Betrieb.

Zugangsvoraussetzungen:

Grundkompetenzen für eine mögliche Eingliederung in die Arbeitswelt, Funktionsdiagnose, Besuch einer Berufsgrundstufe, 15. Lebensjahr.

Dauer: 2 Jahre

Abschluss: Die Schüler*innen erhalten ein Schulzeugnis. Der Lehrgang der Anlehre führt zu keiner Berufs- oder Teilqualifikation.

Möglichkeiten nach der Anlehre:

Übergang in die Arbeitseingliederung, Lehrlingsausbildung, eigenständige Suche eines Arbeitsplatzes.

Weitere Informationen sind der Schulhomepage unter dem folgenden Link zu entnehmen:
<https://www.zuegg.berufsschule.it/de/berufsausbildung/1992>.

Wochenstundentafel der Berufsfindung/ Anlehre

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	1. BFK	1. Anl.	2. Anl.
	Vollzeit	Jahresklassen	
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale			
Religion - religione	1	-	-
Deutsch - tedesco	5	4	4
Italienisch - italiano	2	2	2
Englisch - inglese	1	1	1
Mathematik - matematica	2	2	2
Informationstechnische Grundbildung - elementi base di informatica	3	2	2
Arbeitskunde - tecnologia	2	3	3
Bewegung und Sport - educazione fisica	2	-	-
Bewegung und Musik - attività motorie e musica	2	-	-
	20	14	14
Fachpraxis - pratica in laboratorio			
Entwerfen / Gestalten - progettazione / realizzazione	4	-	-
Praxis Holz - laoratorio legno	4	-	-
Praxis Metall - laboratorio metallo	4	-	-
Praxis Kochen - laboratorio cucina	4	-	-
	16	0	0
Wochenstunden gesamt / monte ore			
	36	14	14

Unterstützung und Beratung

Individuelle Lernbegleitung/ Inklusion

Jedes Kind, jeder Schüler und jede Schülerin hat ein grundlegendes Recht auf Erziehung und Bildung, das nicht aufgrund von Beeinträchtigungen geschmälert werden darf.

(Programmabkommen 2013)

Zielsetzungen

Zielsetzungen der individuellen Lernbegleitung sind es die Fähigkeiten im kommunikativen, sozialen, affektiven und kognitiven Bereich zu fördern und zu unterstützen. Dabei gilt es gemeinsam und unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes eine möglichst autonome Lernsituation zu fördern.

Aufgabenbereiche

- Der Klasse zugewiesen
Eine Integrationslehrperson ist der Klasse zugewiesen, um die Inklusion von Kindern und Schüler*innen mit Beeinträchtigung zu unterstützen.
- Bindeglied zwischen Klassenrat/Schüler*innen/Eltern/Betriebe
Die Lehrpersonen für ILB sind aufgrund ihres Arbeitsauftrages Bindeglied zwischen den Lehrpersonen des Klassenrates, den Schüler*innen, den Eltern und den Ausbildungsbetrieben.
- Experten für Individualisierung und Differenzierung
In diesem Sinne erarbeiten sie in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen des Klassenrates individuelle Maßnahmen und Ziele für Schüler*innen mit spezifischen Lernbedürfnissen und setzen diese Maßnahmen mithilfe von geeigneten Lehr- und Lernmitteln um.
- Erstellen und Führen des Individuellen Bildungsplans (IBP)
Der Individuelle Bildungsplan beschreibt die Ziele und die geplanten Maßnahmen, die zur vollen Verwirklichung des Rechts auf Erziehung und Bildung notwendig sind. Dabei werden die didaktisch-pädagogischen Vorhaben, die individuellen Maßnahmen und die Formen der Integration berücksichtigt.
Der Individuelle Bildungsplan wird gemeinsam mit dem jeweiligen Klassenrat ausgearbeitet und mit dem Erziehungsberechtigten bzw. volljährigen Schüler*innen besprochen.
- Vollwertiges Mitglied des Klassenrates
Die Lehrperson für individuelle Lernbegleitung ist vollwertiges Mitglied des Klassenrates in Bezug auf Planung, Umsetzung und Bewertung sämtlicher Schüler*innen.

➤ Koordination der Schüler*innen mit Migrationshintergrund

Für Schüler*innen mit Migrationshintergrund werden hausinterne Sprachkurse organisiert und sie werden für die Kurse des Sprachenzentrums eingeteilt.

Es wird um Mediatoren angesucht und deren Tätigkeit koordiniert.

Großen Wert legt man auf die Zusammenarbeit mit den Eltern, Lehrpersonen, Direktion, Sprachlehrpersonen und Sprachenzentrum. Zudem werden regelmäßig Informationen über gesetzliche Neuerungen bezüglich der Aufnahme und Betreuung von Migrationsschüler*innen in Schulen an das Lehrpersonal weitergeleitet.

➤ Angebot der Lernbetreuung

An verschiedenen Nachmittagen bieten einige Lehrpersonen den Schüler*innen eine Lernbetreuung an. Es geht dabei um die Unterstützung der Schüler*innen bei Übungen in den Fächern/Kompetenzbereichen, in denen Schwächen vorliegen, um klassischen Förder- bzw. Stützunterricht, sowie um Hausaufgabenhilfe. Das Angebot richtet sich an alle Schüler*innen der Schule und beruht auf freiwilliger Basis.

Dabei gilt es, das Angebot laufend den Erfordernissen der Schüler*innen anzupassen und zu erweitern.

Unterstützung für Schüler*innen mit Migrationshintergrund

- Organisation der hausinternen **Sprachkurse** und Einteilung der Schüler*innen zu den Kursen des Sprachenzentrums
- Ansuchen um **Mediatoren** und Mediatorinnen und Koordination deren Tätigkeit
- Kontakte zu Eltern, Lehrpersonen, Direktion, Migrationsschüler*innen, Sprachlehrpersonen, **Sprachenzentrum**
- Weitergabe von **Informationen** über gesetzliche Neuerungen bezüglich der Aufnahme und Betreuung von Migrationsschüler*innen in Schulen

Beratungsteam

Immer mehr Schüler*innen an unserer Schule fühlen sich in einer ständig komplexer werdenden Lebenswelt mit steigenden Ansprüchen überfordert, was zu Verhaltensauffälligkeiten, Suchtmittelkonsum, Leistungsschwächen bis hin zu Verweigerung gegenüber den täglichen Anforderungen des Schulalltags führen kann.

Die Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ begegnet diesen Herausforderungen, indem im Haus ein Lehrerteam mit entsprechenden Ausbildungen Beratungstätigkeit anbietet. Dieses gewährleistet einen

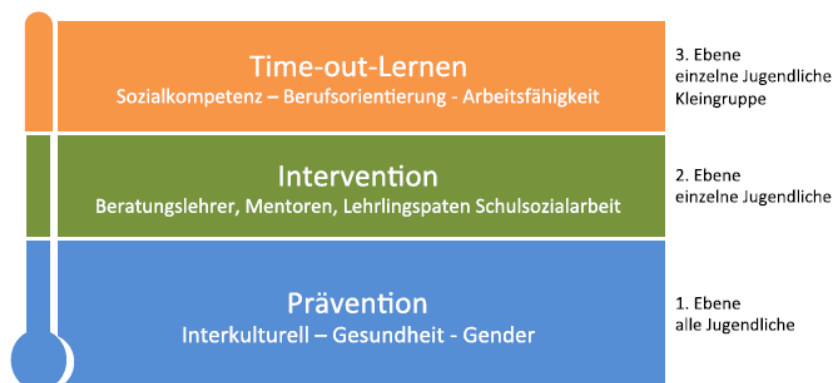
niederschweligen Beratungszugang und wendet sich mit seinen Angeboten an die Schulgemeinschaft, Eltern und Netzwerkpartner. Die schulinterne Beratung nimmt an unserer Schule eine stabilisierende sowie präventive Funktion ein und stellt ein Qualitätsmerkmal dar. Nach ihrem Selbstverständnis wird schulinterne Beratung in Abgrenzung zu psychologischen und psychotherapeutischen Handlungsfeldern als „pädagogische Beratung“ begriffen.

Die Beratungslehrpersonen helfen den Schüler*Innen bei der Erweiterung ihrer persönlichen und sozialen Kompetenzen. Ihre Tätigkeiten sind eng mit den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung verbunden. Die Beratungslehrer nehmen bei diesem Prozess eine informierende, orientierende sowie vermittelnde Rolle ein.

Die Beratungslehrpersonen begleiten Entwicklungsprozesse, vermitteln Ressourcen und leiten im Bedarfsfall an Fachstellen weiter.

Schulsozialarbeit

Grafik 1: Modell für Schulsozialarbeit an den Berufsschulen



Quelle: Deutsches Bildungsressort, Bereich Berufsbildung 2014

An unserer Schule arbeitet eine Schulsozialarbeiterin als Teil des Schulberatungsteams. Die Schulsozialarbeit⁴ an der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ soll den sozialen Auftrag der Schule stärken. Nötig ist dabei ein niederschwelliges schulinternes Angebot. Sehr häufig geht es dabei um Einzelfallhilfe. Bei problematischen Situationen sucht die Schulsozialarbeiterin die Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten und Diensten. Zusätzlich angeboten werden auch Präventionsprojekte und ein besonderes Sozialtraining.

⁴siehe dazu, *Schulsozialarbeit an den Landesberufsschulen in deutscher Unterrichtssprache, Konzept*, September 2014

Durch die sozialpädagogische Beratung und die Förderung im Rahmen von Schulsozialarbeit können so an der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ besonders gefährdete Schüler*innen unterstützt werden. Es erhöhen sich die Chancen, dass diese den Bildungsweg erfolgreich abschließen. Angebote der Schulsozialarbeit in ausgewählten Klassen verbessern erfahrungsgemäß das (Lern)klima und steigern die Leistungsbereitschaft der einzelnen Schüler*innen. Durch die Realisierung neuer Lern- und Arbeitsformen trägt die Schulsozialarbeit zur Schulentwicklung und (Weiter)Entwicklung der Bildungslandschaft bei. Auftretende Probleme werden als Aufgabe für die gesamte Schulgemeinschaft und als pädagogische Herausforderungen betrachtet. Als Schulgemeinschaft muss darauf eingegangen werden, ohne die betreffenden Jugendlichen zusätzlich zu stigmatisieren und auszusondern.

Als niederschwelliges schulinternes Angebot entlastet die Schulsozialarbeit die Lehrkräfte in ihrer täglichen pädagogischen Arbeit. Die Schulsozialarbeit soll künftig als eigenständiger, auf Dauer angelegter Arbeitsbereich an der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ weiter aufgebaut und etabliert werden.

Projekte

Sozialkompetenztraining

Die Entwicklung und Förderung von sozialen Kompetenzen ist mittlerweile fester Bestandteil im Lehrplan unserer Schule. Das Angebot „Sozialkompetenztraining“ stellt eine Ergänzung zur alltäglichen Arbeit der Lehrkräfte dar und soll neue Impulse setzen und eingefahrene Muster aufweichen.

Dem Training liegt ein ritualisierter Trainingsablauf zu Grunde, der auf dem Sozialkompetenztrainingsstandard „FIT FOR LIFE“ basiert und von uns bedarfsorientiert weiterentwickelt wird. Das Training findet grundsätzlich an der Schule statt. So wird der Lebensraum „Schule“ für die Jugendlichen mit neuen Erfahrungen und Assoziationen bereichert.

Ziele des Sozialkompetenztrainings:

- Stärkung der Klassengemeinschaft
- die eigene Rolle in der Klassengemeinschaft finden
- lernen, als Team zu arbeiten
- Umgangs- und Kommunikationsregeln entwickeln
- Trainieren von Aufmerksamkeit, Konzentration und Ausdauer
- Förderung eines realistischen Selbstbildes
- Stärkung des Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins

Methoden des Sozialkompetenztrainings

- kooperative Abenteuerspiele

- Übungen und Spiele aus der Theaterpädagogik
- Körper- und Sinneswahrnehmungsübungen
- Entspannungsübungen
- Sozialpädagogische Rollenspiele
- Wiederholungen und ritualisierter Ablauf zur Stärkung der Nachhaltigkeit
- Gesprächsrunden

„werkSTOTTschual“

Bei der *werkSTOTTschual* handelt es sich um ein mehrjähriges, auf einen längeren Zeitraum angelegtes Pilotprojekt der Schule. Dabei wird über die Arbeit an einem konkreten Bauprojekt außerhalb der Schule ein weiterer außerschulischer Lernraum geschaffen. Gemeinsam mit den Schüler*innen wird dabei ein auffälliges, leerstehendes Schulgebäude, welches grundsätzlich einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden soll, saniert. Es soll in der Folge zu schulinternen Projekten genutzt werden, steht aber auch interessierten Vereinen der Gemeinde Algund offen. Die Umbauarbeiten werden teilweise von Schulklassen in Begleitung von Fachlehrern durchgeführt, teilweise werden Firmen für die auszuführenden Arbeiten verpflichtet.

Die Arbeit in der *werkSTOTTschual* bietet manchen „schwierigen“ Jugendlichen einen außerschulischen Lernort samt speziellen Lernangeboten. Er ermöglicht ihnen Teil der Schulgemeinschaft zu bleiben.

ESF- Förderung

ESF | FSE
Europäischer Sozialfonds
Fondo Sociale Europeo



AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE



Die Arbeit des Beratungsteams und der Schulsozialarbeit an unserer Schule wird über Zuschüsse des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Informationen zum ESF-Projekt Aufbau der Schulsozialarbeit an berufsbildenden Schulen zur Vorbeugung von Schul- und Lehrabbruch – FSE 30139

Die Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ nimmt an dem vom Europäischen Sozialfonds geförderten Projekt „Aufbau der Schulsozialarbeit an berufsbildenden Schulen zur Vorbeugung von Schul- und Lehrabbruch“ teil. Mit diesem Projekt können die bestehenden Angebote zur Prävention und Gesundheitsförderung für einzelne Klassen und Gruppen ausgebaut und bereichert werden. Vorrangiges Ziel des Projektes ist die Förderung der Schüler*innen durch Angebote der Prävention und der Aufbau eines sozialpädagogischen Dienstes (Schulsozialarbeit).

Angeboten werden Präventionsmaßnahmen zu verschiedenen Themen wie z. B. Gesundheitsförderung und erlebnispädagogische Projekte in Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Diensten. Die Schüler*innen erfahren durch die Angebote des Projektes zudem eine individuelle Lern- und Lebensbegleitung (Schulsozialarbeit), um aktuelle und zukünftige Lebensumstände im schulischen, persönlichen und beruflichen Umfeld besser bewältigen zu können.

Care Team

Das seit Jahren an der Schule bestehende Care Team behandelt Ausnahmesituationen an der Schule. Es kommt bei Todesfällen, schweren Unfällen und lebensbedrohlichen Situationen im Kontext Schule zum Einsatz. Hauptaufgabe ist in Absprache mit dem Elternhaus bzw. unter Hinzuziehung externer Berater die Unterstützung von Jugendlichen nach traumatischen Ereignissen. Dabei übernehmen die Mitglieder des Care Teams die Betreuung betroffener Klassen oder/und einzelner Schüler*innen. Eine weitere Kernaufgabe stellen das Krisenmanagement und die Vorsorge dar, dabei sind die gute Führung und Begleitung durch die Krise von Bedeutung. Je nach Ereignis bzw. Krisensituation ist abzuwägen, ob externe Fachpersonen hinzugezogen werden, oder nicht. Ein gutes Informationsmanagement und eine genaue Festlegung interner Abläufe sind neben einer guten Vernetzung und Kooperation der Mitglieder des Care Teams entscheidend für die Qualität der Resilienzförderung und der psychischen Erste Hilfestellungen im System Schule. Das Sekretariat stellt eine wichtige Anlaufstelle in derartigen Ausnahmesituationen dar. Die kompetente Reaktion auf Krisen ist auch in Zukunft eines der Hauptanliegen des schulinternen Care Teams.

Wichtige Ziele, welche innerhalb des Dreijahresplans verfolgt werden:

- Krisenkompetenz erwerben, auch im Sinne der Prävention und Resilienz
- Förderung für mögliche zukünftige Ereignisse
- aktualisierte Erreichbarkeit
- Checklisten aktualisieren & überarbeiten
- mindestens zwei jährliche Zusammentreffen aller beteiligten Teammitglieder
- Erfahrungsaustausch mit den Care Teams anderer Schulen in Südtirol zur landesweiten Vernetzung
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildung (2xjährlich): Besuch von Seminaren, Workshops, Vorträgen, Impulsreferaten, o.Ä. zu verwandten Themen
- Organisation von mindestens einer Fortbildungseinheit zum Thema für alle Lehrpersonen an unserer Schule
- Zusammenarbeit der Helfersysteme fördern und so optimale Verarbeitung des Ereignisses ermöglichen
- Vor-, Für-, und Nachsorge
- gutes Zusammenspiel von Familie und Schule
- Evaluation der vorgefallenen Ereignisse

Hauptziel ist es, als System Schule zu wachsen, sich ständig weiterzuentwickeln und eine vorzeigbare Krisenkompetenz zu erwerben.

Ansprechpartner „Beratungsteam“ und „Care Team“

Der folgende Überblick zeigt die Lehrer*innen, die im Beratungsteam bzw. im Care Team mitarbeiten.



Beratungsteam:

Thaler Peter- Religion

Spitaler Lukas- Religion

Ausserer Yvonne- Integration

Elisa Piscopiello

Katharina Burger

Care Team:

Ausserer Yvonne, Battisti Alexandra

Tätigkeiten der Lehrpersonen

Die Lehrer*innen unserer Schule unterstützen ihre Schüler*innen bei deren Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung. Im Unterricht erfolgt dies in erster Linie durch die Auswahl geeigneter Methoden und Beratungsgespräche. Ferner bieten verschiedene Lehrpersonen Stütz- und Aufholmaßnahmen auch außerhalb der regulären Unterrichtszeit an.

Unterrichtsbegleitende Projekte und Initiativen

Der Unterricht an der LBS „L. Zuegg“ Meran lebt von innovativen Ideen und übergreifenden Projekten. Einige davon haben sich über die Jahre hin etabliert und sind zum fixen Bestandteil der didaktischen Tätigkeit geworden. Die eingesetzten Lehrpersonen setzen diese Projekte zusätzlich zu ihrem Unterricht und klassenübergreifend um.

Dazu gehören:

- Gesundheitserziehung in Form von Vorträgen, Seminaren, Workshops und die Ausbildung der „Schulsanis“ (Schüler*innen übernehmen die Erstversorgung bei Mitschüler*innen bei Übelkeit oder Unfällen und werden hierfür ausgebildet)
- Expertenunterricht zu zahlreichen Fach- und Jugendthemen
- Schulinterne Fortbildung (SCHILF)
- Sprachförderung für Schüler*innen mit Migrationshintergrund
- Sprachreisen – Austauschprojekte
- Lehrausgänge
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen:
 - Lernfeld
 - Schulentwicklung
 - AG der Fachgruppenleiter
 - Begabtenförderung

Da die die Schüler*innen betreffenden unterrichtsbegleitenden Tätigkeiten den Unterricht ergänzen und bereichern sind sie für die Schüler*innen– abgesehen von Ausnahmefällen⁵– auch verpflichtend. In der Regel wird die Klasse während der unterrichtsbegleitenden Tätigkeit von zwei Personen betreut. Das Betragen sollte in dieser Zeit dem allgemeinen Anstand Rechnung tragen und von Respekt, Rücksichtnahme und höflichen Umgangsformen bestimmt sein. Auch sollte auf Ordnung, Sauberkeit und Pünktlichkeit Wert gelegt werden. Die Schüler*innen haben sich an die Anweisungen der Lehrpersonen zu halten, der Konsum von Alkohol und Drogen ist verboten. Für mitgenommene Gegenstände, die zum Beispiel während eines Lehrausganges oder Klassenwechsels abhanden kommen, kann keine Haftung übernommen werden. Plötzliche Erkrankungen oder Einschränkungen, die der Teilnahme an gewissen Aktivitäten entgehen, sind unmittelbar mitzuteilen.

⁵ Von der Direktion auf Anfrage freigestellte Schüler*innen müssen in der Zeit der unterrichtsbegleitenden Tätigkeit den Unterricht in einer anderen Klasse besuchen.

Regelung hinsichtlich der Länge und Fahrtenbeiträge der Lehrfahrten

Die Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ Meran führt jährlich verschiedene Lehrfahrten durch. Die Dauer der Lehrfahrt und der dementsprechende finanzielle Fahrtenbeitrag der Schule wurden wie folgt festgesetzt⁶:

1. Klasse/ Grundstufe	1 Tag	Beitrag 150 €
2. Klasse	2 Tage/ 1 Übernachtung	Beitrag 300 €
3. Klasse	3 Tage/ 2 Übernachtungen	Beitrag 500 €
4. Klasse	4 Tage/ 3 Übernachtungen	Beitrag 500 €
5. Klasse	5 Tage/ 4 Übernachtungen	Beitrag 500 €

In bestimmten Situationen können Ausnahmen gemacht werden.



Abbildung: Besichtigung des Olivenölherstellers „Calvino Gusto Supremo“ in Desenzano.

⁶ vgl. Sitzung des Direktionsrats vom November 2017/18

Standort



Die Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ Meran befindet sich in der Untermaiser Handwerkerzone unter der Adresse Rennstallweg 24 unlängst des Untermaiser Bahnhofes. Sie ist mit dem Stadtbus 212 problemlos mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Rund um die Schule stehen Parkplätze zur Verfügung. Daneben verfügt die Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ aber auch über eine kostenpflichtige Tiefgarage.

Abb.: Parkmöglichkeiten nahe der Schule



Die Schule selbst besteht aus drei Gebäuden: aus dem Hauptgebäude mit roter Backsteinfassade, aus dem unmittelbar daran anschließenden Metallgebäude mit Inox- und Glasfassade und aus einem den beiden erstgenannten gegenüberliegenden Neubau.

Während sich im Hauptgebäude der Sitz der Schulverwaltung, die meisten Klassenzimmer, fünf EDV- Räume, die Schulbibliothek, die Tischlerwerkstatt, die Turnhalle, eine Küche, sowie verschiedene Elektrolabore und Friseursalons befinden, sind im Metallgebäude vordringlich Werkstätten für die Metallverarbeitung, sowie die Kfz- Werkstatt untergebracht.

Im Neubau liegen vor allem die räumlichen Kapazitäten der Berufsausbildungen für Handel und Verwaltung, Bekleidung und Mode sowie Schönheitspflege.

Abb.: Neubau der LBS „Zuegg“

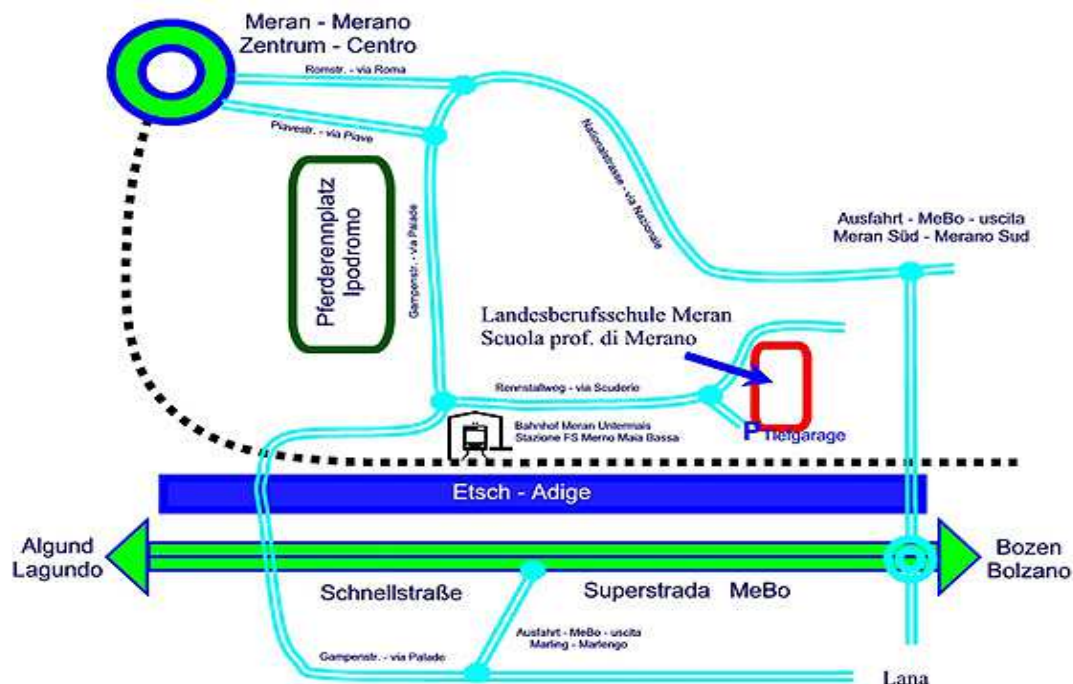
An der Schule wird darauf Wertgelegt, den Theorieunterricht im Interesse der Schüler*innenaudiovisuell mit den entsprechenden technischen Mitteln (z.B. Digitale Tafeln, Beamer und PCs) zu unterstützen. Auch ein „Klassenzimmer im Freien“ soll in Kürze an der Schule mit dem Ziel entstehen, den Unterricht abwechslungsreicher und interessanter zu gestalten.

Um die Qualität des Unterrichts und das Raumklima in den Schulgebäuden für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft qualitativ hochwertig zu halten, sind im Laufe des Jahres immer wieder größere und kleiner Wartungsarbeiten zu tätigen (z.B. Malerarbeiten, Reinigung der Glasfassaden, Schallschutz in den Klassen, Ausbau der Kursräume für die Weiterbildung). Da diese Kosten vom Amt für Bauhaltung nicht mehr getragen werden können, ist es Aufgabe der Schule geworden, diese auszuschreiben und zu finanzieren. Diese Kosten werden dem Schulrat zur Genehmigung vorgelegt, allerdings ist eine weit reichende Planbarkeit durch die Dringlichkeit der Arbeiten oft nicht gegeben.

Weitere Informationen sind dem folgenden Link zu entnehmen:

<https://www.zuegg.berufsschule.it/de/kontakte>.

Anfahrtsskizze zur Schule:



Kontakt:

Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie "Dipl. Ing. Luis Zuegg"

Rennstallweg 24 (Untermaier Handwerkerzone)
I-39012 Meran

Tel.: (+39 0473) 27 49 00

Fax: (+39 0473) 27 49 09

E-Mail: lbs.me-luis-zuegg@schule.suedtirol.it

Schulordnung/ Disziplinarordnung/ Satzung

Lernen funktioniert besser in einem Klima von gegenseitigem Respekt, von wechselseitiger Achtsamkeit und Wertschätzung. Um diesem Ziel näher zu kommen, braucht es in der Schule, wie in jeder Gemeinschaft, klare Regeln und Vereinbarungen. Die diesbezüglichen

Grundlagen sind in der [Schulordnung](#) und [Disziplinarordnung](#) festgehalten und finden sich im Anhang. Die Schulordnung steht zudem als Download unter dem Link: <https://www.zuegg.berufsschule.it/de/formulare> zur Verfügung. Die Satzung der Schule kann auf der Schulhomepage unter demselben Link eingesehen werden. Zudem finden sich hier die wichtigsten Beschlüsse sowie der Dreijahresplan in seiner aktuellen Fassung.

Didaktisches Konzept – Lernfelddidaktik

Die Berufsschule hat den Auftrag, ihre Schüler*innen in einem Beruf auszubilden und sie darauf vorzubereiten, in der Arbeitswelt zu bestehen. Der rasche technologische Wandel sowie die Globalisierung der Wirtschaft verändern Arbeitsprozesse in den Betrieben und damit die Anforderungen an die Arbeitskräfte.

Kompetenzen statt Inhalte

Die berufliche Bildung steht vor der Aufgabe, ihren Schüler*innen neben dem fachlichen Wissen, soziale, methodische und kommunikative Kompetenzen zu vermitteln, die sie zur Bewältigung von Arbeitsabläufen benötigen. Deshalb ist die Schule gefordert, neue Lern- und Unterrichtsformen zu entwickeln und hat diese im Lernfeldkonzept gefunden.

Kompetenzen drücken aus, wie gut Schüler*innen ihr berufsfachliches Wissen und Können, sowie ihre kommunikativen, sozialen und methodischen Fähigkeiten in alltäglichen Berufs- und Lebenssituationen anzuwenden vermögen.

Es werden vier Kompetenzdimensionen unterschieden:



* Berufsfachliche Kompetenz: beschreibt das Fachwissen und die praktisch-technische Umsetzung. In diesem Kompetenzbereich wird das fachliche, berufsspezifisch relevante Wissen und Können beurteilt und bewertet, sowie die Haltungen, die dazu befähigen, berufliche Arbeit fachlich korrekt im Rahmen verschiedenster Auftragssituationen durchzuführen.

* Kommunikative Kompetenz: beschreibt die Fähigkeiten in der Gestaltung, Durchführung und Steuerung der Kommunikation.

* Soziale Kompetenz: beschreibt die Fähigkeit in der Gestaltung, Durchführung und Steuerung sozialer Prozesse und Interaktionen.

* Methoden-Kompetenz: beschreibt die Fähigkeit einer methodischen Vorgehensweise und Handhabung von Verfahrenswegen.

Lernfelder statt Fächer

Im Lernfeldkonzept wird der Unterricht nicht mehr in traditionellen Fächern organisiert, sondern in Form von Lernfeldern gegliedert, welche sich an betrieblichen Handlungsabläufen orientieren.

Nicht das Fachwissen als Summe von Faktoren, die kurzzeitig abrufbar sind, steht im Mittelpunkt der Lernfelddidaktik, sondern die Entwicklung von Handlungskompetenz.

Lernfeldunterricht - die vollständige berufliche Handlung



Ein Lernfeld ist die Bündelung von Inhalten und Themen aus verschiedenen Fächern und Sachgebieten mit denen die Schüler*innen im täglichen Arbeitsleben konfrontiert werden. Dies stärkt die Lernmotivation der Jugendlichen und führt dazu, dass sie am Ende des Ausbildungsabschnittes die beruflichen Handlungsabläufe in ihrer Gesamtheit beherrschen.

Weitere Informationen und nähere Details kann man der Homepage der Schule <http://www.zuegg.berufsschule.it/> und der Lernplattform Luis http://e-learn.provinz.bz.it/goto.php?target=lm_56134&client_id=copernicus entnehmen.

Digitale Bildung

Die Digitalisierung ist aus politischen, ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Gründen unumgänglich und hält in nahezu alle Lebensbereiche Einzug. Den damit einhergehenden beruflichen Transformationsprozessen und veränderten Anforderungen im Bereich der Medienkompetenz hat die schulische Ausbildung durch gezielte Lernangebote, modernen Software- und Medieneinsatz und zeitgemäße Lernmethoden Rechnung zu tragen. Die Digitale Bildung erfolgt innerhalb und außerhalb der Klasse, sodass beispielsweise auch der Fernunterricht als ein integrativer Bestandteil der Ausbildung wahrgenommen werden muss. Insofern aufgrund widriger Umstände keine neuerliche längere Umstellung auf einen computergestützten Fernunterricht erforderlich ist, sollen die wesentlichen Grundkompetenzen im Umgang mit den digitalen Werkzeugen an der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ ab der 2. Berufsfachschule vordringlich in einer eigens dafür vorgesehenen Methodenwoche erworben und trainiert werden.

Letztlich lässt sich sagen, dass die Digitalisierung der Schulwelt stets aus verschiedenen Perspektiven beschrieben werden kann: aus der Sicht der Lehrer*innen, aus dem Blickwinkel der Eltern/Lehrherren sowie aus der Wahrnehmung der Schüler*innen. Hierauf soll im Folgenden kurz eingegangen werden.

Die Sichtweise der Lehrerinnen und Lehrer:

In Zukunft sollte für die Verbesserung der Kommunikation innerhalb der genannten Gruppen das bereits im Schuljahr 2018/19 schulweit eingeführte digitale Register sowie die Lernplattform MS- Teams noch optimaler genutzt werden. Da laufend Ergänzungen im Funktionsumfang, wie z.B. im Mitteilungssystem, erfolgen ist eine regelmäßige Fortbildung auch auf Schulebene sinnvoll. Die Lehrer der Schule können inzwischen auch die einzelnen Spezialräume über das Digitale Register vormerken. Daneben verwenden sie oft auch digitale Techniken wie Mindmaps oder Online-Quiz (*Kahoot*) im Unterricht, die die Schüler*innen in ihrem Lernprozess unterstützen.

Neben den PC- Räumen stehen dem digitalen Unterrichtssystem auch ein mobiler Rollschrank mit Notebooks und ein Klassensatz Tablets zur Verfügung. Notebooks, Mobiltelefone und Tablets sind über das schuleigene WLAN- Funknetz internetfähig. Durch die Digitalisierung des Unterrichts erschließt sich für den Unterricht die Möglichkeit spezifische *Lernapps* sowie digitale Wörterbücher, Bibliotheksangebote, usw. gezielt einzusetzen. Darüber hinaus arbeiten die Schüler*innen in den höheren Klassen auch mit E- Books, wodurch das Leseinteresse der Schüler*innengefördert und ein zeitgemäßer Medienkonsum eingeübt werden kann.

Die Sichtweise der Eltern/ Lehrherren:

Auch für diese Gruppe stellen das digitale Register sowie die Unterrichtsplattform MS- Teams unmittelbare Kommunikations- und Kontrollinstrumente dar. Es ist möglich, zeitnah Noten, Absenzen, Richtlinien, Lernprogramme, Beobachtungen, u.v.m. einzusehen und entsprechend zeitnah und zielgerichtet auf Neuerungen zu reagieren.

Die Sichtweise der Schüler*innen:

Für die Schüler*innen sind MS- Teams und das digitale Register ebenfalls wichtige Bezugspunkte, um die eigene Lernentwicklung einschätzen und gegebenenfalls einen Handlungsbedarf ableiten zu können. Die meisten Schüler*innen verwenden das eigene Mobiltelefon, um sich über einen Internetbrowser ins digitale Register einzuloggen. Arbeitsaufträge, Hausarbeiten und Unterrichtsmaterialien werden mitunter ebenfalls verstärkt digital zugänglich gemacht. Aus diesem Grund werden die Schüler*innen von der Berufsgrundstufe angehalten sich ein Passwortmanagement anzueignen. Der WLAN-Zugang der Schule ist ab dem Beginn der Berufsfachschule für die Schüler*innen offen. Der Informatikunterricht dient daneben dazu, sich einen Grundstock an EDV-Kenntnissen im Bereich des *ECDL*(=europäischer Computerführerschein) anzueignen (Word, Powerpoint, Excel). Die Schüler*innen der höheren Klassen erhalten eine Unterstützung im Bereich ihrer digitalen Identität (SPID) um einerseits Angebote wie den Kulturbonus oder Zugänge für E-Government- Webauftritte nutzen zu können.

Darüber hinaus reicht die Schule im Rahmen des Resilienzplans (PNRR) ein Projekt entsprechend des Joint Research Center der EU- Kommission (JRC) ein, um die Bildungsarbeit gemäß den sechs Kompetenzstufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für die Digitale Kompetenz weiterzuentwickeln („**Next Generation Classroom**“). Dadurch stehen der Schule mit ca. 200.000 Euro die nötigen Fördermittel bereit, um in die Rahmenbedingungen der digitalen Bildung zu investieren, nämlich:

- in digitale Aufrüstungen und Neuanschaffungen,
- in die Fortbildung des Lehrpersonals hinsichtlich der Anwendung digitaler Arbeits-, Informations-, Kooperations- und Kommunikationsmethoden,
- in die Schulung von digitaler Kompetenz bezüglich des Umgangs mit digitalen Medien, sowie mit Lern- und Arbeitsplattformen,
- in die Bereitstellung von digitalen Unterrichtsmaterialien und Learning- Apps,

- in die Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse in den Bereichen Netiquette, Datenschutz, Lizenzen und Urheberrecht.

Die digitale Weiterbildung des Lehrpersonals ist zentral für eine gelingende Bildungstransformation, weil Lehrer*innen sowohl als Vorbild für einen kritischen, reflektierten, besonnenen und kreativen Umgang mit der digitalen Welt dienen, als auch den Schüler*innen bei der Aneignung der notwendigen digitalen Kompetenz assistierend zur Seite stehen können.

Für die optimale und zukunftsweisende Ausstattung eines Elektro Labors (Maschinenprüfstand zur Untersuchung elektrischer Maschinen und Antriebe) wird zudem im Rahmen des Resilienzplanes PNRR ein Projekt im Rahmen des „**Next Generation Labs**“ im Umfang von ca. 164.000 Euro eingereicht.

Politische Bildung

Eine reflektierte Auseinandersetzung mit den Inhalten, Ereignissen und Entwicklungen in den Bereichen Politik, Gesellschaft und Recht stellt eine der Schlüsselkompetenzen, sowie die staatsbürgerliche Pflicht, eines jeden mündigen und informierten Bürgers dar. Aus diesem Grund wurde beschlossen Bildungsziele im Bereich Bürgerkunde in den Schulunterricht aufzunehmen. Dadurch sollen die Schüler*innen ermächtigt werden, politische Institutionen und persönliche Rechte und Pflichten auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu beschreiben, sich eine eigene Meinung zu politischen, gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Themen zu bilden und diese öffentlich zu vertreten, sowie Gegebenheiten und Entwicklungen auf verschiedenen Ebenen wahrzunehmen, kritisch zu hinterfragen, zu diskutieren und zu bewerten. Hierdurch erwerben die Schüler*innen die Fähigkeiten bewusst die Zukunft mitzugestalten und sich für den Schutz demokratischer, individueller und kollektiver Werte einzusetzen. Die kompetenzorientierten Bildungsziele der politischen Bildung werden zwar auch interdisziplinär behandelt, sie werden aber traditionell vordringlich in den Fächern Gemeinschafts- und Wirtschaftskunde gelehrt.

In der 5. Klasse findet im Rahmen der gesellschaftlichen Bildung in den letzten beiden Oktoberwochen fächerübergreifend eine Auseinandersetzung mit politischen und gesellschaftsrelevanten Themenbereichen, wie z.B. der Verfassung, den Regierungsformen, dem Staatsaufbau und den verschiedenen Organen und Institutionen statt. Abgerundet wird die theoretische Auseinandersetzung durch den Besuch der bedeutendsten politischen und historischen Stätten während einer viertägigen Klassenfahrt nach Rom.



Abbildung: Palazzo Montecitorio

Quelle: <https://storia.camera.it/palazzi/palazzo-montecitorio/esterni/veduta-della-facciata-principale> , 29.06.2022

Allgemeine Richtlinien zur Bewertung

Die Bewertung der Schüler*innen erfolgt auf der Grundlage der diesbezüglichen Gesetze der Landesgesetzgebung zur Ordnung der Berufsbildung und aufgrund des Bewertungsbeschlusses des Lehrerkollegiums im Oktober 2019.

Jeder Schüler (m/w) hat demzufolge das Recht auf eine transparente Bewertung im digitalen Register, die der nachfolgenden siebenteiligen Notenskala folgt:

10	<i>ausgezeichnet</i>
9	<i>sehr gut</i>
8	<i>gut</i>
7	<i>befriedigend</i>
6	<i>ausreichend</i>
5	<i>mangelhaft</i>
4	<i>ungenügend</i>

Zu Beginn des Schuljahres werden den Schüler*innen die Bewertungskriterien sowie die Art der Leistungskontrollen mitgeteilt. Alle Leistungsfeststellungen werden sinnvoll über den Beurteilungszeitraum verteilt. Die Art, Zahl und Dauer der Leistungsfeststellungen pro Unterrichtsfach, Fächergruppierung, Kompetenzbereich und Bewertungszeitraum werden vom Lehrerkollegium zu Beginn des Schuljahres festgelegt. Wenn ein Schüler oder eine Schülerin die festgelegte Mindestanzahl an schriftlichen oder praktischen Leistungsfeststellungen nicht erreicht, so muss er/ sie die fehlende/n Prüfung/en innerhalb oder außerhalb des Unterrichts nachholen. Kommt er/ sie dem nicht nach, kann er/ sie im diesbezüglichen Fach oder Kompetenzbereich, bzw. in der Fächergruppierung, nicht bewertet werden.

Neben den Leistungsbeurteilungen ist auch das Betragen der Schüler*innen Beurteilungsgegenstand. Für die Beurteilung des Verhaltens wird die folgende sechsstufige Notenskala verwendet:

10	<i>ausgezeichnet</i>
9	<i>sehr gut</i>
8	<i>gut</i>
7	<i>befriedigend</i>
6	<i>ausreichend</i>
5	<i>mangelhaft</i>

Für die Beurteilung des Verhaltens gelten der Bewertungsbeschluss des Lehrerkollegiums vom 29.08.2019, die Schulordnung und allfällig von der Landesregierung erlassene Kriterien.

Weitere Informationen sind dem [Bewertungsbeschluss des Lehrerkollegiums vom Oktober 2019](#) im Anhang zu entnehmen.

Qualitätsentwicklung und Evaluation

Seit über zehn Jahren arbeitet die Arbeitsgruppe Schulentwicklung und Evaluation konstant an der Verbesserung der schulischen und beruflichen Ausbildung.

Ziel und Zweck ist eine permanente Weiterentwicklung jedes Einzelnen.

Nachdem das Ausbildungsangebot an unserer Schule sehr umfangreich ist, bedarf es für jeden Bereich einer genauen zielorientierten Auseinandersetzung und Vorgangsweise.

Wichtige **Qualitätsstandards** für uns sind:

- Wir orientieren uns am Leitbild der Schule.
- Wir integrieren und fördern alle Schüler*innen, unabhängig von ihrer Herkunft und schulischen Leistung.
- Wir unterrichten nach Lehrplänen und teilweise in Lernfeldern.
- Wir evaluieren kontinuierlich den Unterricht.
- Wir überprüfen und verbessern die schulinternen Abläufe.
- Wir planen die persönlichen Vorhaben in einem Zielvereinbarungsgespräch mit dem Vorgesetzten.
- Wir bilden uns fachlich und pädagogisch permanent weiter (z.B. über Sommer-/Herbstseminare).
- Wir nehmen an schulinternen Weiterbildungsveranstaltungen teil.

Die Schule stellt allen Mitarbeitenden und Lernenden gut ausgestattete Klassenräume, Labors, Werkstätten, u.a. bereit.

Sie sucht die Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern und pflegt den Kontakt zu den Verbänden.

Sie sorgt für Transparenz auf allen Ebenen und gewährt ein angemessenes Mitspracherecht durch verschiedene Gremien.

Die Schule sorgt für ein angemessenes Arbeits- und Lernklima. Sie fördert die Kommunikation zwischen allen Beteiligten und stellt für Konflikte ein geschultes Team zur Verfügung.

Die Schule versucht flexibel und angemessen auf Veränderungen in der Berufswelt zu reagieren.

Sie gibt Freiräume für neue Schulentwicklungsprojekte/Konzepte und ermöglicht hiermit die Weiterentwicklung von Unterricht und Lernen.

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die Arbeitsgruppe für Schulentwicklung trifft sich kontinuierlich um verschiedene Vorhaben einzuleiten, durchzuführen und zu evaluieren. Ihr obliegt damit die Zuständigkeit der Qualitätssicherung an der Schule.

Im Schuljahr 2021/ 2022 wurden an der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ drei computerbasierte Lernstandserhebungen durchgeführt:

- in den 2. Klassen in Italienisch und Mathematik,
- in der 5. Klasse in Mathematik und Englisch,
- in der Altersklasse der 15- Jährigen im Rahmen der OECD PISA- Studie in den Kompetenzbereichen Lesen, Mathematik, Naturwissenschaften, Kreatives Denken und *Financial Literacy*.

Die Stärken der getesteten Schüler*innen liegen entsprechend der Wahl ihrer Berufsausbildung eher im mathematisch- naturwissenschaftlich- technischen als im sprachlichen Bereich.

Neben der Teilnahme an den Lernstandserhebungen durch die Schüler*innen unserer Schule fand im Schuljahr 2021/ 2022 ausgehend von der AG Schulentwicklung auch eine interne Evaluation statt. In diesem Zusammenhang wurde eine Online- Befragung der Lehrpersonen, Integrationslehrpersonen und der Mitarbeiter*innen für Integration durchgeführt. Die Rücklaufquote des Fragebogens betrug dabei rund 66 Prozent. Für die Auswertung wurden die Nennungen des Lehrerkollegiums mit dem über einen mehrjährigen Zeitraum (2017-2021) ermittelten Durchschnittswert aller Landesberufs- und Landesfachschulen in Beziehung gesetzt.

Resümierend lässt sich im Hinblick auf die Lehrerbefragung festhalten, dass regelmäßigen Evaluationen und dem Austausch der Mitglieder der Schulgemeinschaft untereinander im Hinblick auf ihre Tätigkeiten mehr Gewicht eingeräumt werden sollte.

Die interne Evaluation und weitere Dokumente wurden ferner durch die Evaluationsstelle für das deutsche Bildungssystem evaluiert und in einem Rückmeldebogen zum Qualitätsmanagement dokumentiert. Aus der Auflistung geht hervor, dass unsere Schule über ein solides, nachvollziehbares und transparent beschriebenes Qualitätskonzept verfügt. Ein Verbesserungsbedarf wurde dahingehend festgestellt, dass aus der externen Evaluation aus dem Schuljahr 2018/ 2019 noch keine konkreten Maßnahmen abgeleitet und kommuniziert wurden und dass keine Vernetzung zwischen der schulexternen und schulinternen Evaluation hergestellt wurde. Ferner wurde von den Beauftragten der Evaluationsstelle kritisiert, dass bezüglich der Entwicklung des Unterrichtskonzeptes LIE die geplante Erhebung in der internen

Evaluation keine Berücksichtigung fand. Diese Aspekte sollen im anstehenden Dreijahreszeitraum deshalb erneut aufgegriffen und verbessert werden. Hierzu soll für eine gelungenere Dokumentation das von der Evaluationsstelle zugewiesene Raster für interne Evaluationen Verwendung finden.

Ziel der AG- Schulentwicklung wird es in diesem Zusammenhang sein, die vielen Projekte, die auf den verschiedenen Ebenen unserer Schule durchgeführt werden, verstärkt zu dokumentieren und der Schulgemeinschaft zu kommunizieren. Die damit einhergehende Verbesserung im Qualitätsmanagement sollte auch zu einer stärkeren Motivation beitragen und einen bedeutenden Beitrag zur positiven Außenwirkung der Schule leisten.



Im Bild (von links): Die Schüler der dritten Klasse für Elektrotechnik der Landesberufsfachschule Luis Zuegg in Meran mit den Fachlehrern Prunner Maximilian (Holztechnik) und Alexander Laimer (Elektrotechnik). - Foto: © LPA/LFA Zuegg

Die Berichte der internen und externen Schulevaluationen aus dem Schuljahr 2021/ 2022 sind über das Sekretariat zugänglich.

Oben: Beispielbild Projektarbeit an der LBS: [LFS Zuegg: Schüler bauen digitales Radio \(stol.it\)](https://www.stol.it/), 24.06.2022

Maturaguthaben

Ab dem Schuljahr 2018/2019 müssen alle 3. und 4. Klassen der Fachschule bei der Abschlussbewertungskonferenz die Maturaguthaben vergeben und protokollieren.

Grundlage für die Vergabe der Maturaguthaben (Punkte) ist die Durchschnittsnote.

- Bei fehlender Abschlussprüfung ergibt sich diese aus dem Durchschnitt aller Noten außer Religion.
- Bei einer Berufsbefähigungs- (3. Klasse Fachschule) oder einer Diplomprüfung (4. Klasse Fachschule) gilt die Note der Abschlussprüfung als Grundlage.

3. Klasse Abschluss: Holz, Handel und Verwaltung, Elektrotechnik

4. Klasse Abschluss: Schönheitspflege

Die **Gesamtsumme** der **Schulguthaben** (3. + 4. + 5. Klasse) wird seit dem laufenden Schuljahr 2021/ 2022 in eine **50er- Skala** umgerechnet. Die Berechnung des Schulguthabens der 3. und 4. Klasse erfolgt nach einer 50er- Skala, die der 5. Klasse weiterhin gemäß einer 40er- Skala.

Grundsätzlich startet man immer von der Durchschnittsnote und weist die entsprechenden Punkte laut folgender Tabelle zu:

Zuweisungstabelle Schulguthaben
(gemäß GvD 62/2017; keine Änderung; gilt für alle Klassenstufen)

Noten- durchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

In jedem Intervall gibt es zwei zu vergebende Punktezahlen. Bei einer Nachkommastelle von 5 (und höher) wird die höhere Punktezahl vergeben.

Bei einer Nachkommastelle von 4 (und niedriger) besteht die Möglichkeit für den Klassenrat ein außerschulisches Guthaben zu vergeben.

Ein außerschulisches Guthaben kann aufgrund außerschulischer Leistungen gegeben werden. Die Schüler*innen sollten bis zum Entscheidungsdatum die Möglichkeit haben, dementsprechende Zeugnisse bzw. Zertifikate beim Klassenvorstand abzugeben (muss sich auf das jeweilige Schuljahr beziehen).

Der Klassenrat entscheidet dann mit einfacher Mehrheit, ob das außerschulische Guthaben vergeben wird. Dies muss im Protokoll vermerkt werden. Die Umrechnung des Schulguthabens in die 50er- Skala erfolgt dann entsprechend der angegebenen Tabelle:

Umrechnungstabelle Schulguthaben (gilt nur für die 5. Klassen im Schuljahr 2021/22)

Ursprüngliches Schulguthaben für die 3.+4.+5. Klasse (maximal 40 Punkte)	Neues Schulguthaben für die 3.+4.+5. Klasse (maximal 50 Punkte)
21	26
22	28
23	29
24	30
25	31
26	33
27	34
28	35
29	36
30	38
31	39
32	40
33	41
34	43
35	44
36	45
37	46
38	48
39	49
40	50

Bildungsguthaben sind offiziell nicht mehr vorgesehen, sie können aber entsprechend interner Kriterien bei der Zuweisung der Schulguthaben berücksichtigt werden.

Die Bandbreite laut Notenschnitt darf keinesfalls unter- bzw. überschritten werden.

Nähere Informationen sind im Schulsekretariat erhältlich und dem Rundschreiben Nr. 45/2018 mit betreffender Anlage auf der Seite des Deutschen Schulamtes unter folgendem Link zu entnehmen:

http://www.provincia.bz.it/bildung-sprache/deutschsprachige-schule/rundschreiben.asp?publ_page=4

Bibliothek

„Das Ziel aller Schulbibliotheken ist es, informationsgebildete Schüler auszubilden, die verantwortungsvoll und moralisch an der Gesellschaft teilnehmen. Informationsgebildete Schüler sind kompetente, selbstorganisierte Lernende, die sich klar sind, welche Informationen sie brauchen und sich aktiv an der Welt der Ideen beteiligen. Sie zeigen Selbstbewusstsein in ihrer Fähigkeit, Probleme zu lösen und wissen, wie sie relevante und verlässliche Informationen bekommen. Sie sind dazu fähig, technische Hilfsmittel anzuwenden um Informationen zu bekommen und über das Gelernte zu kommunizieren. Sie können mit Situationen umgehen, in denen es viele oder keine Antworten gibt. Sie arbeiten mit hohen Standards und erschaffen Produkte von hoher Qualität. Informationsgebildete Schüler sind flexibel, können sich an Veränderungen anpassen und sich sowohl in Gruppen einordnen oder individuell arbeiten.“⁷

In Anlehnung an diese IFLA-Richtlinien (International Federation of Library Associations and Institutions) sehen wir die Schulbibliothek der Landesberufsschule „Luis Zuegg“ als Lesezentrum, als Informations- und als Medienzentrum.

Unsere Schulbibliothek ist ein integraler Bestandteil der Schule, sie ist die Schnittstelle zwischen Direktion, Lehrer*innen, Schüler*innen und Schulpersonal. All diese Gruppen nutzen die und profitieren von der Schulbibliothek. Dadurch, dass sie sich im Eingangsbereich des Hauptgebäudes befindet, ist sie für alle Beteiligten einsehbar und leicht erreichbar. Sie ist ein zentraler Lese- und Informationstreffpunkt mit multimedialer Ausstattung. Sie soll die Freude am schulischen und außerschulischen Lesen wecken und fördern und dient als Ort des fächerübergreifenden Lernens und Recherchierens an unterschiedlichen Medien.

Die Schulbibliothek kann für offene Lernformen, Workshops, Vorträge, Autorenlesungen und –begegnungen, kreative Buchvorstellungen genutzt werden. Die Schwerpunkte des Tätigkeitsprogramms liegen bei der Leseförderung und der Förderung der Informations-, Medien- und Recherchekompetenzen. Dafür stehen einerseits multimediale Arbeitsplätze, andererseits eine aktuelle und vielfältige Medienauswahl (...) zur Verfügung.

Die Leseförderung wird unterstützt durch ein breites Angebot an aktueller und schülergerechter Literatur und multimedialen Inhaltsformen. Die Freude und Lust am Lesen wird auf verschiedenste Weise vermittelt, u. a. Autorenlesungen, Medienpräsentationen, Zeitungschallenges, Lesewettbewerbe, kreative Vorstellungen aktueller (Jugend)Literatur, wie

⁷<https://www.ifla.org/files/assets/school-libraries-resource-centers/publications/ifla-school-library-guidelines-de.pdf>; Zugriff am 23.01.2019, IFLA Richtlinien Schulbibliotheken 2015.

Book Castings oder Blind Dates mit einem Buch, Bücherquiz und Lesecafé. Lesen soll dadurch auch in der Freizeit attraktiv werden.

Ein weiterer Schwerpunkt stellt die Förderung der Medien- und Informationskompetenz dar. Schüler*innen lernen anhand verschiedener Module (Bibliothekseinführung, Recherche am Open-Katalog, Internet-Informationsrecherche und spezielle Gruppenarbeiten) sich Informationen zu beschaffen, sie zu bewerten, auszusuchen, zusammenzustellen, zu verarbeiten und zu präsentieren. Traditionelle und multimediale Angebote in der Schulbibliothek, Lehrer/innen und Bibliothekar unterstützen diese Form der Wissens- und Informationsaneignung.

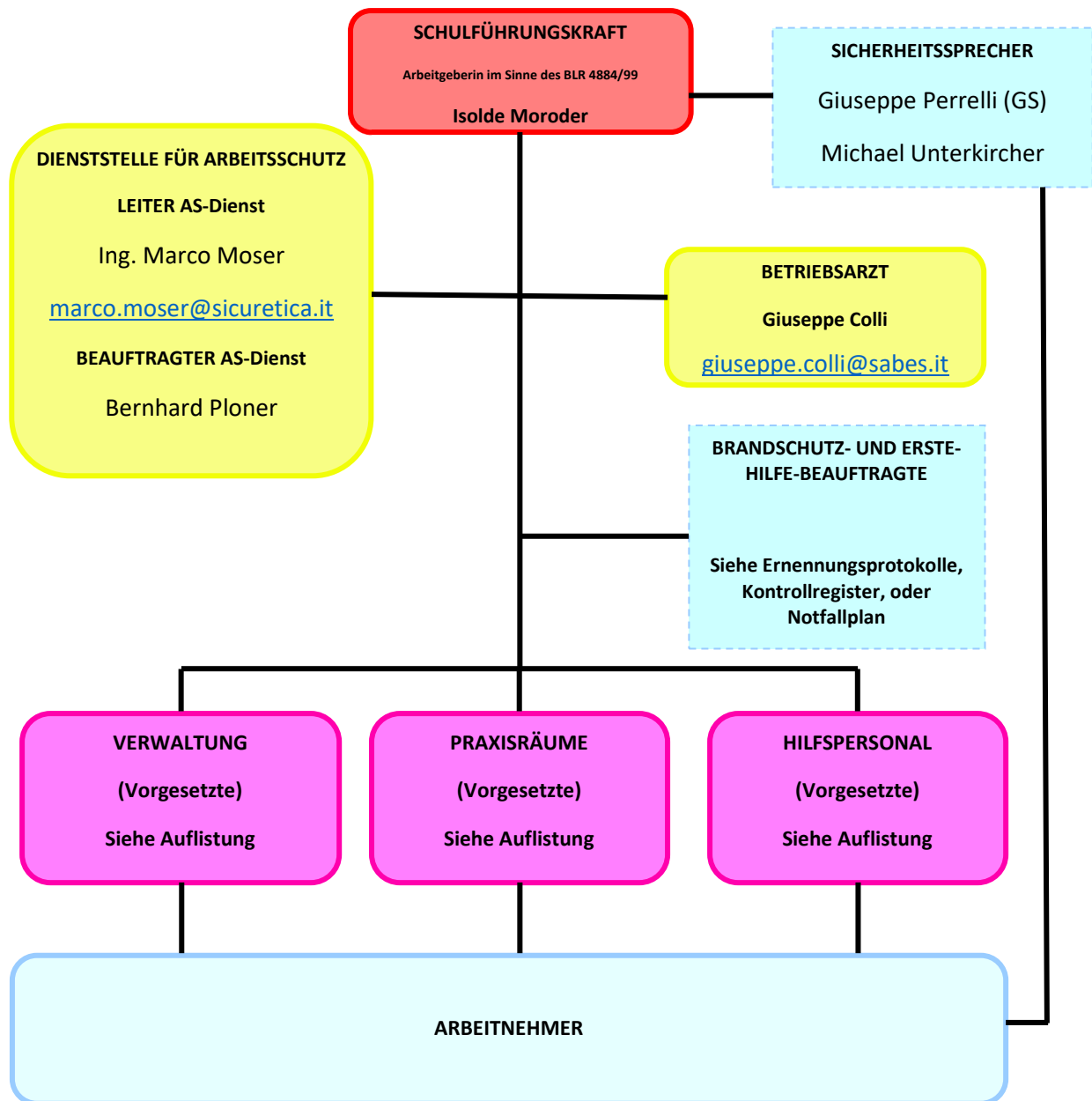
Unsere Bibliothek richtet sich nach den Bedürfnissen der Schüler*innen und Lehrer/innen, berücksichtigt aber in ihrem Medienbestand auch die unterschiedlichen Berufsfelder und Fachgebiete einer Berufsschule. Dies sind die Bereiche Elektrotechnik, Holztechnik, Handel und Verwaltung, Installateure für hydraulische und sanitäre Anlagen, KFZ-Mechanik, Metalltechnik, Bautechnik, Friseurtechnik, Schönheitspflege und Bekleidung und Mode.

Das Arbeitsprogramm und die Tätigkeiten der Bibliothek werden im OPEN (Web-Auftritt der Bibliothek), an den Anschlagtafeln im Schulgebäude und durch E-Mails an die Lehrer/innen und Direktorin kommuniziert.

Das Bibliotheksgremium setzt sich zusammen aus Direktorin, Bibliotheksleitung, Schulbibliothekar und interessierten Fachgruppenmitgliedern.



Organigramm der Sicherheit



Auflistung Vorgesetzte

Isolde Moroder, Bernhard Ploner, Altstätter Markus, Angerer Katja, Costanzo Barbara, Daniel Monika, De Filippis Ivan, Egger Monika, Ebensberger Philipp, Ferrari Evleine, Flarer Tobias, Gasteiger Robert, Gruber Hannes, Hauser German, Hueber Georg, Jakomet Burgi, Kapaurer Walter, Kaserer Tatjana, Kaufmann Georg, Kofler Carmen, Laimer Alexander Karl, Leitgeb Miriam, Mahlknecht Hansjörg, Marinoni Sandra, Mayr Annelies, Mitterer Elmar, Oberheinricher Ruth, Oberhofer Roswitha, Oberhofer Margit, Ploner Bernhard Eduard, Profanter Nathalie, Prunner Maximilian, Raffl Alexandra, Raffl Christian, Reinalter Manfred, Rier Verena, Staffler Matthias, Staffler Marion, Tschurtschenthaler Ida, Untergasser Ulrike, Unerholzner Luzia, Unterkircher Michael, Verdorfer Judith, Vidakovitz Katja, Weissteiner Manuela, Wiedmer Erna, Zardini Stephanie

Notfalleinsatzplan

LANDESBERUFSSCHULE MERAN:

Dipl.Ing.Luis Zuegg

Zentrale Dienststelle für Arbeitsschutz: Leiter Andreas Mair

Direktorin: Dr. Isolde Moroder

Sicherheitssprecher: Michael Unterkircher – Lehrer

Arbeitsschutzbeauftragte: Bernhard Eduard Ploner

Räumung der Schule bei ALARM = SIRENE + Durchsage + Blinkanlagen

- Lehrer, Personal und Schüler verlassen geordnet und diszipliniert das Schulgebäude und begeben sich zur Sammelstelle.
- Der Lehrer nimmt das Klassenbuch und den Evakuierungsplan mit.
- Die Klassentür darf **nicht abgesperrt** werden.
- In der Sammelzone wird die Klassenevakuierungsliste vom Lehrer ausgefüllt und der Notfalleitung übergeben.

AUFGABENVERTEILUNG	NAME
Kontrolle des Alarmmelders und Meldung im Sekretariat	Oswald Larcher, Norbert Öttl, Frank Raffeiner
Aufsuchen der Räumlichkeiten, wo der Alarm ausgelöst wurde	Frank Raffeiner, Reinhart Nock, Oswald Larcher, Norbert Öttl,
Einweisung der Feuerwehr	Reinhart Nock und Frank Raffeiner
Notfalleitung Schule	Treffpunkt Sammelzone: Dr. Isolde Moroder Sekretariat Treffpunkt Ausgang zwecks Kontrolle: Josef Burger*, Michael Unterkircher*, Alexander Laimer*, Ivan De Filippis*, Bernhard Eduard Ploner*, Maximilian Prunner*, Elmar Mitterer*, Judy Gang
*begleiten die Klasse zur Sammelstelle, übergeben die Schüler*innen zur Kontrolle einem/r Kollegen/In und kehren zur Räumungskontrolle zurück • für körperlich Behinderte (z.B.: mit Gipsbein, Rollstuhl) ist die jeweilige Lehrperson der Klasse verantwortlich	
Unterbrechung von Gas, Öl und Strom – Absperrung der Garageneinfahrt und Verbindung zur Metallwerkstatt	Oswald Larcher (mit Feuerwehr)
Tägliche Kontrolle der Notausgänge	Oswald Larcher
Monatliche Kontrolle	Bernhard Eduard Ploner, Josef Tappeiner

Evakuierungsablauf – Rennstallweg 24

Notfalleinsatzgruppe (Aufgaben: GruppeA+B)

A	B
1. Raffener Frank, Nock Reinhart, Larcher Oswald, Öttl Norbert 2. Gang Judy, Telser Ines, Unterkircher Michael, Laimer Alexander, Ploner Bernhard, De Filippis Ivan, Mitterer Elmar, Prunner Maximilian	Dir. Dr. Isolde Moroder Team Sekretariat (Kontrolle der Evakuierungslisten an der Sammelzone)

Aufgaben der Notfalleinsatzgruppe A

Bei Fehlalarm:

1. Resetieren des Alarms
2. Kontrolle der Räumlichkeit
3. Meldung des Fehlalarms ans Sekretariat

Bei Notfall:

- 1) Resetieren des Alarms
- 2) Kontrolle Räumlichkeiten
- 3) Auslösen des Alarms mittels Nottaste
- 4) Meldung Sekretariat**
- 5) Koordinieren der Kontrolle im Haus mit der Notfalleinsatzgruppe (Treff im Haupteingang)
- 6) Systemtische Kontrolle im Haus durch die Notfalleinsatzgruppe
- 7) Absperren der Garageneinfahrt und Zugang zum Hauptgebäude mittels Schilder
- 8) Unterbrechung der Gaszufuhr
- 9) Information für Feuerwehr

Aufgaben der Notfalleinsatzgruppe B

Bei Fehlalarm:

- 1) Entgegennehmen der Mitteilung über Fehlalarm
- 2) Evtl. Information für Feuerwehr

Bei Notfall:

- 3) Entgegennehmen der Mitteilung über Notfall im Gebäude Rennstallweg 24
- 4) Mitteilung an weiteren Personen (Sekretariat, Notfallleitung)
- 5) Begeben sich zur Sammelzone und führen dort die Evakuierungskontrolle durch
- 6) Information für Feuerwehr

Aufgaben der Lehrpersonen bei Notfall

1. Verlassen das Schulgebäude und begeben sich mit der Klasse zur Sammelzone
2. Füllen die Evakuierungsliste aus und geben diese der Notfallleitung ab (Direktorin, Sekretärinnen)
3. Beaufsichtigen die Schüler
4. Information für Feuerwehr

Der Sicherheitsbeauftragte: Ploner Bernhard

Evakuierungsablauf – Rennstallweg 75

Notfalleinsatzgruppe (Aufgaben: Gruppe A+B)

A	B
1. Heiss Rosa Maria 2. Lehrpersonen 3. Tappeiner Josef, Nock Reinhart, Öttl Norbert. Raffener Frank	Dir. Dr. Isolde Moroder Team Sekretariat (Kontrolle der Evakuierungslisten an der Sammelzone)

Aufgaben der Notfalleinsatzgruppe A

Bei Notfall:

1. Auslösen des Alarms mittels Nottaste
2. **Mitteilung Sekretariat**
3. Koordinieren der Kontrolle im Haus mit der Notfalleinsatzgruppe
4. Systemtische Kontrolle im Haus mit der Notfalleinsatzgruppe
5. Absperren der Zufahrt und des Zugangs zum Gebäude
6. Unterbrechung der Heizölzufuhr
7. Information für Feuerwehr

Aufgaben der Notfalleinsatzgruppe B

Bei Notfall:

1. Entgegennehmen der Mitteilung über Notfall im Gebäude Rennstallweg 24
2. Mitteilung an weiteren Personen (Sekretariat, Notfallleitung)
3. Begeben sich zur Sammelzone und führen dort die Evakuierungskontrolle durch
4. Information für Feuerwehr

Aufgaben der Lehrpersonen

1. Verlassen das Schulgebäude und begeben sich mit der Klasse zur Sammelzone
2. Füllen die Evakuierungsliste aus und geben diese der Notfallleitung ab (Direktorin, Sekretärinnen)
3. Beaufsichtigen die Schüler
4. Information für Feuerwehr

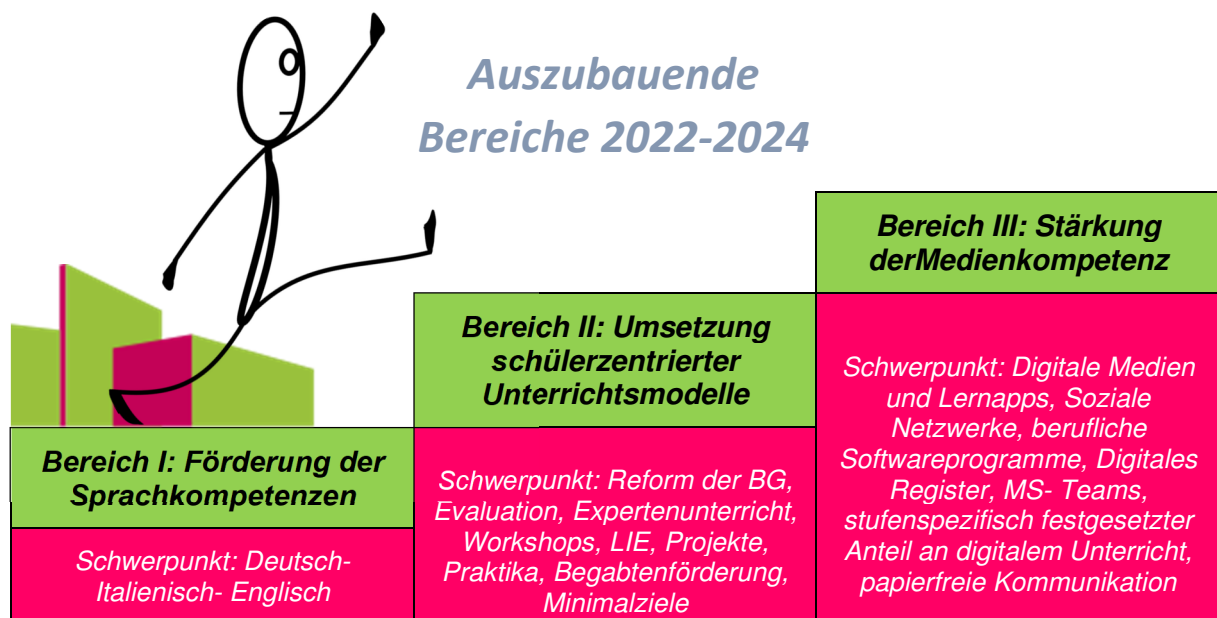
Der Sicherheitsbeauftragte
Ploner Bernhard

Teil B – „So planen und entwickeln wir“ - Dreijähriger Teil 2022-2024

Entwicklungsziel

Das höchste Entwicklungsziel, das sich eine Schulgemeinschaft setzen kann, besteht in der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung aller seiner Mitglieder. Durch Bildung Menschen in ihrer Entwicklung zu stärken und in ihrer beruflichen Tätigkeit zu unterstützen und zu fördern ist Aufgabe der Berufsbildung. Um dieses Ziel zu erreichen, rücken die Stärken jedes einzelnen in den Fokus, da in ihrer Anerkennung und Förderung die wesentliche Triebfeder für eine positive Grundhaltung und damit für die Bereitschaft gesehen werden muss, auch an den eigenen Schwächen zu arbeiten, was schließlich zu einer positiven Gesamtentwicklung der eigenen Persönlichkeit beiträgt. Die Vermittlung von berufsfachlichen und methodischen Kompetenzen wird als das zentrale Aufgabenfeld eines zeitgemäßen Berufsschulunterrichts angesehen, allerdings tragen auch eine solide Sprachkompetenz in der Muttersprache, sowie ein fortgeschrittenes Niveau in der Zweit- und Fremdsprache neben der Fähigkeit zu einer gelingenden, wertschätzenden sozialen Interaktion als wichtige Schlüsselkompetenzen zum beruflichen Erfolg bei. Letztlich erfordert die Globalisierung und die mit ihr einhergehende zunehmende Konzentration von Macht und Einfluss in den Führungsetagen weltweit agierender Konzerne eine kritische Auseinandersetzung mit den Themen Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und Medienkonsum. Angesichts eines veränderten Konsumverhaltens und dessen Auswirkungen beispielsweise auf den lokalen Einzelhandel oder auf den Bezug von Informationen gilt es, das eigene Handeln in seiner gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Wechselwirkung zu hinterfragen und eventuell ethisch neu zu bewerten. Die pandemiebedingte Umgestaltung der Lebens- und Arbeitsweise hat die Digitalisierung der Berufswelt rasant vorangetrieben und verändert. Aus diesem Grund ist eine Förderung der Medienkompetenz im Rahmen eines kritischen, reflektierten und verantwortungsbewussten Umgangs mit digitalen Technologien ein zentrales Ausbildungsziel ganzheitlicher, moderner Bildung. Dabei erfolgen die Nutzung und die Auseinandersetzung mit der digitalen Lern-, Konsum- und Medienwelt möglichst fächerübergreifend und in allen Klassenstufen. Dem mit der Pandemie einhergegangenen schulischen Stillstand soll durch eine stärkere Öffnung der Schule nach außen begegnet werden. So ist für den Dreijahresabschnitt von 2022-2024 ein Austausch auf verschiedenen Ebenen über Berufspraktika, regionale, nationale und internationale Schüler- und Schulpersonalaustauschprogramme (z.B. Erasmus+) und die Öffnung der Schule für Betriebe, Vereine und Verbände vorgesehen. Letztlich soll auch die Teilnahme an beruflichen Wettbewerben und die Durchführung von Schulprojekten weiter gefördert werden, um die Statik der letzten Zeit an der LBS "Zuegg" zu überwinden.

Unter Berücksichtigung der Kontinuität der Entwicklungsziele des letzten Dreijahresabschnitts und der bereits bestehenden positiven Aspekte des Unterrichts an der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ in Meran soll sich die Arbeit in den kommenden drei Jahren vornehmlich auf die folgenden drei Entwicklungsbereiche erstrecken:



Die angeführten Bereiche werden im Folgenden näher beschrieben und in ihrer Vielschichtigkeit beleuchtet.

Auszubauende Bereiche 2022-2024

Bereich I: Sprachkompetenzen: Deutsch, Italienisch, Englisch

Der Förderung der Sprachkompetenzen muss in unserer globalisierten Welt verstärkte Aufmerksamkeit zukommen. Vermehrte Sprachkenntnisse in der Muttersprache, der Zweitsprache, der Fremdsprache, aber auch in den verschiedenen Fachsprachen eröffnen nicht nur zukünftigen Schulabgängern neue berufliche und private Perspektiven, sondern verbessern auch die Kommunikationsfähigkeit innerhalb von Betrieben und in ihrer Wechselbeziehung nach außen. Der schnelle Wechsel von einer Sprache in eine andere, spart Zeit und verhindert Blockaden und Missverständnisse.

Ein moderner Sprachunterricht beschränkt sich nicht auf die Verbesserung der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit, sondern eröffnet durch den Blick auf die Funktionsweise von Kommunikation neue Denk- und Handlungsmuster, gerade unter Berücksichtigung pragmatischer Aspekte. Der Einsatz von modernen Technologien kann die Textproduktion und –rezeption vereinfachen, er birgt aber auch Risiken der Manipulation und der Verwechslung und sollte deswegen im Unterricht kritisch aufgearbeitet werden. Die Reflexion über Sprache als kreative, gefühlsbetonte und künstlerische Ausdrucksform schafft Freiräume, neue Erkenntnisse, Anteilnahme und Identität, sie stiftet aber auch Gemeinschaft und verändert unsere Weltsicht. Aus diesen Gründen muss in der Beschäftigung mit Sprache ein zentrales

Anliegen und eine fundamentale Aufgabe der Schule gesehen werden, die sich nicht nur auf den Unterricht in den Sprachenfächern beschränkt, sondern alle Fächer, die zur Berufs- und Persönlichkeitsbildung der Schüler*innen etwas beitragen, in die Verantwortung nimmt.

Im anstehenden Dreijahreszeitraum strebt die Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ folglich konkrete Maßnahmen an, um die Sprachkompetenzen in der Muttersprache Deutsch, in der Zweitsprache Italienisch und in der Fremdsprache Englisch unter Einsatz verstärkter Ressourcen und Energien zu festigen, zu vertiefen und auszubauen.

Diese Förderung ruht auf verschiedenen Säulen, die zahlreiche Projekte und Initiativen umfassen, wie die folgende Übersicht exemplarisch zeigt.

Austausch	Sprachreisen	Gezielte Förderprogramme während des Schuljahres
- mit einer Schule in italienischer Unterrichtssprache in und außerhalb der Provinz Bozen - mit (Berufs-) Schulen aus dem deutschsprachigen Ausland (z.B. Projekt Berufskolleg Detmold) - Praktikum in einem Betrieb ital. Muttersprache - Teilnahme am europ. Erasmusprogramm	- jährliche Kulturreise in eine ital. Stadt (klassenübergreifend und curricular, d.h. auf Kosten der Schule) - Sprachreise in ein englischsprachiges Land auf freiwilliger Basis - Maturareise nach Rom	- Schreibwerkstatt in Deutsch „laboratori didattici“ für 4. und 5. Klasse in Italienisch - Wochenkurse in Englisch zu literarischen Inhalten - Betriebspraktikum in italienischer Sprache in der BF HV3 - Theater-, Kultur- oder Betriebsbesuche in englischer, deutscher oder italienischer Sprache - Muttersprachenförderung, Expertenunterricht, u.v.m.

Angestrebte Patenschaft



Bereich II: Schülerzentrierte Unterrichtsmodelle

Die Abgänger von den verschiedenen Mittelschulen kommen mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Kenntnissen und Fähigkeiten an die Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ in Meran. Zudem besuchen auch Schüler*innen die Schule, welche bereits teilweise oder vollständig eine Oberschulbildung genossen haben. Daraus ergibt sich eine weitreichende Heterogenität in den einzelnen Klassen, die in einem zeitgemäßen Unterricht berücksichtigt werden muss. Um dieser Situation gerecht zu werden und die Schüler*innen optimal zu fördern, setzt die Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ verschiedene Unterrichtskonzepte um, die zu einem eigenverantwortlichen, lerntypengerechten, methodenfokussierten, abwechslungsreichen und ganzheitlichen Unterricht beitragen sollen. Davon treten drei besonders in den Vordergrund:

- Die Weiterentwicklung und Verbreitung des Konzeptes „**Lernen in Eigenverantwortung**“ (**LIE**) in allen Klassen.

- Der Versuch die Berufsgrundstufen so zu reformieren, dass die Schwerpunkte sowohl auf der beruflichen Fachausbildung als auch auf der Berufsorientierung liegen.
- Die Einführung von curricularen Praktika in der Vollzeitausbildung mit dem Ziel Theorie und Praxis stärker zu verschränken, die Schule nach außen zu öffnen und eine genauere Vorstellung über das Anforderungsprofil und die alltäglichen Aufgaben der Fachkraft des gewählten Berufsbildes zu erhalten.

Neben diesen drei zentralen Unterrichtskonzepten planen die verschiedenen Fachgruppen an der Schule unterschiedliche Visionen umzusetzen. Diese sind in der folgenden Tabelle festgehalten:

Fachgruppe	Ziele
Bau	☐ Bauliche Anpassung verschiedener Bereiche (z.B. Innenhof Hauptgebäude) und Räume der Schule an die Bedürfnisse der Schüler*innen und Erfordernisse einer modernen Pädagogik und Didaktik gemeinsam mit den Schüler*innen
Berufsfindung & Anlehre	☐ Festigung des Ansatzes „ <i>Learning by doing</i> “ zur Förderung der Lebens- und Berufskompetenz
Bekleidung und Mode	☐ Ausbau der fächerübergreifenden Projektarbeit, inklusive der Fixierung im Lehrplan anstelle der verpflichtenden Praktika
BWL	☐ verstärkte Ausrichtung der Ausbildung auf das jeweilige Berufsbild ☐ Trennung der Bereiche Handel und Verwaltung ab der 2. Klasse ☐ Abschaffung des Lernfeldunterrichts und Hinwendung zu einem stärker kompetenzorientierten Unterricht
Deutsch	☐ Individualisierung und Differenzierung im Unterricht ☐ Anfertigung, Erprobung und Evaluation von Unterrichtseinheiten für „LIE“ ☐ Leseförderung in Kooperation mit dem Bibliotheksteam, inkl. eines schulstufenübergreifenden Lesewettbewerbs ☐ Expertenunterricht: Poetry Slam, Freies Schreiben, Kreatives Schreiben, usw. ☐ Arbeit mit dem Lehrlingskalender, AFI, Fairer Handel ☐ Besuch von Museen, Ausstellungen, usw. ☐ Zusammenarbeit mit externen Partnern wie den Südtiroler Theatervereinigungen (Vereinigte Bühnen Bozen/ Südtiroler Kulturinstitut usw.), der Verbraucherzentrale, der Caritas, dem Forum Prävention, der OEW, dem Frauenmuseum

	☐ Teilnahme an Wettbewerben, z.B. dem Wettbewerb zur polit. Bildung ☐ Besondere Vorbereitung auf das Auswahlverfahren zum maturaführenden Lehrgang
Elektrotechnik	☐ Vermehrter Expertenunterricht über die Arbeits- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den Berufsgrundstufen für interessierte Schüler*innen. ☐ Verstärkte Kooperation mit dem LVH. ☐ Zusammenarbeit und Betriebsbesichtigungen in Elektrounternehmen.
Englisch	☐ Zusätzliches Kursangebot in englischer Sprache für interessierte Schüler*innen. ☐ Verschiedene Kulturangebote in englischer Sprache (z.B. Sprachreise, Sprachkurse, Theaterbesuche)
Friseure	☐ Pflege und Ausbau der Kontakte zur Wirtschaft um nicht an Aktualität einzubüßen ☐ Vorbereitung der Lehrlinge auf die Matura ☐ Festsetzung der Schwerpunkte für die 2. BFS
Handel	☐ Berufswettbewerb „Verkaufstalent Luis Zuegg“ ☐ Verstärkte Zusammenarbeit und Kleinprojekte mit der Wirtschaft (z.B. <i>Elki</i>, Schaufenstergestaltung, Workshops in Betrieben, usw.) ☐ Aneignung von Basiskompetenzen im Bereich E- Commerce über die Konfiguration von Online- Shops ☐ Interdisziplinäre Durchführung praxisnaher Verkaufsgespräche in ital. und engl. Sprache ☐ Einführung von Orientierungstagen im Handel (einzelne Schüler*innen arbeiten in einzelnen Handelsbetrieben) ☐ Praktische Übungen im Verkaufsladen sowie Second Hand Shop bzw. Tauschmarkt an der LBS ☐ Praktika im Ausland (Detmold) und Sprachförderung in Italien
HLS	☐ Anpassung des Unterrichts an die Erfordernisse der modernen, computergestützten Arbeitswelt ☐ Umgang mit zeitgemäßer berufsrelevanter Software
Individuelle Lernbegleitung	☐ Inklusion statt Integration: Unter der Prämisse, dass alle Menschen gleich sind und jede/r einzigartig und besonders ist, wird Inklusion als das Recht auf Teilhabe für alle Menschen verstanden. Der Schwerpunkt liegt auf den Interessen, Begabungen und Fähigkeiten des Einzelnen,

	jeder hat die Möglichkeit sein individuelles Potential voll auszuschöpfen. Dadurch werden auch Schüler*innen mit besonderen Begabungen gezielt gefördert Im Mittelpunkt steht die Frage: Was braucht das Kind oder der Mensch? Inklusion ist die Chance für gemeinsames Lernen und Lebensbewältigung ☐ Erweiterung der Lernbetreuung: Das bisherige Angebot wird auf weitere Nachmittage ausgedehnt. Dabei kann der Nachhilfeunterricht auch über die Nutzung der Lernplattform MS- Teams und verschiedener <i>Lernapps</i> erfolgen ☐ Für Schüler*innen mit Migrationshintergrund gibt es eine ausgearbeitete Form der Unterstützung beim Erwerb sprachlicher Kompetenzen in Deutsch und Italienisch in Form eines Projektunterrichts ☐ Anwendung des „<i>No blame approach</i>“- Ansatzes im Fall von Mobbing an der Schule ☐ Begleitender Austausch mit dem Beratungsteam im Fall schwieriger Klassenkonstellationen und - situationen ☐ Auszeitraum/ Trainingsraum: Schüler*innen, die sich nicht an vereinbarte Regeln halten oder denen es aus anderen Gründen nicht möglich ist, dem regulären Unterricht zu folgen, wird ein Raum zur Verfügung gestellt. Dort dürfen sie über die Regelverstöße reflektieren, um sie zukünftig zu vermeiden. Der Auszeitraum soll als Einstieg in weiterführende Hilfen und pädagogische Maßnahmen für die Lernenden dienen, mit dem Ziel die störenden Verhaltensweisen dauerhaft abzubauen. Dem Schüler oder der Schülerin wird außerdem ein Abstand zu der belastenden Situation ermöglicht
Italienisch	☐ Interdisziplinäre Ausrichtung und Durchführung des Unterrichts ☐ Angebot von Sprachreisen (z.B. Rom, Florenz) ☐ Kulturelle Angebote (z.B. Betriebsbesichtigung, Theaterbesuche in ital. Sprache) ☐ Förderung und Organisation eines Schüleraustausches auf verschiedenen Ebenen ☐ Förderung, Organisation und Begleitung von Schulpraktika in italienischsprachigen Betrieben
KFZ- Mechatronik	☐ Verstärkte Kooperation mit Betrieben und Anpassung des Unterrichts an die Erfordernisse moderner Fahrzeugdiagnostik und computerbasierter Reparaturarbeit

Metall	☐ Wiedereinführung bzw. Wiederaufnahme von Betriebsbesuchen, um die Kooperation der Schule mit den Betrieben zu intensivieren und zu fördern ☐ Evaluation des letzten Dreijahreszeitraumes und entsprechende Berücksichtigung im Hinblick auf die Planung des anstehenden Zeitraumes
Schönheitspflege	☐ Einführung von verpflichtenden, bewertungsrelevanten Praktika (1 Woche für 2. Klassen, 2 Wochen für 3. und 4. Klassen) ☐ Unterstützende Maßnahmen im Fernunterricht
Sport	☐ Modernisierung und Erweiterung des Bestands ☐ Exkursionen in Sportstätten außerhalb der Schule ☐ Einrichtung eines Fonds für den Besuch externer Sportstätten
Tischler	☐ verstärkte Projektarbeit innerhalb und außerhalb der Schule ☐ verstärkte Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ☐ Trend aus der Praxis in den Lehrplan aufnehmen ☐ Differenzierung im Unterricht ☐ Umarbeitung des Lernfeldunterrichts

Letztlich soll auch die **Schulsozialarbeit** ausgebaut und weiterentwickelt werden, besonders im Hinblick auf das Sozialkompetenztraining und die von der Schule gesetzten Initiativen gegen den vorzeitigen Ausbildungsabbruch. Hierzu ist im neuen Schulgebäude ein eigener Begegnungsraum eingerichtet worden, der von den Schüler*innen sehr gut angenommen wird.

Dieser geht auf ein im Jahr 2010 vom Beratungsteam initiiertes Projekt zurück. Ziel war es einen „neutralen“ Ort innerhalb der Schule zu schaffen, der als Brücke für den interpersonellen Austausch oder auch als Rückzugsstätte dienen kann. Die Schüler*innen lernen Schule oft nur im Unterricht kennen, in Verbindung mit der Bewertung ihrer Leistung und nicht als Ort der Begegnung, des Austausches und der gegenseitigen Wertschätzung und Unterstützung. Diese andere Perspektive auf den Ort Schule soll ihnen mittels des Begegnungsraums geboten werden. Sie können einen „konsumunabhängigen“ Aufenthaltsort vor, während und nach dem Unterricht, wie auch in den Schulpausen, nach eigener Gestaltung frei nutzen. Mit diesem Ausweichraum wird der Blick von Schüler*innen und Lehrer*innen erweitert, da das Schulische hinter dem Menschlichen zurücktritt, wodurch neue Möglichkeiten der sozialen und kommunikativen Interaktion eröffnet werden.

Darüber hinaus versteht sich der Begegnungsraum als unmittelbarer Andockraum für lokale Berufsjugendarbeit (berufsbezogene Jugendarbeit), wie sie von verschiedenen Vereinen, etwa dem Katholischen Verband der Werktätigen (KVW), der Gewerkschafts- und Kolping-Jugend etc., betrieben wird. Außerdem haben hier auch berufsbezogene Angebote (Nachhilfe

etc.) Platz, womit die Öffnung der Schule für die Gewerkschaft ein Stück leichter gelingen kann.

Das Angebot wird von den Mitgliedern des schulischen Beratungsteams, in Zusammenarbeit mit Systempartnern, wie dem Amt für Jugendarbeit und dem Jugenddienst Meran durchgeführt. Mit dem „Jugendförderverein Luis Zuegg“ wurde eine besondere Unterstützungsstruktur gegründet. Ihr Ziel ist es in Projektform und im vernetzten System von Tätigkeiten und Initiativen, die ganzheitliche Entfaltung von Fähigkeiten und Begabungen von Schüler*innen an der Berufsschule zu fördern, sowie das Lehren und Lernen zu verbessern.

Bereich III: Digitale Bildung

Die Digitalisierung ist im schulischen wie auch im außerschulischen Kontext ein Thema von zentraler Bedeutung. Sie schreitet fortlaufend voran und revolutioniert unser Privat- und Arbeitsleben. Aus diesem Grund ist die Vermittlung von Basiskompetenzen in Informatik an den Schulen von zentraler Bedeutung und wird fächerübergreifend weiter ausgebaut. Dabei eignen sich die Schüler*innen die erforderlichen Hard- und Softwarekenntnisse an, sie arbeiten aber vor allen Dingen auch mit verschiedenen Anwendungsprogrammen, die im heutigen (Berufs-)Leben zum Bildungsstandard gehören und erlangen einen kritischen Umgang im Hinblick auf die Anziehungskraft der digitalen Welt und der sozialen Netzwerke.

In den nächsten drei Jahren werden an der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ verstärkt folgende Ziele verfolgt:

- Die digitale Kompetenz der Lehrpersonen soll durch entsprechende schulinterne und außerschulische Weiterbildungsangebote ausgebaut und gefördert werden.
- Dem digitalen Lernen soll durch den Einsatz entsprechender Medien im Unterricht verstärkte Aufmerksamkeit zukommen und die Schüler*innen werden durch den kritischen Blick auf die sozialen Netzwerke und die digitalen Medien in ihrer Medienkompetenz gefördert. Letzteres erfolgt in der ersten Klasse vor allem im BGZ-Unterricht und wird dort als Projektunterricht durchgeführt.
- Die fächerübergreifende Zusammenarbeit zwischen Fachlehrern und Sprachlehrpersonen zur Förderung der Medienkompetenz wird intensiviert. Zudem findet ab der 2. Berufsfachschule in allen Vollzeitklassen eine Methodenwoche zur Förderung digitaler Kompetenzen statt.
- Der Aufbau einer digitalen Verwaltung mit der Zielsetzung einer papierlosen Kommunikation zwischen Schule, Schüler*innen und Elternhaus soll weiter gefördert und ausgebaut werden. Auch den Erziehungsberechtigten soll diesbezüglich weiterhin eine Unterstützung im Umgang mit dem digitalen Register angeboten werden. Zudem wird eine Datenbank mit allen E- Mailadressen der Erziehungsberechtigten erstellt.

Bildnachweise: Stickman S. 66: <https://t1p.de/or3c> (Aufruf: 11/12/2019); Bridge S. 67: <https://t1p.de/x7wc> (Aufruf: 11/12/2019)

Teil C – „So handeln wir“ – Tätigkeitsplan für das Schuljahr 2022/23(Jahresplanung)

Die Klassensituation im Schuljahr 2022/23

Information über den Stand der Schule: KLASSEN- und SCHÜLERZAHL – STAND am 20.09.2022

Abteilung HANDEL		Abteilung HANDWERK		Abteilung VOLLZEITKLASSEN	
V/1	14Schüler*innen	E/1	23Schüler*innen	BG/BF	4Schüler*innen
V/2	16Schüler*innen	E/2	19Schüler*innen	AL	1Schüler*innen
V/3	4 Schüler*innen	E/3	14Schüler*innen	BG/EMa	25Schüler*innen
Tot.:	34Schüler*innen	E/4	18Schüler*innen	BG/EMb	26Schüler*innen
		F/1	11Schüler*innen	BG/HBa	22Schüler*innen
		F/2	8 Schüler*innen	BG/HBb	21Schüler*innen
		F/3	11Schüler*innen	BG/SFa	17Schüler*innen
		F/4	11Schüler*innen	BG/SFb	18Schüler*innen
		HLS/1	13Schüler*innen	BG/HV	21Schüler*innen
		HLS/2	14Schüler*innen	BBF/BM3	9Schüler*innen
		HLS/3	9Schüler*innen	BF/BM4	8Schüler*innen
		HLS/4	13Schüler*innen	BF/E2	18Schüler*innen
		Kfz/1	19Schüler*innen	BF/E3	12Schüler*innen
		Kfz/2	22Schüler*innen	BF/HV2	15Schüler*innen
		Kfz/3	11 Schüler*innen	BF/HV3	14 Schüler*innen
		Kfz/4	13Schüler*innen	BF/H2	10Schüler*innen
				BF/H3	12Schüler*innen
		M/1	21Schüler*innen	BF/S2a	15Schüler*innen
		M/2	16 Schüler*innen	BF/S2b	11Schüler*innen
		M/3	15Schüler*innen	BF/S2c	16Schüler*innen
		M/4a	11Schüler*innen	BF/S3a	19 Schüler*innen
		M/4b	13 Schüler*innen	BF/S4a	13 Schüler*innen
				BF/S4b	14Schüler*innen
		T/1	12 Schüler*innen	SL/HV4	10 Schüler*innen
		T/2	17Schüler*innen	LG_HVD5	15 Schüler*innen
		T/3	18Schüler*innen		
		T/4	13Schüler*innen		

LEHRLINGE:	399Schüler*innen
VOLLZEITSCHÜLER*INNEN:	384Schüler*innen
KLASSENANZAHL:	54 Klassen

SUMME INSGESAMT: 783Schüler*innen

Das Lehrerkollegium im Schuljahr 2022/23

In der folgenden Tabelle sind die Lehrpersonen –nach Unterrichtsfach- aufgeführt, die im Schuljahr 2022/23 die rund 800 Schüler*innen an der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ begleiten werden.

Bewegung u. Sport	PAVIOLO ALESSANDRO	PLONERELSA	
BWL	EBENSPERGER BETINA	GSCHLIESSER MARTIN	MUR HELMUT
	MATT MELANIE		SACHSALBER MARION
Deutsch, Geschichte, Gemeinschafts- kunde	BENTELE DAVID ELMAR	GAMPER ERNA	DORIGATI SIMONE
	LAIMER HEIDELINDE	LOBIS PRISKA	MANNA DANIELA
	OBERSCHARTNER ELKE		REINSTADLER HERMINE
	SALCHER SABINA		TAPPEINER MARION
EDV- Anwendungen	PISCITELLI MARA		
	GRAZIADEI MARION	Koord. Arbeitssicherheit, Koord. ECDL unserer Schüler*innen	
Englisch	BASSIGHINI SARA	WENTER PATRIZIA	KLOTZ EVELYN
FK/ Praxis Bau	HAUSER GERMAN	ESF-Projekt	
FK/ Praxis Elektrotechnik	DE FILIPPIS IVAN	LAIMER ALEXANDER KARL	UNTERKIRCHER MICHAEL
	HALLER NORBERT	HAINZ URBAN	ATZ MARTIN
FK/ Praxis Friseure	KOFLER CARMEN	VILLGRATTNER PETRA	
	OBERHOFER ROSWITHA	STAFFLER MARION	

FK/ Praxis HLS	REINALTER MANFRED	EBENSPERGER PHILIPP
	STRICKER MANFRED	

FK/ Praxis KFZ	PETERSEN BENJAMIN GERT	MAHLKNECHT HANSJÖRG
-----------------------	---------------------------	------------------------

FK/ Praxis Maurer	GASTEIGER ROBERT	HAUSER GERMAN
--------------------------	---------------------	------------------

FK/ Praxis Metall	ALTSTÄTTER MARKUS	SPECHTENHAUSER KURT
	KAUFMANN GEORG	RAFFL CHRISTIAN

FK/ Praxis Schneider	UNTERHOFER LUZIA	WIEDMER ERNA
	COSTANZO BARBARA	

FK/ Praxis Schönheitspflege	EGGER MONIKA	FERRARI EVELINE	HOFER JASMINE
	KASERER RENATE	VERDORFER JUDITH	VIDAKOVITZ KATJA
	WEISSTEINER MANUELA	EGGER STEPHANIE	DANIEL MONIKA
	BRUGGER MARIE CHRISTINE	RIER VERENA	PROFANTER NATHALIE
	JAKOMET BURGI	ZARDINI STEPHANIE	
	OBERHEINRICHER RUTH	<i>Gewerkschaftsfunktionärin ASGB</i>	

FK/ Praxis Tischler	KAPAUER WALTER	FLARER TOBIAS	GRUBER HANNES
	PRUNNER MAXIMILIAN	STAFFLER MATTHIAS	
	MITTERER ELMAR	<i>Schulentwicklung</i>	
	PLONER BERNHARD EDUARD	<i>Direktorstellvertreter</i>	

Individuelle Lernbegleitung	AUSSERER YVONNE	BATTISTI ALEXANDRA	LADURNER ASTRID
	SCHWIENBACHER BRITTA	KASERER CHRISTINE	GIRTLER KARIN
	DEFATSCH OLIVER PAUL	FRIZZI SIEGFRIED	SCHROTT SIMONE
	LADURNER MARLENE	GARBER JUTTA	HOFER KARIN
	KOFLER ANGELIKA	REITERER JULIA	BERGAMO NICOLE
	FISCHNALLER HANNELORE (BF)	ENNEMOSER MICHELA	(Koordin. Inte)
	MAIRHOFER RITA (AL)	STAMPFL BRIGITTE	(Koordin.)
	CHIZZALI NINA		(DAZ)
	BERNHARD JONAS CARL		(Mitarbeiter für Integration)

Italienisch	GIGLIOTTI LAURA	ESPOSITO IMMACOLATA	FRANCESCHINI ELENA
	SPAGNUOLO SILVIA		COMINA MARA

Mathematik/ Informatik	LERCHER FLORIAN	PIRPAMER FLORIAN
	KOFLER BEATE	GRABER ELIAS

Religion	THALER PETER	Beratungsteam
	SPITALER LUKAS JOSEF	Beratungsteam Schulsozialarbeit
	WEGER LUKAS	

Sozialpädagogin ESF-Projekt	PISCOPIELLO ELISA	BURGER KATHARINA
--	-------------------	------------------

**Warenkunde und
Verkaufstechnik**

MAYR
ANNELIES

KASERER
TATJANA
MARIA

TSCHURTSCH-
ENTHALER IDA

LEITGEB
MIRIAM



Arbeitsgruppen im Schuljahr 2022/ 2023

Die folgende Grafik bietet einen Überblick über die Arbeitsgruppen an unserer Schule:

Öffentlichkeitsarbeit:

Gang Judy

Iacopino

Christina

Robert Gasteiger

Bentele David

Mitterer Elmar

Mairhofer Rita

Homepage

Facebook

Facebook

Pressearbeit

Annahme

Annahme

Tutorinnen:

Kaserer Tatjana,

Rier Verena,

Ennemoser Michela

Bentele, David

AG- DSB:

Kaserer Tatjana, Gasteiger Robert,

Fieg Thomas, Graziadei Marion,

Piscitelli Mara

AG- MS- Präsentation:

Mitterer Elmar, Bentele David, Lobis Priska, Raffl Christian, Ennemoser Michela, Stampfl Brigitte, Angelika Kofler

AG- Schulentwicklung:

Mitterer Elmar, Reinstadler Hermine, Gamper Erna, Raffl Christian, Mairhofer Rita, Spitaler Lukas, Ladurner Astrid, Ploner Bernhard, Schrott Simone, Verdorfer Judith, Hofer Karin

AG- Migration:

Stampfl Brigitte,
Gasser Karin

Weiterbildung:

Wallnöfer Stefan,
Unterholzner Hannelore,
Gschliesser Martin

AG- Lernfeld:

Gamper Erna, Kaserer Tatjana
(Lernfeldbegleiterinnen); Vertreter
der diversen Fachgruppen



Termine und Schulkalender



SCHULKALENDER - Schuljahr 2022/2023

Beschluss der Landesregierung Bozen Nr. 75 vom 23.01.2012

- A) LEHRLINGE (L) (mit 1 Schultag/Woche) und VOLLZEITKLASSEN (VZ)**
 Unterrichtsbeginn: **Mo, 05.09.2022** / Unterrichtsende: **Fr, 16.06.2023**

B) Ferien und schulfreie Tage:

	Vollzeitschüler und Lehrlinge		
Allerheiligen	Sa, 29.10.2022 – So, 06.11.2022		
Weihnachten	Fr, 24.12.2022 – So, 08.01.2023		
Winterferien	Sa, 18.02.2023 – So, 26.02.2023		
Osterferien	Do, 06.04.2023 – Di, 11.04.2023		
Pfingstferien	Sa, 27.05.2023 – Mo, 29.05.2023		
Schulfreie Tage und Ferientage	Mi, 23.11.2022 Elternsprechtag (ganztägig)	Do, 08.12.2022 und Fr, 09.12.2022	Pädagogischer Tag Termin in Ausarbeitung
	Do, 16.02.2023 Unsinniger Donnerstag ab der jeweiligen Mittagspause	Fr, 17.02.2023 Ausgleich Tag der offenen Tür (ganztägig)	Do, 30.03.2023 Elternsprechtag ab der jeweiligen Mittagspause
	Di, 25.04.2023 Feiertag (ganztägig)	Mo, 01.05.2023 Feiertag (ganztägig)	Fr, 02.06.2023 Feiertag (ganztägig)

- C) Eröffnungskonferenz:** Mi, 01.09.2022, 09:00 Uhr
D) Elternabende: Mo, 12.09.2022 und Di, 13.09.2022 - Wahl der Elternvertreter/innen
E) Wahl Direktionsrat: Mi, 12.10.2022 und Do, 13.10.2022
F) 1. SPRECHTAG: Mi, 23.11.2022 von 08:00 bis 12:00 Uhr und von 13:30 bis 17:30 Uhr
G) 2. SPRECHTAG: Do, 30.03.2023 von 14:00 bis 18:00 Uhr
H) Plenarkonferenzen: Termine werden nach Bedarf und Aktualität festgesetzt
I) Diplomverleihung: Di, 11.10.2022, 18.30 Uhr
J) Semesterschluss: Fr, 20.01.2023
K) Tag der offenen Tür: Sa, 21.01.2023 von 09:00 bis 16:30 Uhr (dafür schulfrei am Fr, 17.02.2023)
L) Praktikumswochen: BF-HV2 14.11.2022 bis 25.11.2022 und 13.03.2023 bis 24.03.2023
 BF-HV3 27.02.2023 bis 24.03.2023
M) Pädagogischer Tag: Termin/Programm AG Schulentwicklung
N) Abschlusskonferenz: Mo, 26.06.2022, 18:00 Uhr
O) Klassenratssitzungen und Notenkonferenzen für Vollzeit- und Lehrlingsjahresklassen

Planungssitzungen laut Kalender

Eigene IBP-Sitzungen Mo, 24.10.2022 bis Fr, 28.10.2022 → Berufsgrundstufen, 2. Berufsfachschulen und 1. Lehrlingsklassen. Alle anderen im Rahmen der 2. KRS

2. KRS Mo, 14.11.2022 bis Fr, 18.11.2022

SCHULKALENDER - Schuljahr 2022/2023

Beschluss der Landesregierung Bozen Nr. 75 vom 23.01.2012

1. NK	Mo, 23.01.2023 bis Fr, 27.01.2023
3. KRS	Mo, 13.03.2023 bis Fr, 17.03.2022
2. NK	Mo, 12.06.2023 bis Fr, 16.06.2023

P) Abschlussprüfungen

Start Mi, 14.06.2023

Q) Überbetriebliche Weiterbildung Bereiche:

- Elektro, HLS, Holz in Ausarbeitung (Weiterbildung)
- KFZ vom 15.12.2022 bis 22.12.2022
- Friseur 17.10.2022, 07.11.2022, 21.11.2022, 17.04.2023, 22.05.2023

Die Direktorin

Dr. Isolde Moroder

(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)

Digital unterschrieben von: Isolde Moroder

Datum: 05/09/2022 11:49:08

Aktivitäten und Maßnahmen zu Verbesserung der auszubauenden Bereiche

Im Folgenden werden die Aktivitäten und Maßnahmen genannt, die im Schuljahr 2022/23 zu einer konkreten Weiterentwicklung der unter Teil B aufgeführten Bereiche führen sollen. Dieser Teil des Dreijahresplans wird jährlich evaluiert und überarbeitet, um eine kontinuierliche Anpassung an die bestehenden Erfordernisse der Schule gewährleisten zu können. Gemäß der in Teil B vorweggenommenen Planung umfasst der Tätigkeitsplan 2022/23 im Kern die folgenden drei Bereiche:

- Bereich I: Initiativen zur Förderung der Sprachkompetenzen in Deutsch, Italienisch und Englisch
- Bereich II: Umsetzung von schülerzentrierten Unterrichtsmodellen
- Bereich III: Initiativen zur Förderung der Digitalen Bildung

Für jeden dieser Bereiche sind mehrere Entwicklungsmaßnahmen vorgesehen, die positive Veränderungen in die Wege leiten und im weiteren Verlauf des Textes bereichsweise beschrieben werden.

Bereich I: Initiativen zur Förderung der Sprachkompetenzen in Deutsch, Italienisch und Englisch

Die Sprachkompetenzen in der Muttersprache, sowie in der Zweit- und Fremdsprache werden durch folgende Maßnahmen konkret gefördert:

- Fortführung des Ausbaus der Sprachkompetenzen in der Zweit- und Fremdsprache im Lernfeldunterricht

Italienisch und Englisch werden weiterhin stärker in den Lernfeldunterricht eingebunden (Mini CLIL- Modell). Dies wird zu Semesterbeginn in den jeweiligen Kernteamsitzungen mit den Sprachlehrpersonen festgelegt, geplant und strukturiert.

- Konstante Förderung des „vernetzten Denkens“ im Sprachunterricht

*Dieser sprachenübergreifende Aspekt betrifft vor allen Dingen auch die Lehrpersonen, die Denkanstöße liefern, auf Parallelen hinweisen sowie die Schüler*innen anregen bereits erworbene Sprachkompetenzen auf die jeweils andere Sprache zu übertragen. Eine didaktische Kontinuität in der Bewältigung gemeinsamer Grammatikthemen ist in diesem Bereich weiterhin erstrebenswert.*

- *Laboratori linguistici* zur Förderung der Schreibkompetenz in Italienisch ab der 2. Klasse (Start mit B1)

*Die „laboratori“ werden alle zwei Wochen in Form einer Schreibwerkstatt angeboten. Die Lehrpersonen haben die Funktion von Lerncoaches, die ihren Schüler*innen beratend und begleitend zur Seite stehen.*

- Angebot des Unterrichtsfaches „*Educazione civica*“ (Bürgerkunde) in allen vierten Klassen und Fokussierung auf das interdisziplinäre Kompetenzziel „*Politische Bildung*“ im Fach Gemeinschaftskunde

*Das Unterrichtsfach wird in Form von Kopräsenzen mit Deutschlehrer*innen in einem geplanten Ausmaß von 22 Stunden pro Schuljahr durchgeführt.*

*Mögliche Formen dieser Unterrichtseinheiten sind Kopräsenzen oder der gemeinsame Unterricht im Teamteaching. Die genaue Planung der Inhalte übernehmen die beauftragten Lehrpersonen. Die Lernziele zum fächerübergreifenden Kompetenzbereich „Politische Bildung“ werden vorwiegend im Fach Gemeinschaftskunde von den Lehrer*innen der Fachgruppe Deutsch vermittelt.*

- Angebot einer „Sprachwerkstatt“ in Deutsch

*Dieser spezielle Unterricht findet außerhalb der Unterrichtszeit statt und richtet sich an interessierte Schüler*innen. Zielgruppe dieses Angebotes sind vor allem jene Schüler*innen, die den Kompetenztest Deutsch bestehen und das maturaführende Ausbildungsjahr absolvieren wollen. Die Sprachwerkstatt kann auch an unterrichtsfreien Samstagen stattfinden.*

- Kulturreise nach Rom

*Für die Masant*innen ist im Rahmen der „Gesellschaftlichen Bildung“ eine Sprach- und Kulturreise nach Rom vorgesehen. Hierbei werden die Kosten für den Sprachkurs, die Reisespesen sowie die Eintrittsgelder von der Schule übernommen. Einen Teilbetrag der anfallenden Kosten tragen die Schüler*innen selbst.*

- Angebot einer Reise in ein Land englischer Sprache

*Das Angebot richtet sich an die Schüler*innen der zweiten und dritten Fachschule. Der einwöchige Aufenthalt in einer Stadt im Englisch sprachigen Raum (England, Schottland, Irland, Malta) umfasst 25 Unterrichtsstunden an einer internationalen Sprachschule. Die Teilnahme erfolgt freiwillig und auf Kosten der Schüler*innen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Hinsichtlich der anfallenden Spesen kann um einen Beitrag im Amt für Sprachförderung angesucht werden. In diesem Schuljahr findet eine Sprachreise nach Irland im März 2023 statt.*

➤ Internationale Zusammenarbeit über das europäische Austauschprogramm Erasmus+

*Das über EU- Mittel geförderte Angebot richtet sich an Lehrlinge, Vollzeitschüler*innen und das Bildungspersonal und kann in Form eines Schüleraustausches, eines Praktikums oder eines ganzjährigen Auslandsaufenthaltes an einer europäischen Schule in Anspruch genommen werden.*

Weitere Informationen zu diesem EU- Programm sind dem folgenden Rundbrief zu entnehmen: <https://t1p.de/8i9i>.

➤ Partnerschaft mit dem Berufskolleg Detmold

Ziel des von der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ teilfinanzierten Projektes ist die Stärkung der Fachkompetenzen in Handel und Verwaltung, sowie die Verbesserung der Sprachkompetenzen in Deutsch.

*Ziel ist es auch in diesem Schuljahr, dass einige Schüler*innen der zweiten Klasse Fachschule Handel und Verwaltung ihr zweiwöchiges Praktikum am Berufskolleg Detmold absolvieren.*

Zudem ist auch wieder ein „Lehrertausch“ geplant, sodass Fachlehrpersonen der Fachgruppe Handel einen kurzen Unterrichtsaufenthalt am Berufskolleg Detmold absolvieren und im Gegenzug Lehrpersonen des Berufskollegs an die LBS „Zuegg“ kommen.

➤ Anpassung des Stellenplans für 2022/ 23

Im Stellenplan wird dem Mehraufwand, welcher der Durchführung dieser Projekte geschuldet ist, in Form von Zusatzstunden (keine Kürzungen!) und der Ableistung von Auffüllstunden Rechnung getragen.

Bereich II: Schülerzentrierte Unterrichtsmodelle

a) Weiterführung des Unterrichtskonzepts LIE

An der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ wurden im Schuljahr 2018/2019 verschiedene innovative Unterrichtsmodelle erprobt. Dabei erreichte das Modell **LIE** (Lernen in Eigenverantwortung) in der Wahrnehmung von Lehrpersonen verschiedenster Fachrichtungen⁸ einen besonders hohen Zuspruch. Folglich wurden diesem Konzept in den letzten Jahren mehr Raum und Ressourcen zugestanden. Auch in Zukunft soll das *LIE-Konzept* weitergeführt werden. Hierzu werden:

- an der Schule weitere geeignete „Lernecken“ für eigenständiges Lernen eingerichtet.
- die Lehrpersonen weiterhin hinsichtlich dieser Unterrichtsform durch die AG Schulentwicklung der LBS „Zuegg“ begleitet.

b) Trennung nach Ausbildungsschwerpunkten in der Berufsgrundstufe Elektro- Metall

Hinsichtlich der Berufsgrundstufe für Elektro und Metall bleibt es bei der folgenden Änderung:

Die erste Klasse Fachschule Elektrotechnik bleibt von der Berufsgrundstufe Elektro – Metall-KFZ- Mechatronik getrennt. Dies hat folgendes Ziel:

- Die **erste Klasse Fachschule Elektrotechnik** mit dem Ausbildungsschwerpunkt Elektrotechnik bereitet die Schüler*innen auf die weiterführende Fachschule Elektrotechnik vor.
- Die **Berufsgrundstufe für Elektro- Metall und KFZ- Mechatronik** beinhaltet alle drei Fachrichtungen im Praxisunterricht und beabsichtigt den Schüler*innen den optimalen Einstieg in den Lehrberuf, in die Fachschule Elektrotechnik oder in die Fachschule für Metalltechnik zu ermöglichen.

c) Weitere Unterrichtskonzeptionen

- Niveaubasierter Unterricht: Die **Minimalziele** werden für alle Fachbereiche weiterhin schriftlich festgehalten, womit eine bestmögliche Individualisierung und Differenzierung angestrebt wird.
- Es wird eine **Kooperation** und ein **verstärkter Austausch** mit verschiedenen **Partnerschulen, Verbänden, Vereinen** und **Betrieben** im In- und Ausland angestrebt.
- Grundsätzlich soll die Schule nach zwei Jahren pandemiebedingtem Stillstand **stärker** nach außen **geöffnet** werden.
- Die **fächerübergreifenden Kompetenzen** rücken vermehrt in den **Fokus**.

d) Ausbau bestehender Angebote

⁸ Die positiven Erfahrungen und Rückmeldungen gehen in erster Linie auf die Lehrpersonen der Fächer Deutsch, Schönheitspflege und KFZ- Mechatronik zurück.

- Neben der Einführung neuer Angebote und Konzepte, liegt ein Schwerpunkt auch in der Stärkung und Weiterentwicklung der **Beratungstätigkeit** durch das Beratungsteam an unserer Schule, sowie die Fortführung der **Ausbildung** von **Schulsanitätern** an der Schule.
- Hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit soll die **Präsenz** der Schule in den **sozialen Medien** ausgebaut und es sollen vermehrt Schulklassen an die Schule eingeladen werden. Dabei soll das Angebot von **Schulführungen** stärker interessegeleitet erfolgen.

e) Internationale Zusammenarbeit

- Die LBS „Zuegg“ unterstützt die Beteiligung an europäischen **Austauschprogrammen**, in erster Linie an den Projekten „**Erasmusplus**“ und „**Comenius**“. Ziel dieser Beteiligung ist eine Öffnung und Weiterentwicklung der Schule und die **Förderung** des **europäischen Gedankens**.

f) Jahresprojekt mit der Organisation für eine Solidarische Welt (OEW)

- Das Jahresprojekt der „*One World School*“ mit der Organisation für eine Solidarische Welt wird im Schuljahr 2022/23 fortgesetzt. *„Die One World School ist eine wertvolle Initiative, die hilft die großen Themen unserer Zeit auf die Erlebniswelt der Schüler*innen herunter zu brechen. Themen wie Müllvermeidung, bewusste Ernährung, faire Wirtschaft, nachhaltige Produkte, aber auch Sensibilisierung gegen Vorurteile und Mobbing sind Themen, welche die Schüler*innen aus ihrem Alltag kennen und die sie hier unter fachkundiger Begleitung von Lehrpersonen und OEW-Expert*innen aufgreifen und erarbeiten.“*⁹



⁹Zit. Moroder, Isolda, in: <https://www.tageszeitung.it/2022/06/17/bessere-welt/> , Abruf: 25.06.2022. Abbildung: ebd.

g) Modenschau im Mai 2023

- Im Schuljahr 2022/ 2023 findet die Modenschau der Schüler*innen der vierten Klasse der Berufsfachschule für Bekleidung und Mode an der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ statt. Alle Bekleidungsstücke werden dabei von den Schüler*innen selbst entworfen und kreiert. Das Event kann dank der interdisziplinären Kooperation der Modefachschüler*innen mit den Berufsfachschüler*innen für Elektrotechnik und Schönheitspflege, sowie den Friseurlehrlingen umgesetzt werden. Die Kosten werden dabei weitgehend von der Schule übernommen.



Bereich III: Digitale Bildung

Im Fokus der digitalen Bildung stehen die Schüler*innen, die Lehrpersonen und die Erziehungsberechtigten (siehe Teil B des Dreijahresplans).

Im Schuljahr 2022/2023 werden im Hinblick auf den Prozess der Digitalisierung folgende Maßnahmen weitergeführt bzw. aufgenommen:

- Der Ausbau und die effiziente Nutzung des **digitalen Registers** als wirksames Kommunikationsmittel zwischen der Schule, den Schüler*innen, sowie den Erziehungsberechtigten und Arbeitgeber/ innen
- Der weitere **Ausbau** des **Intranets** und der digitalen Vernetzung.
- **Vereinfachte Zugriffsmodalitäten** um zeitsparend arbeiten zu können (*education account*).
- Eine effizientere Nutzung der von der Schule bereitgestellten **Tablets**
- Die Durchführung des „*laboratorio linguistico*“ in der *Zweitsprache*.
- Die **Bereitstellung** und **Verwendung** von **MS- Teams** und **MS- Office**.
- Die schulstufenspezifische **Methodenwoche** als integraler Bestandteil der Ausbildung zum Erwerb und zur Festigung digitaler Kompetenzen.
- Hilfestellungen bei der **Anmeldung** zum **SPID** bzw. für den **Kulturbonus** für die (volljährigen) Schüler*innen im Rahmen des EDV- Unterrichts.
- Die **Arbeit mit** zeitgemäßer berufsrelevanter **Software** und mit **digitalen Medien**.

Tätigkeiten zur Instandhaltung und Verbesserung der schulischen Anlagen

Die unterschiedlichen Schulgebäude müssen aufgrund der betrieblichen und substantiellen Abnützung regelmäßig gewartet werden. Ferner kommt es durch die funktionell variierenden Erfordernisse innerhalb der Schule und auf dem Schulgelände immer wieder zu Anpassungen und Veränderungen, die mit Kosten verbunden sind.

Im Schuljahr 2022 beliefen sich die Instandhaltungskosten der von der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ entrichteten Ausgaben auf insgesamt 66.000,00 Euro. Dabei entfielen:

- 15.000,00 EUR auf die Fassadenreinigung,
- 28.000,00 EUR auf Malerarbeiten und
- 23.000,00 EUR auf die Installation von Akustikplatten.

Ferner wurden in allen drei Gebäuden neue Brandschutzanlagen installiert.

Im laufenden Schuljahr liegt der Kostenschwerpunkt auf dem Ankauf von Maschinen und Geräten durch die verschiedenen Fachgruppen. Allein die Tischlerei wird mit der Kreissäge „Kappa“ und der Langlochbohrmaschine „Panhans“ mit zwei neuen Maschinen ausgestattet. Die Lieferung erfolgt hierbei aufgrund der aktuellen Lieferengpässe allerdings erst im Jahr 2023. Daneben kommen auf die Schule Ausgaben im Bereich der Weiterbildung und durch das Angebot verschiedener Kurse zu (z.B. ECDL, Referententätigkeiten, Lehrgänge, Expertenunterricht, SCHILF, Gesundheitserziehung, Heizkesswärterkurs, usw.). Ferner fallen wieder außerordentliche Instandhaltungskosten für die unbeweglichen Güter des Landes an.



SCHULORDNUNG SCHULJAHR 2022/23: für ein erfolgreiches Schuljahr!

Damit wir in unserer Schulgemeinschaft gut zusammen leben können, brauchen wir einige Abmachungen. Ihnen allen liegt aber Eines zu grunde: **wir pflegen in der Schule ein wertschätzendes, positives MITEINANDER.** Dafür befolgen wir diese Regeln:

- 1) Die Unterrichtsräume dürfen nur in Anwesenheit der Lehrpersonen/Aufsichtspersonen betreten werden.

Während der **Pause** am Vormittag begeben sich die Schüler und Schülerinnen mit der beauftragten Lehrperson geordnet und ruhig in die Aufenthaltsbereiche im Innenhof und auf der Ost-Terrasse.

Dasselbe gilt für die Pause am **Nachmittag**, sofern dies zeitlich möglich ist.

Im Hause und im Schulhof wird auf **Reinlichkeit** geachtet. Die Abfälle gehören in die dafür vorgesehenen Behälter. Jede Klasse räumt am Abend den Klassenraum auf (insbesondere den eigenen Arbeitsplatz). In den Klassen- bzw. Praxisräumen darf getrunken werden, nicht aber in den PC-Räumen.

- a. Das **Rauchen** im Schulgebäude und auf dem gesamten Schulgelände ist auch außerhalb der Unterrichtszeit nicht erlaubt. Bei Nichtbeachtung drohen Geldbußen.
 - b. Für **Schäden** an Einrichtungsgegenständen im Klassenraum und auf dem gesamten Schulgelände kommt die ganze Klasse auf, wenn der Verursacher nicht ermittelt werden kann. Die Beschädigung der Einrichtungsgegenstände muss sofort der Direktion gemeldet werden.
 - c. Die Schüler und Schülerinnen müssen beim praktischen Unterricht die vorgeschriebene **persönliche Arbeitsbekleidung** mitbringen und verwenden.
- 2.) Neben einem gepflegten Äußeren und angemessener Kleidung achten wir **alle** auf eine gebildete, wertschätzende **Sprache**.
 - 3.) Während des Unterrichts ist es nur in Ausnahmefällen und mit Genehmigung der Direktorin erlaubt, zu einer **ärztlichen Untersuchung** zu gehen.
 - 4.) Für **Absenzen** muss eine schriftliche/digitale Rechtfertigung spätestens bei Wiedereintritt in die Schule vorgelegt werden. Bei minderjährigen Schülern ist die Unterschrift der Eltern oder Erziehungsberechtigten erforderlich. **Verspätungen** sind absolut zu vermeiden und müssen bei der jeweiligen Lehrperson begründet werden. Bei wiederholten Verspätungen werden Disziplinarmaßnahmen ergriffen.
 - 5.) Der Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus dient das **digitale Klassenbuch**. Den Zugang dazu haben alle Eltern bzw. Erziehungsberechtigte und Arbeitgeber/innen unabhängig mit eigenem Passwort.
 - 6.) Unterricht ist eine **Handy – freie Zeit**. Während des Unterrichts muss das Handy und weitere elektronische Geräte in ausgeschaltetem Zustand in der Schultasche oder in der eigens dafür bereit gestellten Handybox verwahrt bleiben. Eine Ausnahme bildet die gezielte Verwendung zu Unterrichtszwecken. Bei wiederholten Verstößen werden Handys abgenommen und es drohen Disziplinarmaßnahmen.
 - 7.) Die **Aufzüge** dürfen von Schülern und Schülerinnen nicht benützt werden. (Ausnahme: gehbehinderte Schüler/innen)
 - 8.) Zu diesen Grundregeln erarbeitet die Klassengemeinschaft ihre **Klassenregeln**, die sie geschlossen vertreten und einhalten wird.
 - 9.) **Sonderregelung wegen COVID 19:**
Auch in der aktuellen Infektionslage sind auch weiterhin einige zusätzliche Verhaltensweisen zum Schutze der gesamten Schulgemeinschaft erforderlich. **Diese sind verbindlich einzuhalten.** Dazu gehören die Vermeidung von Ansammlungen und verstärkte Hygienemaßnahmen, zu Hause bleiben bei einer Körpertemperatur von über 37,5 Grad oder Anzeichen von Erkältung/Husten.
Bei nicht Beachtung dieser Regeln muss der/die Schüler/in das Schulgebäude verlassen.



Vorgangsweise bei unangemessenem Verhalten von Schüler*innen

Schulinterne Regelung der LBS „Zuegg“ Meran

Wenn ein Vorfall eintritt...

...trägt die verantwortliche Lehrperson¹⁰ den Vorfall im digitalen Register ein.

Die verantwortliche Lehrperson führt ein ausführliches Gespräch mit dem/der Schüler*in. Die Jugendlichen müssen wissen, warum sie eine Eintragung oder einen Vermerk erhalten haben und warum ihr Verhalten unangemessen war.

Erste Eintragung

Der/die Schüler*in verfasst eine kurze Stellungnahme zum besagten Vorfall und übergibt diese dem Klassenvorstand.

Zweite Eintragung

- Der Klassenvorstand informiert das Sekretariat
- Der Klassenvorstand und die verantwortliche Lehrperson entscheiden, wer einen Gesprächstermin mit den Erziehungsberechtigten vereinbart, wer das Gespräch mit diesen führt und teilt den Termin dem Sekretariat mit.
- Das Sekretariat lädt die Erziehungsberechtigten schriftlich zum Gespräch ein.

Dritte Eintragung – erster Ausschluss – Betreuung

Mit der dritten Eintragung folgt die erste konkrete Disziplinarmaßnahme:

- Der Klassenvorstand informiert das Sekretariat
- Das Sekretariat informiert das Beratungsteam
- Das Beratungsteam schlägt der Schulführungskraft eine Maßnahme vor, z.B.
 - einen *zwei- bis dreitägigen* Ausschluss mit Betreuung durch ein Mitglied des Beratungsteams
 - eine individuelle Lernbetreuung, vornehmlich außerhalb des Unterrichts und in Absprache mit den Eltern
 - alternative Tätigkeiten im Rahmen des zweitägigen Ausschlusses.
- Das Sekretariat informiert die Eltern und trägt den Ausschluss im digitalen Register ein. Das Beratungsteam informiert den/die Schüler*in.

Weitere Eintragungen

Im Falle weiterer Eintragungen wird eine der individuellen Situation angemessene Maßnahmen ergriffen, die das Beratungsteam in Absprache mit dem Klassenrat und der Schulführungskraft festgelegt hat.

Hinweise:

- Vier (4) Vermerke = 1 Eintragung
- Die vierte Eintragung bedeutet nicht automatisch einen weiteren Ausschluss

Die Direktorin

¹⁰verantwortliche Lehrperson = jene Lehrperson, die den Vermerk/die Eintragung gegeben hat.



Kriterien und Vorgangsweisen bei der Bewertung der Schülerinnen und Schüler

Beschluss des Lehrerplenums
der LBS „L. Zuegg“ Meran vom 29. August 2019

Beschluss der Landesregierung vom 9. Oktober 2018, Nr. 1027
Bewertung der Schülerinnen und Schüler der Berufsbildung und Regelung der Diplomprüfungen

Landesgesetz vom 12. November 1992, Nr. 40: Ordnung der Berufsbildung

1) Zielsetzung und Gegenstand der Bewertung

1. Die Bewertung der Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler trägt zu deren Bildungserfolg bei. Sie verfolgt das Ziel, durch die Feststellung der erworbenen Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten die Bildungs- und Kompetenzniveaus zu verbessern, die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler zu fördern und das Lernverhalten zu bestätigen und/oder es zu verändern.
2. Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht auf eine transparente und zeitnahe Bewertung. Als Richtlinie gilt: die Bewertung schriftlicher Leistungen erfolgt innerhalb einer Woche, die Bewertung mündlicher Leistungen umgehend.
Die Bewertung ergibt sich sowohl aus formativen als auch aus summativen Verfahren. Sie hat bildenden Wert und zielt darauf ab, erreichte Kompetenzen zu überprüfen.
3. Die Bewertung ist sowohl in ihrer individuellen als auch in ihrer kollegialen Ausprägung Ausdruck der Unabhängigkeit der Lehrtätigkeit und der Autonomie der Schulen der Berufsbildung.
4. Der Klassenrat entscheidet über die periodische Bewertung, die Jahresschlussbewertung, die Versetzung in die nächste Klasse sowie über die Zulassung zur Diplomprüfung bzw. zur staatlichen Abschlussprüfung.

2) Gegenstand und Gliederung der Bewertung

1. Gegenstand der Bewertung sind die Lernprozesse, die erworbenen Kompetenzen (laut Lehrplan), die aufgezeigten Fertigkeiten, die Kenntnisse, der Lernfortschritt sowie das Verhalten der Schülerinnen und Schüler.
2. Die Bewertung nimmt Bezug auf die jeweils geltenden Lehrpläne/ Schulcurricula. Sie erstreckt sich auf alle Fächer und Kompetenzbereiche und auf alle weiteren didaktischen Tätigkeiten im Rahmen der gesamten Unterrichtszeit.
3. Die Bewertung ist ein kontinuierlicher Prozess. Sie nimmt periodisch, nach Turnussen und am Schuljahresende kollegiale Formen an.
4. Die Leistungserhebungen werden so gestaltet, dass sie dem erteilten Unterricht entsprechen und geeignet sind, den Fortschritt der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihre Möglichkeiten und Ausgangslagen zu beurteilen.

3) Aufgaben der Lehrpersonen

1. Die Lehrpersonen bewerten die Lernprozesse, die erworbenen Kompetenzen, die Fertigkeiten und Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler in allen Fächern, Kompetenzbereichen und allen weiteren didaktischen Tätigkeiten während des gesamten Schuljahres. Die Bewertung stützt sich auf schriftliche, grafische, mündliche und/ oder praktische Leistungserhebungen sowie auf andere passende Bewertungselemente. Dabei nutzt sie geeignete Methoden und Instrumente.
2. Die Lehrpersonen sind verpflichtet, während des Bewertungszeitraums eine angemessene Anzahl von Bewertungen vorzunehmen und in den einschlägigen Dokumenten der Schule zu vermerken, damit die periodische Bewertung sowie die Jahresbewertung der Schülerinnen und Schüler eindeutig begründet werden kann.

Für die Bewertung in den einzelnen Unterrichtsfächern werden mindestens drei Lernstandserhebungen vorgenommen. Eine Ausnahme bildet der Unterricht in den Lehrlingsklassen. Hier bestimmt die Fachgruppe bzw. der Klassenrat die angemessene Anzahl der Lernzielkontrollen.

Die Art und Dauer der Überprüfungen orientiert sich an den Gegebenheiten und Besonderheiten des Unterrichtsfachs.

Die Lehrpersonen vermeiden es nach Möglichkeit Leistungsfeststellungen zu häufen: als Grundregel gilt: nicht mehr als eine Leistungsfeststellung am Tag und maximal drei pro Woche.

3. Die Lehrpersonen sind verpflichtet, das Verhalten der Schülerinnen und Schüler und den Erwerb der übergreifenden Kompetenzen bzw. der Lernergebnisse regelmäßig zu beobachten und zu dokumentieren. Entsprechende Kriterien und Formen werden vom Lehrekollegium in Übereinstimmung mit der Planung im Schulcurriculum definiert.

4) Zusammensetzung und Funktionsweise des Klassenrates bei der Bewertung

1. Bei der Bewertung der Schülerinnen und Schüler gehören dem Klassenrat folgende Mitglieder an:
 - a) die Schulführungskraft der Berufsbildung oder ihre Stellvertretung oder eine von ihr beauftragte Lehrperson der Klasse, die den Vorsitz führt,
 - b) die Lehrpersonen der curricularen Fächer und Kompetenzbereiche der jeweiligen Schülerinnen und Schüler; wird ein Fach bzw. ein Kompetenzbereich von zwei oder mehreren Lehrpersonen unterrichtet, so bestimmt die Schulführungskraft, ob diese Lehrpersonen eine Stimme pro Kopf oder gemeinsam eine einzige Stimme haben,
 - c) die der Klasse zugewiesene Integrationslehrperson,
 - d) die MitarbeiterInnen für Integration, beschränkt auf die ihnen zugeteilten Schülerinnen und Schüler. Diese haben allerdings kein Stimmrecht.
2. Jede Lehrperson, die bei der Bewertungskonferenz abwesend ist, muss durch eine andere Lehrperson, möglichst desselben Fach- oder Kompetenzbereichs ersetzt werden. Falls eine Lehrperson den Vorsitz übernimmt, wird diese nicht ersetzt.
3. Der Klassenrat trifft die Bewertungsentscheidung mit Stimmenmehrheit, wobei jedes stimmberechtigte Mitglied nur eine Stimme hat. Stimmenthaltungen sind nicht zulässig. Bei Stimmengleichheit ist die Stimme der/ des Vorsitzenden ausschlaggebend. Über die Klassenratssitzung ist ein Protokoll zu führen.
4. Die Bewertungssitzungen finden unter Berücksichtigung der organisatorischen Erfordernisse der Schule unmittelbar vor oder gleich anschließend an das Ende des jeweiligen Bewertungszeitraums statt. Der Zeitplan wird von der Führungskraft der Schule festgelegt und in den Dreijahresplan der Schule eingefügt.

5) Form der Bewertung

1. Die periodische Bewertung und die Jahresbewertung der Lernprozesse und Leistungen in den Fächern und Kompetenzbereichen sowie die Bewertung des Verhaltens erfolgt in Ziffernnoten; dabei ist folgende siebenteilige Notenskala zu verwenden:

Note 10: angestrebte Kompetenzen in vollem Umfang und in herausragender Weise erreicht; erwartbare Anforderungen deutlich übertroffen. Fächerübergreifende Zusammenhänge werden selbständig hergestellt.

Note 9: fachliche Anforderungen weit über das Wesentliche hinaus erreicht. Bei Arbeitsaufträgen werden kreative Problemlösungen angewandt.

Note 8: fachliche Anforderungen über das Wesentliche hinaus erfüllt. Transferleistungen werden erbracht, auch wenn einige kleinere Mängel vorliegen.

Note 7: fachliche Anforderungen werden in den wesentlichen Bereichen des Fachs zur Gänze erfüllt. Wesentliche Inhalte werden erfasst, Arbeitsaufträge verlässlich durchgeführt.

Note 6: fachliche Anforderungen werden in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt; die Leistungen weisen zwar Mängel auf, aber die Voraussetzungen sind gegeben, um dem Unterricht in der nächsten Klasse zu folgen.

Note 5: fachliche Anforderungen werden in den wesentlichen Bereichen überwiegend nicht erfüllt; Grundkenntnisse sind nur im Ansatz vorhanden. Das Klassenziel der Jahrgangsstufe wurde nicht erreicht.

Note 4: fachliche Anforderungen werden in den wesentlichen Bereichen auch nicht ansatzweise erfüllt; es fehlen wesentliche fachliche Grundlagen, Fähigkeiten, Arbeitstechniken und eine angemessene Arbeitshaltung.

2. Bei der Beurteilung der Einzelleistungen können auch Zwischennoten vergeben werden. Die Noten von Einzelleistungen können für die Beurteilung der Gesamtleistung unterschiedlich gewichtet werden. Die Gewichtung wird im Vorfeld festgelegt und den Schülerinnen und Schülern erläutert.
3. Bei der Entscheidung der Jahresbewertung sind die Jahresleistung und die Gesamtentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Dabei spielt der arithmetische Mittelwert nur als Anhaltspunkt eine Rolle bei der Bewertung.

6) Bewertung des Verhaltens

Für die Beurteilung des Verhaltens wird folgende Notenskala angewandt:

Kriterien für Note 10

- Vorbildliches Verhalten
- Eigenverantwortliches Lernen
- Aktive Beteiligung am Unterricht
- Einsatz für die Klassen- und Schulgemeinschaft
- Respektvoller Umgang gegenüber allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft

- Verantwortungsvoller Umgang gegenüber dem Eigentum der Schule
- Keine unentschuldigten Absenzen, keine Vermerke oder Eintragungen

Kriterien für die Note 9:

- Eigenverantwortliches Lernen
- Beteiligung am Unterricht
- Respektvoller Umgang gegenüber allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft
- Verantwortungsvoller Umgang gegenüber dem Eigentum der Schule
- Einsatz für die Klassen- und Schulgemeinschaft
- Keine unentschuldigten Absenzen
- Wenige ungerechtfertigte Verspätungen

Kriterien für Note 8:

- Keine besonderen positiven oder negativen Ausprägungen im Verhalten
- Geringe Verstöße gegen die Schulordnung (unentschuldigte Absenzen, ungerechtfertigte Verspätungen und/ oder Einträge), welche aus dem Register hervorgehen

Kriterien für Note 7:

- Es liegen mehrere dokumentierte Regelverstöße vor, welche im Register vermerkt wurden
- Es wurden bereits Gespräche zum Thema Disziplin geführt

Kriterien für Note 6:

- Es liegen mehrere dokumentierte, den Eltern mitgeteilte Verstöße gegen die Schulordnung vor
- Es wurden bereits Disziplinarmaßnahmen in Absprache mit der Schulleitung festgelegt

Kriterien für Note 5:

- Wiederholte grobe Verstöße gegen die Schulordnung
- Wiederholte Disziplinarmaßnahmen
- Schulausschlüsse
- Verhalten, welches die Schulgemeinschaft physisch und/oder psychisch gefährdet und schädigt

Laut Ministerialdekret darf die Note 5 nur bei Schulausschluss bzw. -ausschlüssen von mehr als 15 Tagen (kumulativ) vergeben werden. Eine negative Verhaltensnote hat automatisch die Nichtversetzung zur Folge.

Bei groben Verstößen gegen die Schulordnung, die Schülercharta und die allgemein gültigen Verhaltensregeln informiert der Klassenvorstand die Schulführungskraft und das schulinterne Beratungsteam und lädt die betroffenen Personen (Eltern, Schüler/in und Lehrkräfte) zu einer Aussprache ein, um hilfreiche Maßnahmen zu beschließen. Eine Besserung des Schülerverhaltens kann die Eintragung und die schlechte Verhaltensnote mildern.

7) Leistungserhebung

1. Die Ergebnisse der Leistungsfeststellungen sind den Schülerinnen und Schülern nach der mündlichen Prüfung unmittelbar, nach der schriftlichen und praktischen Prüfung zeitnah bekanntzugeben (Richtwert: 1 Woche).
2. Wenn der Klassendurchschnitt einer schriftlichen oder grafischen Lernzielkontrolle negativ ausfällt, so muss die Lernzielkontrolle mit neuer Aufgabenstellung wiederholt werden.
3. Die schriftlichen Arbeiten werden bis zum Ende des darauffolgenden Schuljahres in der Schule aufbewahrt.
4. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern oder Erziehungsberechtigten haben das Recht, auf Anfrage in die schriftlichen Arbeiten Einsicht zu nehmen.
5. Die Beurteilung des Verhaltens der Schülerinnen und Schüler darf nicht in die Fachbewertung miteinfließen. Vorgetäuschte Leistungen werden nicht bewertet.
6. Wenn ein Schüler oder eine Schülerin in Folge von Abwesenheit vom Unterricht die festgelegte Mindestanzahl an schriftlichen, praktischen oder mündlichen Leistungsfeststellungen pro Bewertungszeitraum in einem Fach- oder Kompetenzbereich nicht erreicht, so muss die fehlenden Beurteilungen über den betreffenden Lehrstoff innerhalb oder außerhalb der Unterrichtszeit nachgeholt werden. Sollte es dennoch nicht möglich sein genügend Bewertungselemente einzuholen, kann das betreffende Fach bzw. der Kompetenzbereich nicht bewertet werden.
7. Zur Ergänzung der Unterrichtstätigkeit können den Schülerinnen und Schülern auch Hausaufgaben aufgetragen werden. Bei der Bestimmung des Ausmaßes der Hausübungen, besonders wenn diese über das Wochenende oder die Ferien aufgegeben werden, ist auf die Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler, insbesondere auf die Zahl der Unterrichtsstunden an den betreffenden Schultagen und auf schulischen und außerschulische Verpflichtungen Rücksicht zu nehmen.

8) Leistungserhebung

1. Bei der Schlussbewertungskonferenz muss der Klassenrat vorab die Gültigkeit des Schuljahres der Schülerinnen und Schüler feststellen, welche Voraussetzung für die Jahresbewertung ist.
2. Das Schuljahr ist gültig, wenn der Schüler, die Schülerin an mindestens 75% der Unterrichtsstunden laut persönlichem Jahresstundenplan teilgenommen hat. Für Lehrgänge, die von der Staat-Regionen-Konferenz definiert worden sind, gelten die entsprechenden Kriterien.
3. Auf der Grundlage von Kriterien des Lehrerkollegiums kann der Klassenrat in dokumentierten Ausnahmefällen die Gültigkeit des Schuljahres auch dann anerkennen, wenn diese Mindestanwesenheit von 75% nicht erreicht wird, vorausgesetzt, es liegt eine angemessene Anzahl an gültigen Bewertungselementen vor.
4. Wenn das Schuljahr ungültig ist, so hat dies die Nichtversetzung in die nächste Klasse und die Nichtzulassung zur Diplom- bzw. Abschlussprüfung zur Folge.

9) Versetzung in die nächste Klasse

1. Die Schülerinnen und Schüler, welche eine positive Bewertung im Verhalten aufweisen, können in die nächste Klasse versetzt oder zur Diplom- oder Abschlussprüfung zugelassen werden, auch wenn sie in einem oder mehreren Fächern eine Note unter 6/10 erzielt haben. Diese Noten sind im Bewertungsdokument anzuführen. In diesen Fällen von teilweiser oder gänzlich fehlender Erreichung der Kompetenzziele in einem oder mehreren Fächern, kann der Klassenrat die betreffenden Schülerinnen und Schüler nur mit angemessener Begründung und unter Beachtung der vom Lehrerkollegium festgelegten Bewertungskriterien nicht in die nächste Klasse versetzen oder zur Diplom- bzw. Abschlussprüfung zulassen. Die Bewertung des Fachs „Katholische Religion“ bzw. des Alternativunterrichts für katholische Religion wird nicht berücksichtigt.
2. Bei einer oder mehreren Bewertungen unter 6/10 kann der Klassenrat die Entscheidung über die Versetzung aussetzen und mit Hilfe geeigneter Leistungsfeststellungen vor Unterrichtsbeginn des darauffolgenden Schuljahres überprüfen, um festzustellen, ob die Lerndefizite aufgeholt wurden. Das Datum, die Modalitäten und die Inhalte werden den Schülerinnen und Schülern, bzw., im Falle Minderjähriger, ihren gesetzlichen Vertretern in Papierform oder in digitaler Form, auch mittels des digitalen Registers, mitgeteilt.
3. Eine Klassenstufe an einer Schule der Berufsbildung kann lediglich zwei Jahre lang besucht werden. In Ausnahmefällen kann der Klassenrat, bei alleiniger Anwesenheit der Lehrpersonen und sofern besondere, schwerwiegende Umstände es rechtfertigen, die Einschreibung für ein drittes Jahr erlauben.

10) Leistungsbeurteilung und Versetzung in die nächste Klasse im Lernfeldunterricht

1. Im Lernfeldunterricht werden folgende Kompetenzbereiche gefördert und bewertet:
 - a) Kommunikative Kompetenz (KK)
 - b) Soziale Kompetenz (SK)
 - c) Methodenkompetenz (MK)
 - d) Berufsfachliche Kompetenz (BFK)
 - e) Deutsch
 - f) Italienisch
 - g) Englisch
 - h) Gemeinschaftskunde/ Zeitgeschichte
 - i) Rechts- und Wirtschaftskunde
 - j) Mathematik und Fachrechnen
 - k) Sport und Bewegung
 - l) Verhalten
2. Bei der Bewertung der vier Kompetenzbereiche laut vorhergehendem Absatz 1, Buchstaben a, b, c und d wird berücksichtigt, wie die Schülerinnen und Schüler das Wissen und Können, sowie die Fähigkeiten und Haltungen in diesen Kompetenzbereichen in alltägliche Berufs- und Lebenssituationen einzubringen und anzuwenden vermögen.
3. Der Klassenrat bzw. die Fachgruppe bestimmt die Art und Anzahl der Leistungselemente zu Beginn eines jeden Schuljahres und hält sie im Protokoll der ersten Klassenrats- bzw. Fachgruppensitzung fest.
Zudem legt der Klassenrat fest, dass ein spezifisches Fach oder ein spezifischer Kompetenzbereich nicht gesondert bewertet wird, sondern die Bewertung in Lernfelder einfließen wird. Das Lernfeldteam (Kernteam), welches die inhaltliche Unterrichtsgestaltung übernommen hat, schlägt die Leistungsbewertung vor. Der Klassenrat bestätigt oder ändert

mit entsprechender Begründung die von den einzelnen Lehrpersonen bzw. die vom Kernteam vorgeschlagenen Bewertungen ab.

4. Sieht der Lehrplan einen Unterricht nach vergleichbaren pädagogisch-didaktischen Konzepten wie den Lernfeldunterricht vor, so gelten die Bestimmungen dieses Artikels, insofern im Lehrplan nichts anderes vorgesehen ist.

11) Bewertung der Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder klinischem Befund

1. Die Leistungsbeurteilung, die Versetzung in die nächste Klasse sowie die Zulassung zur Diplom- bzw. Abschlussprüfung der Berufsschule für Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose (FD) oder klinischem Befund (KB) erfolgt nach den Bestimmungen der vorhergehenden Artikel, wobei der individuelle Bildungsplan (IBP) als Grundlage gilt.
2. Die Leistungserhebungen werden so gestaltet, dass sie dem erteilten Unterricht entsprechen und geeignet sind, die Fortschritte der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihre Möglichkeiten und hinsichtlich ihrer individuellen Ausgangslage zu bewerten. Dabei haben diese Schülerinnen und Schüler Anrecht auf Individualisierungs- und Personalisierungsmaßnahmen, Hilfsmittel, Ausgleichs- und Befreiungsmaßnahmen, wie sie im IBP angeführt sind.
3. Bei der Anpassung der Leistungserhebungen werden Wege gewählt, die den Schülerinnen und Schüler ermöglichen, das effektiv erreichte Kompetenzniveau zu zeigen.
4. Im Protokoll der Bewertungskonferenz werden die Fächer und Kompetenzbereiche festgehalten, die laut IBP zielfferent sind.
5. Schülerinnen und Schüler mit einem zielfferenten Bildungsplan in berufsrelevanten Fächern und Kompetenzbereichen können für den Erwerb einer Teilqualifikation (im Sinne des BLR Nr. 1027 vom 09.10.2018, Art. 1, Abs 2, Buchst. C und folgender Rundschreiben) in die nächste Klasse versetzt und zur Diplomprüfung zugelassen werden.

12) Bewertung der Schülerinnen und Schüler mit einem individuellen Bildungsplan auf der Grundlage eines Klassenratsbeschlusses

1. Die Maßnahmen der Absätze 1 bis 4 des vorhergehenden Artikels werden auch bei Schülerinnen und Schülern angewandt, für die ein IBP auf der Grundlage eines Klassenratsbeschlusses erstellt wurde.
2. Insofern die zuständige Landesdirektion der Berufsbildung eine „nicht erweiterbare Berufsbefähigung“ gemäß Artikel 1, Absatz 2, Buchstabe b vorgesehen hat, können Schülerinnen und Schüler mit einem zielfferenten Bildungsplan in nicht berufsrelevanten Fächern und Kompetenzbereichen für den Erwerb einer nicht erweiterbaren Berufsbefähigung in die nächste Klasse versetzt und zur Diplomprüfung zugelassen werden, wenn die berufsfachlichen Kompetenzen erreicht werden.
Die Fächer und Kompetenzbereiche mit dem zielfferenten Bildungsplan werden im Zeugnis sichtbar gemacht. In einer Anlage zum Zeugnis werden die Kompetenzen beschrieben, die für den erweiterbaren Abschluss notwendig sind.
Beim Bestehen der Diplomprüfung erhalten die Schülerinnen und Schüler ein „nicht erweiterbares Berufsbefähigungszeugnis“ (laut EQR 3).
3. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die nicht den Abschluss der Unterstufe oder vergleichbare Titel vorweisen können, können mit einem zielfferenten Bildungsplan in berufsrelevanten Fächern und Kompetenzbereichen und ausschließlich für den Erwerb einer

Teilqualifikation (im Sinne des BLR Nr. 1027 vom 09.10.2018, Art. 1, Abs. 2, Buchst. C) in die nächste Klasse versetzt und zur Diplomprüfung zugelassen werden.



CUP PNRR Investimento M4C1-3.2, MI - Scuola 4.0 Azione Next Generation Labs
I34D23000380003

CUP PNRR Investimento M4C1-3.2, MI - Scuola 4.0 Azione Next Generation Classroom
I34D22003510006